

Von der Linse zur Legende
STORYTELLING
IN DER FOTOGRAFIE

Von der Linse zur Legende
STORYTELLING
IN DER FOTOGRAFIE

1 | Inhaltsverzeichnis

Photographier,
c'est mettre sur
la même ligne
de mire
la tête, l'œil
et le cœur.

C'est une façon
de vivre.

Henri Cartier-Bresson



**LIK Akademie
für Foto und Design**

Meisterklasse
Digitale Fotografie
JG 23 | Wien

**Diplomarbeit
Von der Linse zur Legende -
Storytelling in der Fotografie**

Texte
Bea Hinteregger

Gastbeitrag
RA Dr. Michael Ralser

Bilder
Bea Hinteregger

Satz
Bea Hinteregger

Lektorat
Evelyn Hinteregger

Druck
Hernegger Offsetdruck GmbH
Innsbruck - 01/24

Bindung
Buchbinderei Sanders
Innsbruck

Bea Hinteregger
Leonharderstrasse 24
39042 Brixen/Südtirol
www.bea-hinteregger.art

In dieser Arbeit wird aus
Gründen der besseren Lesbar-
keit das generische Femininum
verwendet.

Männliche und anderweiti-
ge Geschlechteridentitäten
werden dabei ausdrücklich
mitgemeint, soweit es für die
Aussage erforderlich ist.

Wegweiser zu den Bildgeschichten

INHALTSVERZEICHNIS

2	Wegweiser zu den Bildgeschichten: <i>Inhaltsverzeichnis</i>	114	Narrative Strukturen: <i>Erzählmuster</i>
6	Vorhang auf für die Erzählkunst: <i>Ein Vorwort</i>	166	Alles was Recht ist: <i>Rechtliche Aspekte</i>
10	Am Anfang stand das Bild: <i>Ein Prolog</i>	172	Du bist nicht allein: <i>Ethik und Verantwortung</i>
14	Zeitreise in der Bildsprache: <i>Geschichtliche Entwicklung</i>	176	Was die Zukunft bringt: <i>Ein Ausblick</i>
18	Meisterinnen des Lichts: <i>Große Fotografinnen</i>	180	Die Fotografin hinter der Linse: <i>Bea Hinteregger</i>
24	Den Blick schärfen: <i>Sehen lernen</i>	184	Die Technik dahinter: <i>Meine Ausrüstung</i>
62	Der Einfluß der Fotografin: <i>Gestalterische Werkzeugtasche</i>	188	Ohne euch wäre alles nichts: <i>Danke schön!</i>
80	Erzählkunst in Bildern: <i>Storytelling</i>	194	Bücher- Schatztruhe: <i>Quellenverzeichnis</i>

2 | Ein Vorwort

Die Fotografie
ist die Kunst,
das Gewöhnliche
außergewöhnlich
erscheinen zu lassen.

Unbekannt

Stillstand wär Rückschritt
Wien 09/23





Vorhang auf für die Erzählkunst

EIN VORWORT

Diese Diplomarbeit der **MEISTERKLASSE DIGITALE FOTOGRAFIE** an der **LIK - Akademie für Fotografie und Design in Wien** ist ein Meilenstein in meiner fotografischen Ausbildung und eine intensive Auseinandersetzung mit der **Kunst des Sehens** und dem **Storytelling in der Fotografie**.

Das Verständnis der Technik ist der Anfang in der Fotografie. Das **Erlernen des Sehens** ist essenziell, um fotografische Geschichten zu erzählen. Unsere Ausrüstung, ähnlich dem Pinsel eines Künstlers, ist das Werkzeug, das das Wesen der Bilder einfängt und die kreative Reise prägt. Im Kern geht es darum, **Geschichten zum Leben** zu erwecken.

Die Recherche und das Fotografieren für meine Diplomarbeit vertieften mein Verständnis für das Storytelling erheblich und führten zu einer fachlichen Weiterentwicklung, die weit über meine Erwartungen hinausging. Besonders wertvoll war für mich der Prozess des **Sehen-Lernens**, den ich schon beim Diplomlehrgang „Digitale Fotografie“ als den wertvollsten Teil betrachtet hatte. Durch gezielte Übungen und kleine Projekte lässt sich das fotografische Auge schulen und schärfen und konzentriert sich z.B. bei Event- und Reportageshootings gezielt auf die passenden Momente, Augenblicke und Ausschnitte.

Im Zentrum meiner Arbeit steht das **Storytelling**. Es geht darum, sich ganz auf die Geschichte einzulassen, zu experimentieren,

zu beobachten, im besten Fall ganz einzutauchen. Wichtig ist es, Momente zu antizipieren, die passende Perspektive auf Antriebe zu finden, den kreativen Rahmen zu geben und im entscheidenden Augenblick bereit zu sein. Sich ganz auf das Gegenüber einzulassen, Empathie dafür zu entwickeln und sich selbst zurückzunehmen, bringt authentische Geschichten von echtem Wert.

Diese Arbeit zeigt, wie relevant der **Weg vom Sehen lernen zum Geschichten erzählen** ist. Vom sorgfältigen Vorbereiten eines Shootings bis hin zum Eintauchen in die Welt der Akteurin – all das trägt dazu bei, außergewöhnliche fotografische Ergebnisse zu erzielen.

In dieser Diplomarbeit präsentiere ich eine **Sammlung fotografischer Geschichten**, die jeweils für sich alleine stehen könnten. Sie sind bewusst kurz gehalten, um die Breite und Diversität der Möglichkeiten in einer kompakten Form zu erfassen.

Lasst uns gemeinsam die Welt durch die Linse betrachten und Legenden erschaffen!



St. Andrä, zwischen den Jahren 2023

3 | Ein Prolog

Fais voir
ce qui sans toi,
peut-être,
n'aurait jamais
été vu.

Robert Bresson



Am Anfang stand das Bild

EIN PROLOG

Meine fotografische Reise begann mit einem Schlüsselerlebnis, das meine Faszination für das Storytelling in der Fotografie entfachte. Es war die Begegnung mit der Buchreihe „Die Fotografin“ von Petra Durst-Benning. Die Hauptfigur, Mimi Reventlow, mit ihrer Vision, den **Menschen durch Fotografie Schönheit zu schenken**, hat mich tief berührt und inspiriert. Mit diesem Bild vor Augen entstand in mir der Wunsch, ähnliches zu erreichen.

Obwohl ich erst vor drei Jahren ernsthaft mit der Fotografie begann, hatte ich schon zuvor viele Berührungspunkte mit diesem Medium. Der finale Anstoß kam von meiner Tochter Hanna, die mich ermutigte, die Fotoschule von Silbersalz zu besuchen. Schnell packte mich die Faszination für diese Kunstform.

Anfangs glaubte ich, dass meine Leidenschaft sich auf die Makrofotografie konzentrieren würde. Als jemand, die sich eher im Hintergrund wohlfühlt, wirkte das Fotografieren von Menschen auf mich weit abseits dessen, was ich mir selbst zutraute. Schnell erkannte ich, dass meine Art der Makrofotografie für mich zu begrenzt und nicht ausreichend kreativ war.

Überraschenderweise fand ich gerade in der **Fotografie von Menschen und ihren Geschichten** eine Quelle neuer Perspektiven. Sie bereicherte mich in den letzten Jahren

mit zahlreichen Begegnungen, Bekanntschaften und neuen Freunden, trug zu einer tiefgreifenden Wandlung meiner Persönlichkeit bei und erweiterte meinen Horizont ungemein.

Jeder Auftrag ist eine neue Lernerfahrung, sowohl technisch als auch organisatorisch, und vor allem menschlich. Mit jedem Projekt wachse ich und entdecke die unendlichen Möglichkeiten des Storytellings durch die Kamera. Es ist ein Weg voller Herausforderungen, aber auch unzähliger Momente der Begeisterung und der persönlichen Entwicklung.

Die Fotografie ist mein Türöffner in eine Welt voller Begegnungen und Emotionen. Die Interaktion mit Menschen und das Vertiefen in ihre Geschichten prägen und bereichern nun meine Arbeit. Diese Momente festzuhalten, ist zu meiner größten Leidenschaft geworden. Es erfüllt mich mit Freude, die Begeisterung in den Augen der Menschen zu sehen, wenn sie ihre Bilder betrachten.

Mein Streben ist es, ihnen - inspiriert von Mimi Reventlow - **Schönheit zu schenken**.

4 | Geschichtliche Entwicklung

Photography
takes
an instant
out of time,
altering life
by holding
it still.

Dorothea Lange

Hände voller Erinnerungen
Lüsen 11/23





Zeitreise in der Bildsprache

GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Kunst des fotografischen Storytellings hat ihre Wurzeln in den Anfängen der Fotografie selbst, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. In dieser frühen Phase lag der Fokus vorrangig auf Porträtaufnahmen, die eher dokumentarischen Charakter hatten. Die Möglichkeiten des fotografischen Geschichtenerzählens waren aufgrund technischer Beschränkungen und der Langzeitbelichtung zunächst begrenzt.

Mit dem Fortschritt der Fototechnik gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Fotografinnen, die narrativen Potenziale des Mediums zu erkunden. **Alfred Stieglitz**¹ (1864–1946), der mit „**Straight Photography**“ die Fotografie als eigenständige Kunstform etablierte, prägte die Konzepte der entscheidenden Momente.

In den 1930er- und 1940er-Jahren erlebte das Storytelling in der Fotografie durch das Aufkommen von Fotoessays in Magazinen wie „Life“ eine weitere Entwicklung. **Dorothea Lange**², die mit ihrem Bild „**Migrant Mother**“ (1936) die Auswirkungen der Großen Depression einfing, zeigte, wie mächtig eine Serie von Bildern in der Vermittlung einer Geschichte sein kann.

Die Nachkriegszeit brachte eine weitere Diversifizierung in der fotografischen Erzählkunst. **Henri Cartier-Bresson**³ (1908–2004) mit seinem Buch „**The Decisive Moment**“ (1952), **Diane Arbus** (1923–1971) und **Ro-**

bert Frank⁴ (1924–2019) mit „**The Americans**“ (1958) experimentierten mit verschiedenen Stilen und Techniken.

Annie Leibovitz⁵, bekannt für ihre eindrucksvollen Porträts von Berühmtheiten und ihren narrativen Stil, sowie **Steve McCurry**⁶, berühmt unter anderem durch sein Foto „**Afghan Girl**“, setzten die Tradition des erzählerischen Fotojournalismus fort. Gleichzeitig beschritten andere Künstlerinnen neue Wege in der **digitalen Kunst und Konzeptfotografie**, wodurch sich die Grenzen des Storytellings in der Fotografie erweiterten.

In den 2000er-Jahren, mit dem Aufkommen von Plattformen wie **Instagram**, wurde das Storytelling in der Fotografie weiter demokratisiert. Menschen aus aller Welt konnten nun ihre Geschichten mit einem globalen Publikum teilen, was die Erzählkunst in der Fotografie allen zugänglich gemacht hat.

Heute steht das Storytelling in der Fotografie an einem **spannenden Wendepunkt**, an dem traditionelle Techniken auf innovative digitale Möglichkeiten treffen. Diese Entwicklung unterstreicht die kontinuierliche Evolution und die Kraft der Fotografie, Geschichten zu erzählen und emotionale, kulturelle und soziale Landschaften zu erfassen.

5 | Große Fotografinnen

Das Wesen
des Menschen
bei der Aufnahme
sichtbar zu machen,
ist die höchste Kunst
der Fotografie.

Friedrich Dürrenmatt



Meisterinnen des Lichts

GROSSE FOTOGRAFINNEN

In der Welt der Fotografie ist das **Studium und die Nachahmung** der Arbeiten hervorragender Fotografinnen eine Form der Anerkennung und ein wesentlicher Schritt im kreativen Prozess.

Für angehende Fotografinnen ist es von unschätzbarem Wert, sich von den Meisterinnen ihres Genres inspirieren zu lassen.

Durch das Analysieren und sogar das initiale Kopieren ihrer Werke entwickeln sie ein tiefgreifendes Verständnis für Technik, Komposition und die Kunst der jeweiligen Art der Fotografie.

Das Studium der Großen lehrt uns die Technik und die Art und Weise, wie wir durch Bilder Geschichten erzählen und Emotionen wecken können und lässt uns so unseren einzigartigen Stil formen.

Dorothea Lange⁷ 1895-1965, USA

Dorothea Lange, eine führende Figur in der dokumentarischen Fotografie, ist für ihre Darstellung menschlicher Emotionen und der Realitäten ihrer Zeit bekannt. „**Migrant Mother**“ (1936), ein bewegendes Dokument der Großen Depression, zeigt eine erschöpfte Mutter umringt von ihren Kindern. Das Bild stellt individuelles Leid in einem sozialen und historischen Kontext in einer sich wandelnden Welt dar.

Henri Cartier-Bresson⁸ 1908-2004, Frankreich

Henri Cartier-Bresson, ein Pionier der Straßenfotografie, prägte den Begriff „des entscheidenden Moments“. Sein Foto „**Behind the Gare Saint-Lazare**“ (1932), zeigt einen Mann in Paris, der über eine Pfütze springt. Damit offenbart er seine Fähigkeit, Bewegung, Moment und Komposition in perfekter Harmonie einzufangen.

Sabine Weiss⁹ 1924 - 2021, Schweiz

Sabine Weiss, eine herausragende Meisterin der dokumentarischen Fotografie, ist bekannt für ihre Darstellung alltäglicher Momente mit tiefer Menschlichkeit. Ihr Foto „**Lost and Found**“ (1955) fängt einen emotionalen Moment einer Mutter und deren Tochter ein und lädt die Betrachterin dazu ein, die Welt aus einer einfühlsamen Perspektive zu sehen.

Vivian Maier¹⁰ 1926-2009, USA

Vivian Maier, eine posthum gefeierte Straßenfotografin, hinterließ ein beeindruckendes Erbe, indem sie alltägliche urbane Szenen mit einer tiefgründigen Beobachtungsgabe und Fähigkeit zum Einfangen menschlicher Emotionen darstellte. Ihr „**Self-Portrait**“ von

1950 ist ein Schlüsselwerk, das ihre Kunst gut veranschaulicht. Es zeigt Maiers Fähigkeit, über die Straßenfotografie hinausgehend persönliche Aspekte in ihre Arbeit einzubeziehen und so Geschichten zu erzählen, die sowohl persönlich als auch universell sind.

Letizia Battaglia¹¹

1935-2022, Italien

Letizia Battaglia, eine bedeutende italienische Fotografin, ist insbesondere für ihre Fotografien bekannt, die die **Mafia-Verbrechen** auf Sizilien während der 1960er-Jahre dokumentieren. Diese Werke, die in enger Zusammenarbeit mit der italienischen Polizei entstanden, geben einen tiefen Einblick in das Leben und die sozialen Umstände dieser Zeit in Palermo.

Elfie Semotan¹²

*1941, Österreich

Elfie Semotan, eine österreichische Fotografin, ist für ihre vielseitigen Arbeiten in der Modefotografie bekannt. Ihre „**Jil Sander Campaign**“ (1995) illustriert ihr Talent, Mode in einen größeren Kontext zu stellen und implizite Geschichten zu erzählen, die zum Nachdenken und zur Imagination anregen.

Sebastião Salgado¹³

*1944, Brasilien

Sebastião Salgado, ein Meister der sozial-dokumentarischen Fotografie, beeindruckt mit Bildern, die die harten Realitäten des Lebens unter extremen Bedingungen zeigen. „**Goldmine Serra Pelada**“ (1986), Teil seiner „Workers“-Serie, zeigt hunderte Arbeiter in einer brasilianischen Goldmine. Das Bild thematisiert die Brutalität der Arbeitsbedingungen, betont aber auch die Menschlichkeit und den Überlebenswillen der Arbeiter.

Annie Leibovitz¹⁴

*1949, USA

Annie Leibovitz, eine der renommiertesten Porträtfotografinnen, schuf mit ihrem Porträt „**Yoko Ono & John Lennon**“ am Tag von Lennons Ermordung 1980 ein tiefgründiges Werk. Das Bild, das Lennon nackt und in embryonaler Pose zeigt, vermittelt Intimität und emotionale Tiefe und wird zu einem kulturellen Symbol einer von Verlust geprägten Ära.

Steve McCurry¹⁵

*1950, USA

Steve McCurry, bekannt für seine lebendige und emotional tiefgründige Fotografie, schuf mit „**Afghan Girl**“ (1984) ein weltweit anerkanntes ikonisches Bild. Es zeigt ein

junges Mädchen in einem Flüchtlingslager in Pakistan und besticht durch die unmittelbare emotionale Verbindung, die durch den ausdrucksstarken Blick des Mädchens entsteht. Das Foto regt zum Nachdenken über Themen wie Krieg, Flucht und Verlust an.

Erwin Olaf¹⁶

*1959, Niederlande

Erwin Olaf, bekannt für seine inszenierten, surrealistisch wirkenden Bilder, zeigt in „**Hope – The Hallway**“ (2005) eine komplexe Geschichte. Seine Arbeiten, die soziale und psychologische Themen berühren, fordern die Betrachterin heraus, über das Sichtbare hinaus nach tieferen Bedeutungen und Geschichten zu suchen.

Diese Fotografinnen demonstrieren, wie sich die Kunstform über die Jahre entwickelt und verändert hat. Ihre Werke spiegeln die Vielfalt, Dynamik und Tiefe der Fotografie als Medium für das Storytelling wider und setzen Maßstäbe durch ihre technische Meisterschaft.

6 | Sehen lernen

Photography
is an art
of observation.

It has little to do
with the things
you see and
everything to do
with the way
you see them.

Elliott Erwitt

Aufgezopft
Brixen 04/23





Den Blick schärfen

SEHEN LERNEN

In der Fotografie sind die technischen Grundlagen wichtig. Die Beherrschung der Kamera und der sichere Umgang mit dem Belichtungsdreieck bilden das Fundament, auf dem alle Fotografiearten aufbauen.

Diese technischen Skills sind das Sprungbrett, um mit der Kamera als Werkzeug kreative Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.

Das wahre Herzstück der Fotografie liegt in der Fähigkeit des Sehens. **Sehen lernen in der Fotografie** bedeutet eine tiefgründige, intuitive Ebene der Fotografie einzunehmen, die es ermöglicht, aussagekräftige, emotional berührende und optisch beeindruckende Bilder zu kreieren.

Sobald die Kamera zur Verlängerung der eigenen Wahrnehmung wird, eröffnet sich eine Welt voller kreativer Möglichkeiten. Sehen in der Fotografie ist ein Entdeckungs-, Erforschungs- und Interpretationsprozess der Umwelt. In den Bildern geht es darum, das **Alltägliche in etwas Besonderes** zu verwandeln und die verborgenen Geschichten in täglichen Szenen zu finden.

Das Erlernen des Sehens ist ein **fortwährender, dynamischer Vorgang**. Es erfordert Geduld, Neugierde und die Offenheit, die Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Es geht darum zu verstehen, wie verschiedene Elemente im Bildrahmen zusammenwirken, um Atmosphäre, Emotionen und Bedeutung zu kreieren.

Bildsprache der Sinne

DIE WAHRNEHMUNG

In der Welt der Fotografie spielt die **Wahrnehmung eine Schlüsselrolle**, denn sie prägt, wie wir unsere Umwelt interpretieren. Unser Gehirn filtert unzählige Informationen, was oft dazu führt, dass viele Details übersehen werden. Doch interessanterweise entdecken wir gerade jene Aspekte vermehrt, auf die unsere Aufmerksamkeit gerichtet ist. Dieses Phänomen, bekannt als „Trigger setzen“, ermöglicht es uns, durch die Fixierung auf ein Motiv dieses in der Informationsflut leichter und immer öfter zu erkennen.

Unsere **Wahrnehmung ist subjektiv und selektiv**. Die Welt wird nie so gesehen, wie sie wirklich ist, sondern immer durch den Filter persönlicher Erfahrungen und Emotionen. Durch diese individuelle Sichtweise unterscheidet sich jede Realität von der anderer, was die Weltansicht und die Fotografie als Kunstform bereichert. In der Fotografie wird selten die Realität exakt so abgebildet, wie sie ist, außer es dient einem spezifischen Zweck. Vielmehr ist unsere persönliche Interpretation der Wirklichkeit einzigartig und künstlerisch wertvoll.

Das **Schulen der Wahrnehmung** bedeutet, über das Offensichtliche hinauszublicken. Bestimmte Übungen lassen uns bekannte Szenen aus neuen Blickwinkeln betrachten und helfen uns, **das Sehen in der Fotografie zu erlernen und zu verfeinern**. Dadurch lassen sich einzigartige, aussagekräftige sowie packende fotografische Geschichten kreieren. Ein Ansatz ist, sich auf einzelne bestimmte Motive zu fixieren oder mit einer bestimmten Ausrüstungskonstellation zu arbeiten. So lernen wir, diese Motive in der Informationsflut zu erkennen.

Jede kann dasselbe sehen und doch bringt wahrscheinlich jede ein anderes Bild von derselben Szene nach Hause. Dies wird beeinflusst durch **unsere Sicht auf die Dinge**, unseren Gemütszustand beim Fotografieren, unsere Ausrüstung, unsere Einstellungen, unseren Standpunkt und unsere Perspektive. Sehen lernen und Dinge wahrnehmen ist eine Übungssache.

Die Wahrnehmung in der Fotografie zu schulen, ist eine **kontinuierliche Reise**. Sie erfordert Engagement, Neugier und die Bereitschaft, über den Tellerrand hinauszublicken. Durch die Entwicklung dieser **essenziellen Fähigkeit des Sehens** öffnen wir uns für neue Perspektiven und verleihen unseren fotografischen Geschichten Tiefe und Einzigartigkeit.

Es gibt **viele Realitäten** – jede Person erlebt und interpretiert die Welt auf ihre Weise. **Keine dieser Realitäten ist per se falsch oder richtig**. Sie sind vielmehr Ausdruck der individuellen Perspektive jeder Einzelnen und eine Bereicherung für die Kunst der Fotografie. Jede Wahrnehmung hat ihre Berechtigung und jeder Blickwinkel besitzt seine eigene Gültigkeit. Diese Erkenntnis öffnet uns für die unendliche Vielfalt an Geschichten und Emotionen, die durch die Linse der Kamera festgehalten werden können. »32

*Aktiv
sehen lernen*

PRAKTISCHE ÜBUNGEN

In der Fotografie ist das Erlernen des Sehens eine stetige und spannende Reise. Hier sind detaillierte Übungen, die es vermögen, die Wahrnehmung und die Kreativität zu schärfen.

Trigger finden

Wähle ein Motiv, wie beispielsweise Ladenschilder oder Hydranten und begib dich auf eine spannende Schatzsuche. Dabei ist es dein Ziel, die gewählten Motive überall zu entdecken und fotografisch festzuhalten. Durchstreife verschiedene Gegenden, halte Ausschau nach deinem Motiv und experimentiere mit verschiedenen Perspektiven, um es einzufangen. Deine Entdeckungen dokumentierst du in einer Sammlung – das ist der Kern dieser Übung. »34

Sammlungen anlegen

Entwickle einen Blick für das Wiederkehrende und Außergewöhnliche. Beobachte, wie sich bestimmte Muster oder Themen in deiner Umgebung immer wieder zeigen. Lass dich von den Launen der Natur, wie faszinierenden Wolkenstimmungen oder geheimnisvollen Nebelbildern, über einen längeren Zeitraum inspirieren. Achte dabei besonders auf die Veränderungen durch verschiedene Wetterbedingungen und Tageszeiten. Halte diese einzigartigen Momente fest und erschaffe daraus eine eindrucksvolle Sammlung. »36

Konstanz in der Brennweite

Nutze eine bestimmte Zeit lang nur eine einzige Brennweite. Diese Herausforderung zwingt dich, kreativ zu werden: Experimentiere mit unterschiedlichen Motiven und Situationen. Beobachte, wie diese Beschränkung deine Sichtweise und deinen fotografischen Ansatz verändert.

Blendenkonstanz

Konzentriere dich eine Weile lang auf eine bestimmte Blendenöffnung. Dieser Fokus eröffnet dir neue Perspektiven: Beobachte genau, wie sich die Schärfentiefe und die Lichtverhältnisse auf deine Bilder auswirken.

Farbenjagd

Mach dich auf eine spannende Jagd nach Farben! Wähle eine bestimmte Farbe aus, die zum Star deiner Fotos wird. Durchstreife ländliche und urbane Umgebungen auf der Suche nach Objekten in dieser Farbe. Experimentiere mit unterschiedlichen Lichtbedingungen und Kompositionen, um zu sehen, wie sie die Farbe beeinflussen und in Szene setzen. Diese Übung schärft deinen Blick für Farbdetails.

Licht und Schatten

Fokussiere dich auf Schatten. Fotografiere zu unterschiedlichen Tageszeiten und Lichtverhältnissen harte und weiche Schattierungen. Achte darauf, wie Licht und Schatten die Atmosphäre prägen und sich differente Schattierungen auf den Ausdruck der Geschichte auswirken können. »38

Perspektivwechsel

Fotografiere ein und dasselbe Motiv aus mindestens fünf unterschiedlichen Blickwinkeln. Jeder neue Winkel eröffnet eine andere Geschichte, eine neue Dimension des Objekts. Beobachte, wie sich mit jeder Perspektive die Wahrnehmung und die erzählte Geschichte des Objekts verändern. Diese Übung ermutigt dich, über den Tellerrand hinauszuschauen und die vielfältigen Facetten eines einzelnen Motivs zu erforschen.

Serie von Oben

Begib dich auf eine Entdeckungsreise aus der Vogelperspektive. Wähle verschiedene Motive und fotografiere sie von oben. Achte dabei besonders auf die Veränderungen in der Komposition, die sich aus dieser ungewöhnlichen Perspektive ergeben. Diese Übung öffnet dir die Augen für die einzigartigen Muster, Linien und Strukturen, die sich erst aus der Höhe offenbaren.

Serie von Unten

Erkunde die Welt aus der Froschperspektive. Fotografiere diverse Objekte und beobachte, wie sich Proportionen und Wahrnehmungen dramatisch verändern. Diese Perspektive gibt deinen Bildern eine neue, oft überraschende Dimension. Sie zwingt dich, die Umgebung anders zu betrachten und hebt Elemente hervor, die aus der gewohnten Sichtweise vielleicht unbeachtet bleiben würden. »40

Farbharmonien

Tauche ein in die Welt der Farben und entwickle ein Gespür für harmonische Zusammenstellungen und spannende Kontraste. Wähle ein bestimmtes Farbschema und suche gezielt nach Szenen, die diesem Schema entsprechen. Diese Übung ermöglicht es dir, ein tieferes Verständnis für die emotionale Wirkung von Farben in der Fotografie zu entwickeln.

Textur und Details

Tauche ein in die Welt der kleinen Wunder, die oft unbemerkt bleiben. Fokussiere dich auf die Details und Texturen, die deine Umgebung prägen. Nimm dir Zeit, die feinen Strukturen wie die Rinde eines Baumes oder das Muster eines Stoffes zu erkunden. Fotografiere diese Elemente aus nächster Nähe und entdecke die faszinierende Schönheit, die in den Details verborgen liegt. Diese Übung schult deinen Blick für das Außergewöhnliche im Alltäglichen. »42

Emotionale Reaktion

Versuche durch deine Fotografie, Emotionen bei Menschen einzufangen. Fokussiere dich darauf, Personen zu finden und zu fotografieren, die eine spezifische Emotion ausdrücken. Achte dabei auf die Feinheiten in ihren Gesichtsausdrücken, Gesten und Haltungen. Nutze Licht, Farbe und Komposition, um diese Emotionen zu verstärken und authentisch darzustellen. Diese Übung fordert dich heraus, das Sichtbare festzuhalten und dabei die Tiefe und Echtheit menschlicher Gefühle zu erfassen und zu vermitteln. »44

Street Photography

Erkunde belebte Straßen und Plätze und halte aussagekräftige, flüchtige Momente fest, ohne zu inszenieren. Diese Übung ist perfekt, um deine Fähigkeit zu schärfen, schnell zu reagieren und den entscheidenden Moment einzufangen. Es geht darum, das echte ungestellte Leben in all seinen Facetten zu dokumentieren und die Geschichten zu erzählen, die sich direkt vor deinen Augen abspielen. »46

Fotografische Nachstellung

Wähle ein berühmtes Foto oder Gemälde aus und stelle es nach. Analysiere dabei genau die Komposition, das Licht und die Techniken, die im Original verwendet wurden. Versuche, diese Elemente in deiner eigenen Nachstellung so getreu wie möglich zu replizieren. Diese Übung ist eine hervorragende Methode, um deine technischen Fähigkeiten zu verbessern und sie hilft dir auch, ein tieferes Verständnis für die Kunst und das Handwerk der Fotografie zu entwickeln. Du wirst dabei lernen, wie großartige Fotografinnen denken und arbeiten.

Reflexion und Kritik

Nimm dir regelmäßig Zeit, um deine eigenen Arbeiten und die von anderen Fotografinnen kritisch zu analysieren. Dieser Prozess ist unerlässlich, um zu erkennen, was gut funktioniert und wo Verbesserungspotenzial besteht. Indem du aufmerksam die Stärken und Schwächen in verschiedenen Fotografien betrachtest, entwickelst du ein schärferes Auge für Details und förderst dein Verständnis für die vielfältigen Aspekte der Fotografie.

Spiegelungen

Halte Ausschau nach Spiegelungen und Reflexionen in Wasser, an Fensterscheiben oder anderen reflektierenden Oberflächen. Nutze diese Spiegelungen, um interessante und ungewöhnliche Bilder zu kreieren. Spiele mit der Symmetrie, den verzerrten Realitäten und den überraschenden visuellen Effekten, die sich daraus ergeben. Diese Übung ist perfekt, um ein Auge für außergewöhnliche Kompositionen und Perspektiven zu entwickeln und deine kreative Wahrnehmung zu schärfen. »48

Low Key und High Key

Erstelle Fotoserien, die sich auf Low-Key- und High-Key-Beleuchtung konzentrieren. Experimentiere mit verschiedenen Lichtquellen und Einstellungen, um entweder dunkle, stimmungsvolle oder helle, luftige Bilder zu schaffen.

Bewegung und Zeit

Nutze Langzeitbelichtungen, um Bewegungen festzuhalten oder Serienaufnahmen, um eine Handlung über die Zeit darzustellen. Fotografiere bewegte Objekte wie Wasser, Fahrzeuge oder Fußgänger, um die Dynamik von Bewegung und Zeit einzufangen. Experimentiere mit Langzeitbelichtungen ebenso wie mit dem Einfrieren des Moments. »50

Kontraste

Erkunde visuelle und thematische Kontraste in deinen Bildern. Suche nach Szenen mit starken Gegensätzen in Farbe, Licht, Thema oder Komposition, um spannende und aussagekräftige Bilder zu kreieren. Kontraste können helfen, die Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte deiner Fotos zu lenken und eine starke narrative Komponente hinzuzufügen. »52

Fokus und Schärfentiefe

Spiele mit verschiedenen Blendenwerten, um die Schärfentiefe zu variieren und den Fokus auf das Hauptmotiv zu lenken. Von Porträts mit weichem Hintergrund bis zu scharfen Landschaftsaufnahmen – entdecke, wie die Blende die Wahrnehmung deines Bildes beeinflusst. »54

Negativer Raum

Nutze den negativen Raum in deiner Bildkomposition, um visuelle Spannung und Interesse zu erzeugen. Kreiere Bilder, bei denen der leere Raum um das Motiv herum eine zentrale Rolle spielt. »56

Abstraktion

Stürze dich in die Welt der abstrakten Fotografie. Ziel ist es, Bilder zu schaffen, die von der realen Darstellung abweichen und sich stattdessen auf Formen, Farben und Texturen konzentrieren. Experimentiere mit extremen Nahaufnahmen, wähle ungewöhnliche Perspektiven, versuche dich in gestischer Fotografie oder nutze Bildbearbeitungstechniken, um deine Fotos in abstrakte Kunstwerke zu verwandeln. Diese Übung ermutigt dich, über den traditionellen Rahmen der Fotografie hinauszudenken und die Grenzen zwischen Realität und Fantasie zu verwischen. »58

Rahmen

Entdecke die Kraft des Rahmens in der Fotografie. Nutze natürliche oder künstliche Elemente, um deinen Bildern eine zusätzliche Dimension zu verleihen. Halte Ausschau nach Dingen wie Türen, Fenstern, Ästen oder Schatten und Lichtspielen, die als Rahmen dienen können. Diese Elemente helfen dir, das Hauptmotiv effektiv in Szene zu setzen und die Aufmerksamkeit gezielt darauf zu lenken. Diese Übung ist perfekt, um ein besseres Verständnis für Bildkomposition zu entwickeln und deine Motive noch wirkungsvoller hervorzuheben. »60

1 Motiv - 10 Fotos

Wähle ein einziges Motiv und kreiere daraus 10 völlig unterschiedliche Bilder. Experimentiere mit verschiedenen Perspektiven, Bildausschnitten und Details. Verändere das Motiv selbst, spiele mit dem Licht, der Komposition und der Schärfentiefe. Diese Übung

zwingt dich, kreativ zu denken und das volle Potenzial deines Motivs auszuschöpfen. Dadurch entdeckst du die Vielseitigkeit und die verschiedenen Facetten eines einzigen Themas auf unterschiedlichste Weise.

All diese Übungen bieten eine breite Palette an Möglichkeiten, die fotografischen Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Sie ermutigen, kreativ zu denken, neue Techniken auszuprobieren und die Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Durch die Anwendung dieser Übungen steigert sich die technische Versiertheit und es öffnen sich Wege, tiefere und aussagekräftigere Geschichten durch die Bilder zu erzählen.

Kreative Expeditionen

PROJEKTE

Projekte helfen beim Sehen lernen in der Fotografie enorm und die Entwicklung einer Projektmentalität ist dabei ein wertvoller Schritt. Spezifische Projekte schärfen die technischen Fertigkeiten und verfeinern die Fähigkeit, zu sehen und zu interpretieren.

Ein Projekt bietet zielgerichtete Praxis, um sich auf bestimmte Aspekte der Fotografie zu konzentrieren, wie ein **spezielles Thema, eine Technik oder einen Stil**. Es ermöglicht kreatives Experimentieren und das Erweitern eigener Grenzen. Durch intensive Beschäftigung mit einem Thema oder einer Technik entstehen tiefere Einblicke und eine stärkere Verbindung zum eigenen Werk. Projekte sind zudem ideal, um ein kohärentes Portfolio zu entwickeln, welches das Können und den persönlichen Stil widerspiegelt.

Bei der Entwicklung eines Projekts beginnt der Prozess mit der Auswahl eines **persönlich ansprechenden Themas**, das Raum für kreative Erkundungen bietet. Klare Ziele setzen und sorgfältig planen ist essenziell. Recherchen, die Auswahl der passenden Ausrüstung und Überlegungen zu notwendigen Techniken sind weitere Schritte. Danach beginnt die eigentliche fotografische Arbeit, wobei Konsequenz und Offenheit für neue Entdeckungen und Anpassungen im Vordergrund stehen sollen.

Projekte fördern die **fachliche Fähigkeit** und das **kreative Denken**. Sie bieten Gelegenheiten zur Selbstreflexion und zur persönlichen Entwicklung. Oft entdeckt jemand durch die Projektarbeit neue Sichtweisen und Herangehensweisen. Ein Projekt kann motivieren und helfen, sich auch in schwierigen kreativen Phasen zu engagieren. Zudem können abgeschlossene Projekte neue berufliche Chancen eröffnen.

Regelmäßige Reflexion ist ein wichtiger Teil des Prozesses. Arbeiten überprüfen und anpassen hilft, aus Erfahrungen zu lernen. Nach Abschluss eines Projekts ist das Einholen von Feedback sinnvoll, sei es durch Ausstellungen, Online-Präsentationen oder die Teilnahme an Wettbewerben. Es ist förderlich, sich Zeit zu nehmen, Fotos kritisch zu betrachten, Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Welche Geschichten erzählen die Bilder? Wie werden Emotionen vermittelt? Feedback von Kolleginnen und Mentorinnen einzuholen ist ebenso wertvoll. Unterschiedliche Blickwinkel bieten neue Einsichten.

Bleib leidenschaftlich, neugierig und engagiert!



Wahrnehmung

Rodeneck, Arriach, Lusen - 2023

Die Fähigkeit, besondere Momente und Szenen schnell und intuitiv zu erfassen, wird durch die gezielte Schulung der Wahrnehmung verbessert. Diese Schulung ermöglicht es, die subtilen und oft übersehenen Aspekte des Alltags fotografisch einzufangen.

Gruß aus Tirol: Instrumente, die während einer Messe im Friedhof abgelegt werden, schaffen eine ruhige und nachdenkliche Atmosphäre.

Tierliebe: Die Nähe zwischen Schaf Valentina und Esel Angelo zeigt die harmonische Beziehung zwischen unterschiedlichen Tierarten und bietet ein warmes, ansprechendes Motiv.

Alles klar?: Die Zeichnung von Kalbin Ina, die an ein Fragezeichen erinnert, fängt die Faszination für ungewöhnliche Formen im Alltag ein.



Trigger anlegen: Herzen

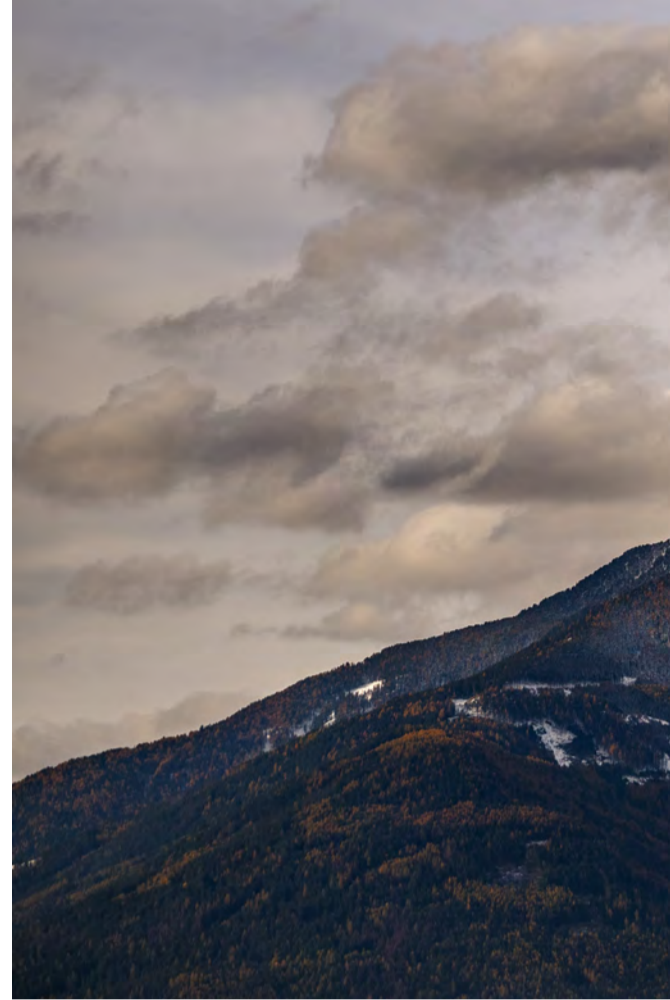
Rodeneck, St. Andrä - 2023

Dieses Dauerprojekt sucht Herzformen in der Natur. Es gilt die verborgenen, herzförmigen Schönheiten aufzuspüren, die oft übersehen werden. Die Herausforderung liegt im kreativen Blick, der ungewöhnliche Perspektiven und Momente einfängt und in herzliche Kunstwerke verwandelt.

Waldliebe: Eine Waldschneise bildet aus einem speziellen Winkel betrachtet und nur im verschneiten Winter ein Herz.

Feuer und Flamme: Ein Holzsplit, das in einer Feuerschale liegt und aus einem tiefen Blickwinkel an ein brennendes Herz erinnert.

In den Wolken: Eine einzigartige Wolke, die sich durch ihre Färbung vom restlichen Himmel abhebt und eine Herzform annimmt.



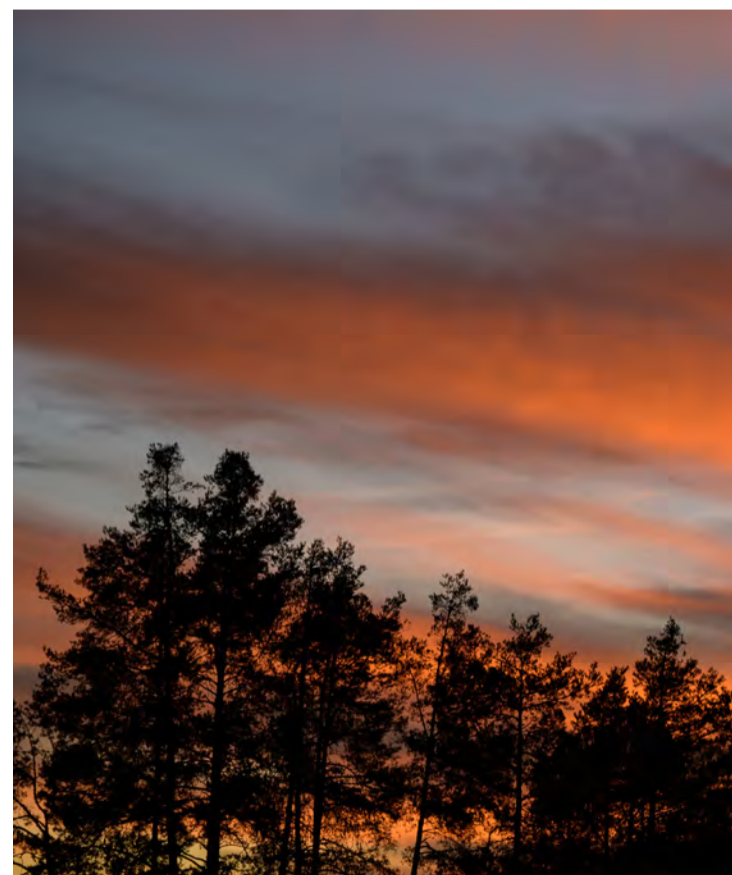


Sammlung erstellen: Wolken

St. Andrä, Wien - 2020, 2022 & 2023

Das Fotografieren von Wolkenstimmungen ist eine meditative Übung. Durch das Festhalten dieser flüchtigen, wechselnden Himmelsbilder trainierst du deine Fähigkeit, die Schönheit im Alltäglichen zu erkennen.

Wolkenstimmungen: Verschiedene Szenen aus den letzten Jahren zeigen eindrucksvoll die Vielfalt und die ständige Veränderung der Wolkenarten.







Licht und Schatten

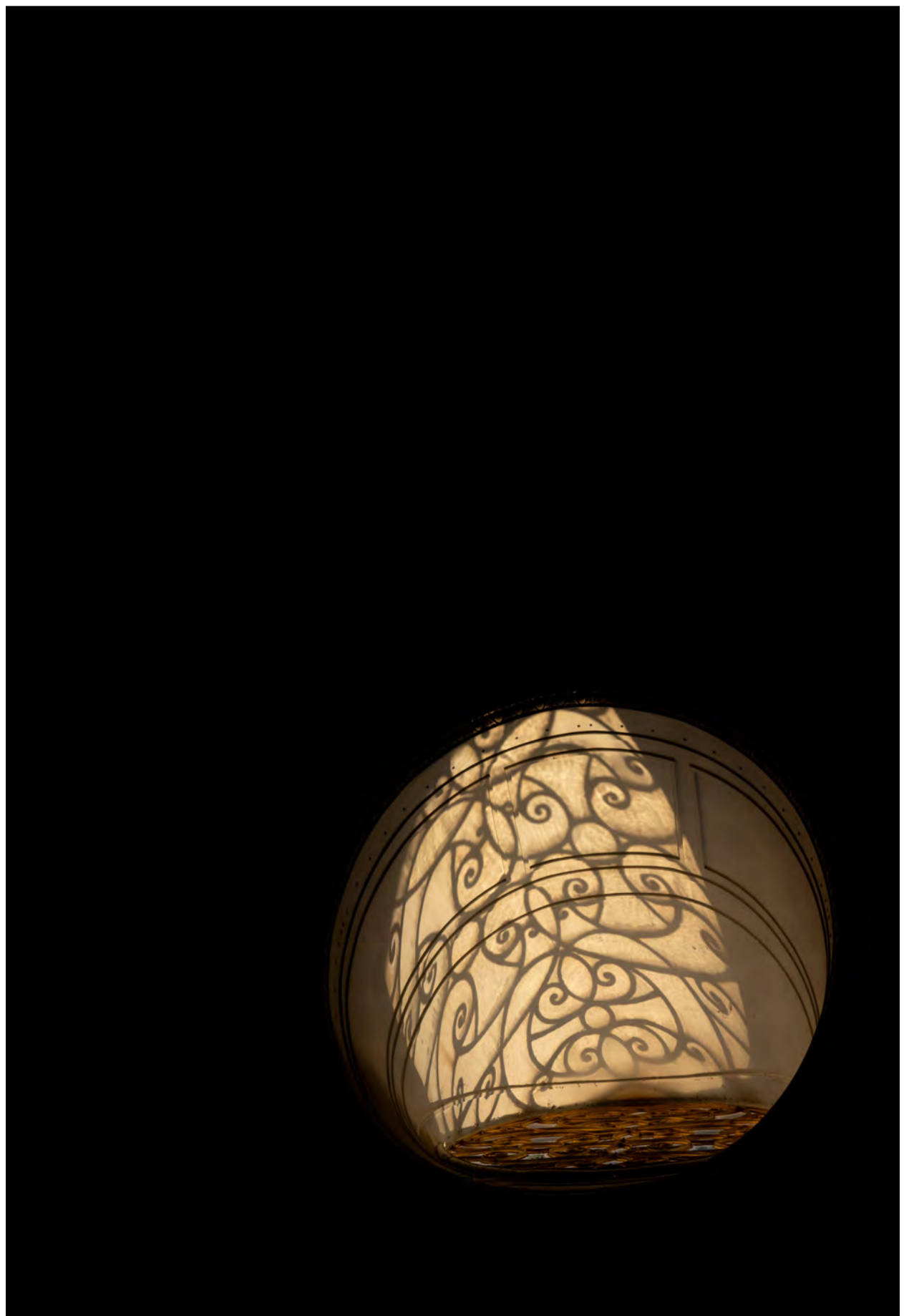
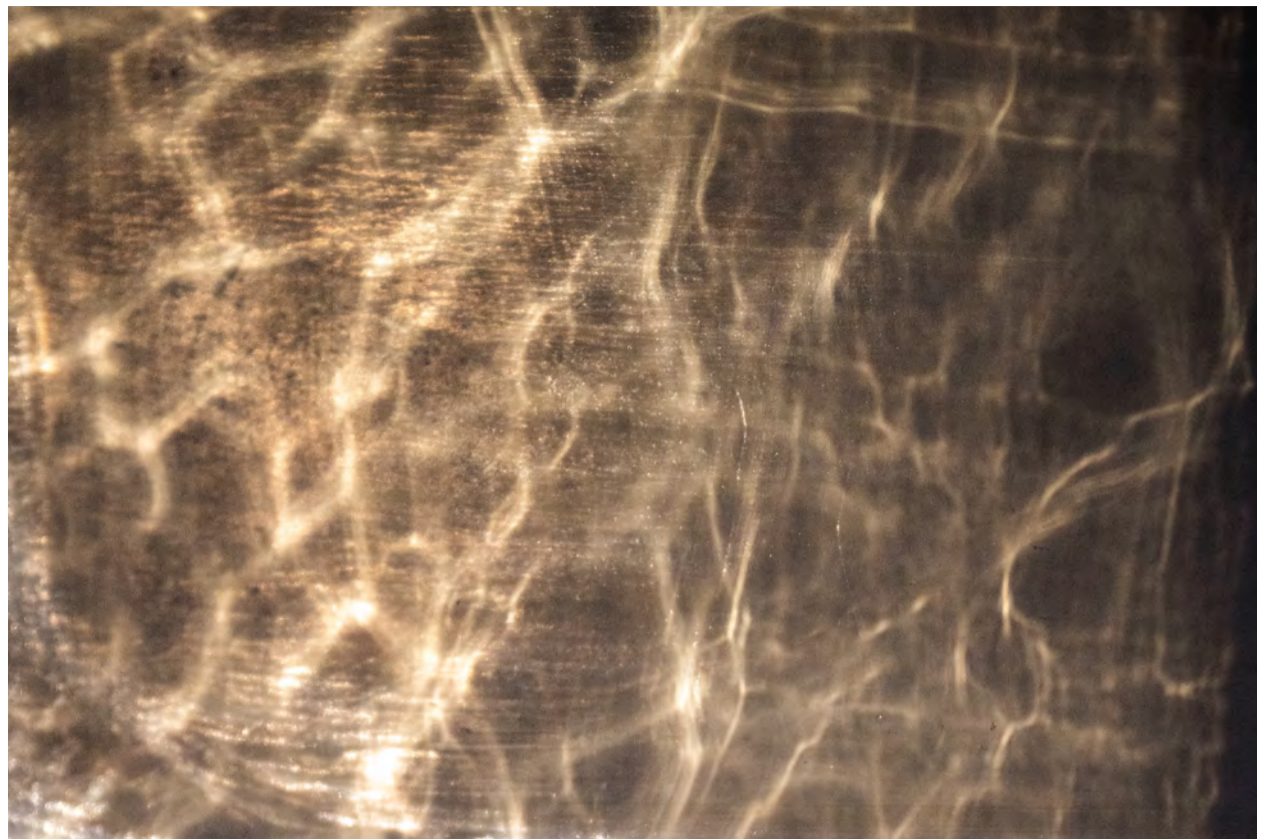
St. Andrä, Wien - 2023

Das Beobachten von Schattenspielen hilft, ein tieferes Verständnis für die Wechselwirkung zwischen Licht und Schatten zu entwickeln und fördert die Fähigkeit, Tiefe und Dimension in Szenen besser zu erfassen.

Wintersonne: Die letzten Strahlen der Dezember Sonne, die durch die Haustür fallen, zeichnen die Schatten der Büsche ab und demonstrieren die subtilen Effekte des Lichts.

Schattentänze: Die alten, unebenen Fensterscheiben, die flache Sonnenstrahlen in spielerische Formen an der Wand verwandeln, zeigen die Vielfalt der Lichteffekte.

Verzierung: Die flache Sonne, die die Gitterverkleidung der Lichtöffnungen an der Mauer abbildet, veranschaulicht die Fähigkeit des Lichts, gewöhnliche Objekte zu transformieren.



Von unten

Wien - 2023

Der Perspektivenwechsel, insbesondere der Blick nach oben, bietet oft überraschende und ungewöhnliche Sichtweisen. Durch diese Technik werden geometrische Formen und Strukturen aus einer neuen Perspektive gesehen.

Westbahnhof: Die Betrachtung der geometrischen Strukturen des Westbahnhofs aus der Froschperspektive zeigt, wie eine veränderte Perspektive die Wahrnehmung einer Szene beeinflussen kann.





Texturen und Details

Arriach, St. Andrä - 2021 & 2023

Die Sammlung von Tieraugen und -ohren fokussiert sich auf Texturen und Details. Diese Sammlung rückt kleine, typische Elemente in den Vordergrund, um die Vielfalt und Schönheit der Tierwelt hervorzuheben.

Tierische Details: Die Sammlung umfasst faszinierende Nahaufnahmen von Ohren, Augen und Fellausschnitten, die die Einzigartigkeit jedes Tieres betonen.







Emotionale Reaktionen

Lena Widmann | Lügen - 2022

Das Einfangen emotionaler Reaktionen verlangt ein tiefes Verständnis und eine starke Empathie vonseiten der Fotografin. Mit dem Model muss eine Vertrautheit aufgebaut werden, um authentische und ungestellte Gefühlsausdrücke einzufangen. Dies erfordert ein feines Gespür für den richtigen Moment und die Fähigkeit, echte Emotionen wie Freude, Nachdenklichkeit oder Überraschung auf eine Weise festzuhalten, die die Zuschauenden berühren und involvieren.

Lena: Diese Fotoserie zeigt das junge Mädchen nachdenklich, etwas ausheckend und verlegen grinsend.



Street Photography

Wien - 2023

Das Beobachten und Fotografieren von Straßenszenen ist eine Übung in Achtsamkeit und Kreativität. Es muss der perfekte Moment erfasst, die ideale Konstellation erkannt und die perfekte Perspektive gewählt werden.

Diese Praxis erfordert Mut, Kreativität und vorausschauendes Denken.

Wien: Die Straßenszenen im 1. Bezirk bieten einen lebendigen Einblick in das urbane Leben und seine vielfältigen Facetten.







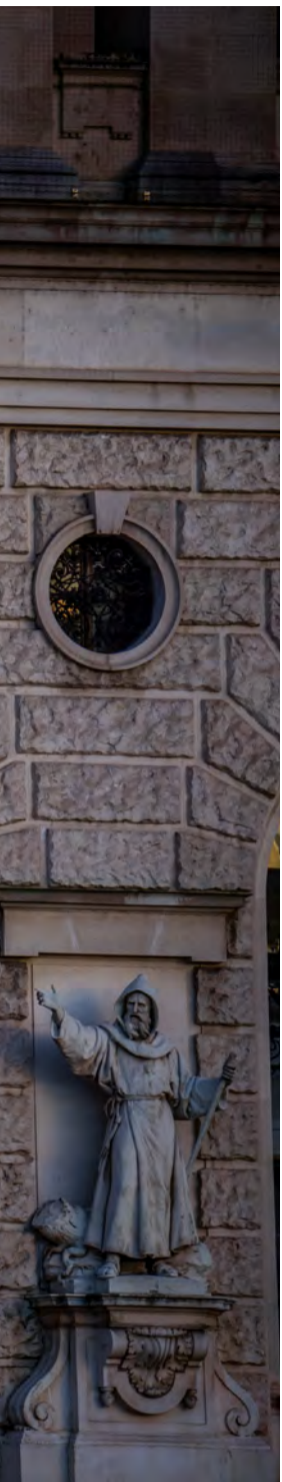
Spiegelungen

Wien - 2023

Die Arbeit mit Spiegelungen in der Fotografie ermöglicht es, die Umgebung auf kreative und oft surreale Weise neu zu interpretieren. Diese Technik nutzt Reflexionen in Wasser, Glas oder polierten Oberflächen, um die Realität auf faszinierende Weise darzustellen.

Abendsonne: Die Spiegelungen der untergehenden Sonne in den Fenstern der Hofburg bieten eine einzigartige Sichtweise und verleihen der Szene einen besonderen Charakter.

Martini weiß: Die Spiegelung auf der glatten Tischoberfläche zeigt, wie Alltagsgegenstände durch Reflexion in Kunst verwandelt werden können.





Bewegung

Manuel Conci, Christian Pircher, Karlheinz Nussbaumer | St. Andrä, Albeins - 2023

Die Darstellung von Bewegung durch Mitzieher-Effekte in der Fotografie erzeugt ein Gefühl von Dynamik und Geschwindigkeit. Diese Technik hält das Hauptmotiv scharf, während der Hintergrund verschwimmt, um den Eindruck von Bewegung zu verstärken.

F348: Die Kamera, die mit dem Ferrari mitbewegt wird, vermittelt ein intensives Gefühl von Geschwindigkeit.

Wheelie: Das Mitführen der Kamera, während das Motorrad samt Fahrer scharf bleibt, verleiht der Szene eine beeindruckende Dynamik.

Harley: Die Andeutung von Bewegung, auch in der Postproduktion, kann eine statische Szene lebendig und dynamisch wirken lassen.





Kontraste

St. Andrä - 2021

Kontraste in Bildern entstehen durch die Gegenüberstellung von Gegensätzen wie Farben, Licht und Schatten oder Texturen, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die visuelle Wirkung verstärken.

Sie können Emotionen hervorrufen, räumliche Tiefe schaffen und symbolische Bedeutungen vermitteln.

Kristallpalast: Die Dreispitz-Konusspinne in ihrem mit Tautropfen bedeckten Netz

illustriert einen Kalt/Warm-Kontrast, der die Schönheit und Fragilität des Moments betont.

i-Tüpfelchen: Die Kürbisspinne auf einem Halm zeigt einen Quantitätskontrast und hebt die Zartheit der Natur hervor.

Schattentänzer: Der Blaufarbene Scheibenbock auf einer Haustür zeigt einen Qualitätskontrast und demonstriert, wie Kontraste die Wahrnehmung verändern können.





Schärfentiefe

Wien, St. Andrä, Arriach - 2022 & 2023

Die Verwendung einer geringen Schärfentiefe, erzeugt durch eine offene Blende, ermöglicht es, den Fokus auf das Wesentliche zu legen. Durch diese Technik wird das Hauptmotiv scharf abgebildet, während der Hintergrund unscharf bleibt, was eine starke visuelle Wirkung erzeugt.

Licht: Die Kerzen im Stephansdom zeigen, wie ein fokussiertes Motiv durch die Unschärfe im Hintergrund hervorgehoben wird.

Im Frühling: Die Darstellung von Leberblümchen in einem Meer von braunem Laub demonstriert, wie die geringe Schärfentiefe die Aufmerksamkeit auf das Hauptmotiv lenkt.

Auf dem Sprung: Das Bild von Samson beim Klettern nutzt die geringe Schärfentiefe, um den Fokus auf die Aktion zu legen und den Hintergrund in eine weiche Unschärfe zu tauchen.²⁷





Negativer Raum

St. Andrä, Steinegg - 2021 & 2023

Der negative Raum in der Fotografie bezeichnet den Bereich um und zwischen den Hauptelementen eines Bildes. Dieser oft leere oder einfach gehaltene Raum betont das Hauptmotiv und schafft ein ausgewogenes, ruhiges Bild.

Leichtigkeit: Die Pusteblume gegen den difusen Abendhimmel zeigt, wie der negative Raum das Hauptmotiv hervorhebt und zur Ruhe des Bildes beiträgt.

Hoch hinaus: Die Drehleiter gegen den Gewitterhimmel nutzt den negativen Raum, um die Dramatik und Größe der Szene zu betonen.



Abstraktion

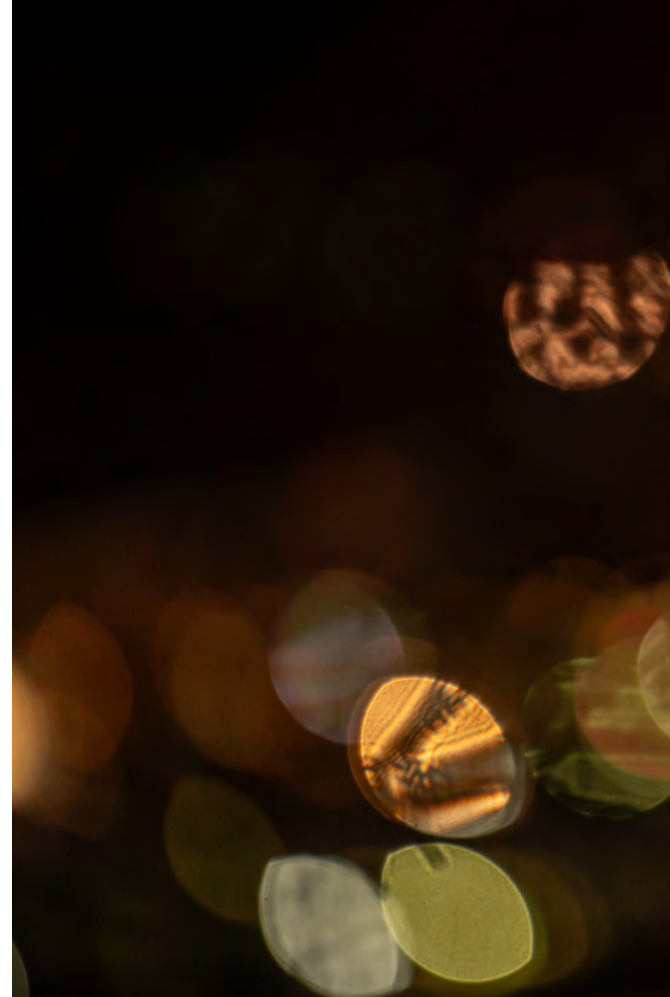
St. Andrä, Albeins, Aicha - 2022 & 2023

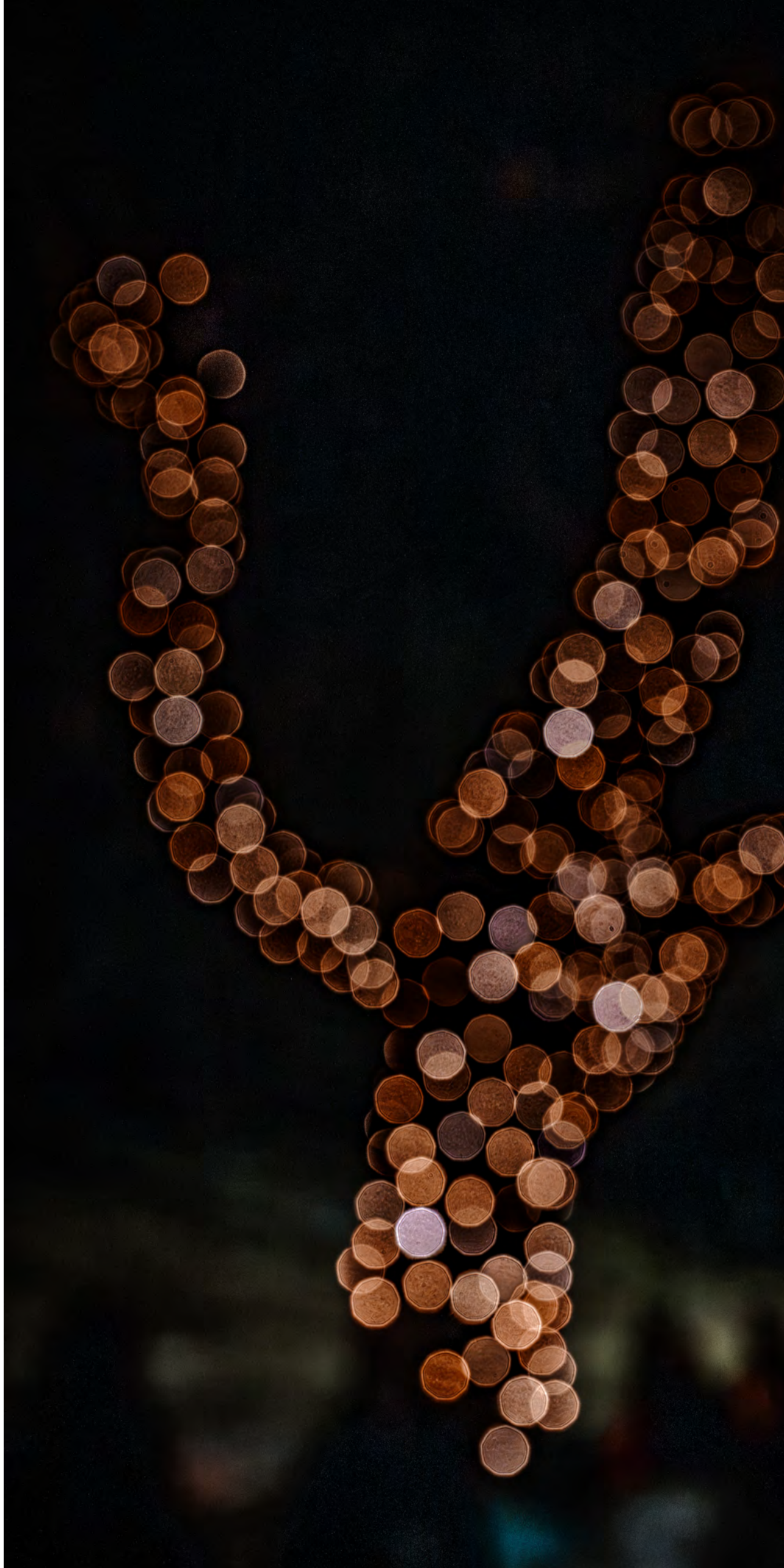
Die Abstraktion durch Defokussierung in der Fotografie bedeutet, das Bild bewusst unscharf zu gestalten. Dadurch werden Formen und Farben hervorgehoben und ein impressionistisches, weniger detailorientiertes Bild geschaffen.

Stadtlichter: Die weichen Lichter der Stadt kreieren durch die Abstraktion mittels Defokussierung ein impressionistisches Bild, in dem Formen und Farben verschmelzen.

Rücklicht: Die unscharfen Rücklichter an der Harley-Davidson erzeugen ein abstraktes, dynamisches Bild.

Weihnachtslicht: Die unscharfe Darstellung der Lichterkette am Baum schafft eine abstrakte, festliche Atmosphäre, die die Stimmung der Weihnachtszeit einfängt.







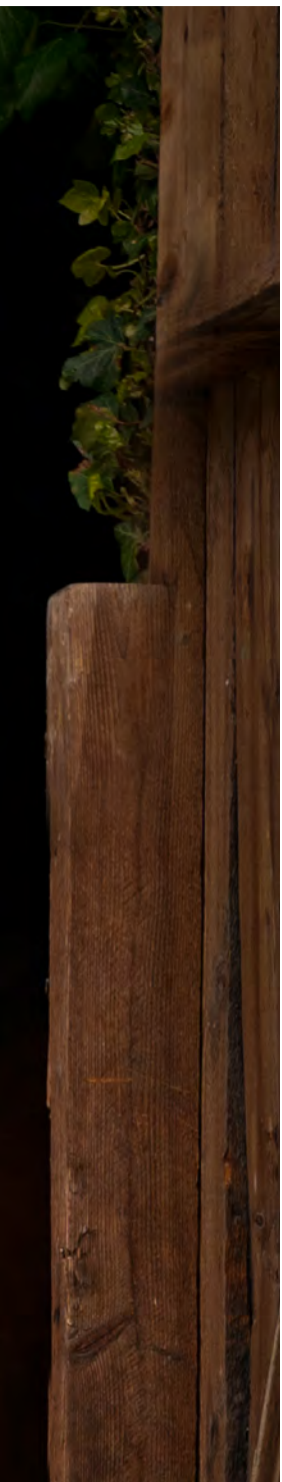
Rahmung

Emily & Michael | Arriach, St. Andrä - 2021 & 2022

Die Rahmung umgibt das Motiv durch natürliche oder künstliche Elemente im Vordergrund. Dadurch wird der Blick auf das Hauptmotiv gelenkt und die Komposition des Bildes verstärkt.

Picasso: Durch die Einrahmung im Stadeltor wird der Blick auf das Pferd gelenkt und verstärkt die Wirkung der Szene.

I tesori di Merry: Die Rahmung durch Bäume am Wegesrand schafft einen natürlichen Rahmen, der die Kinder hervorhebt und die Komposition bereichert.



7 | Gestalterische Werkzeugtasche

Wer als Anfänger die Gestaltungsregeln der Fotografie ignoriert, hat keinen Verstand.

Wer sich aber fotolebenslang daran klammert, hat keine Phantasie.

Detlev Motz

Im Rampenlicht
St. Andrä 11/20





Der Einfluss der Fotografien

GESTALTERISCHE WERKZEUGTASCHE

Die **Werkzeugtasche einer Fotografin** ist reich bestückt mit vielen Techniken und Methoden, die dabei helfen, aus jedem Bild eine erzählende Komposition zu schaffen. Der gekonnte Einsatz dieser Werkzeuge – von der sorgfältigen Auswahl des Bildausschnitts bis hin zur meisterhaften Nutzung von Licht und Schatten – ermöglicht es, Bilder zu einer fesselnden Geschichte zu machen.

Die Kunst der Komposition

GESTALTUNGSREGELN

In der Fotografie sind Gestaltungsregeln entscheidende Werkzeuge, um visuell ansprechende und ausdrucksstarke Bilder zu kreieren.

Eine Auswahl an wichtigen Regeln

Dieses Prinzip des **Goldenen Schnittes** beruht auf einem häufig in der Natur vorkommenden Verhältnis von etwa 1:1,618. In der Fotografie kann dieses Verhältnis angewandt werden, indem wichtige Elemente entlang der imaginären Linien oder an deren Schnitt-

punkten platziert werden. Solch eine Anordnung wirkt oft harmonisch und ästhetisch ansprechend. Im Storytelling unterstützt der Goldene Schnitt die Erzählung, indem er natürliche Schwerpunkte setzt, die die Geschichte visuell unterstützen und auf die Betrachterin angenehm wirken.

Bei der **Drittelregel** wird das Bild in drei horizontale und drei vertikale Segmente unterteilt, wodurch neun gleich große Teile entstehen. Objekte oder wichtige Bildelemente werden an den Schnittpunkten oder entlang dieser Linien positioniert. Diese Technik schafft eine ausgewogene und dynamische Komposition und hilft, das Bild interessanter und ansprechender zu gestalten. Die Drittelregel kann dazu beitragen, dass die Betrachterin intuitiv die wichtigsten Aspekte der Geschichte erkennt und versteht, da diese Elemente hervorgehoben werden.

Symmetrische Kompositionen erzeugen ein Gefühl von Ordnung und Balance. Sie sind besonders wirkungsvoll in Szenen, die Ruhe und Stabilität ausstrahlen sollen. Asymmetrische Anordnungen hingegen sind oft dynamischer und können das Auge der Betrachterin durch das Bild führen, indem sie interessante visuelle Pfade und Fokuspunkte schaffen. Im narrativen Kontext können symmetrische Kompositionen die Geschlossenheit und Vollständigkeit einer Erzählung betonen, während asymmetrische Anordnungen Spannung und Konflikt vermitteln können.

Die **Linienführung** in einem Bild kann die Komposition stark beeinflussen. Horizontale Linien vermitteln Stabilität und Ruhe, während vertikale Linien Höhe und Stärke suggerieren. Diagonale Linien erzeugen Dynamik und Bewegung. Linien können genutzt werden, um den Blick der Betrachterin durch das Bild zu führen und auf wichtige Elemente zu lenken. Linien leiten das Publikum subtil, unterstützen die Erzählstruktur und betonen narrative Elemente.

Die Technik der **Rahmung** nutzt Elemente im Vordergrund, um einen natürlichen Rahmen um das Hauptmotiv zu schaffen. Rahmung lenkt die Aufmerksamkeit der Betrachterin auf das Hauptmotiv und verleiht dem Bild eine zusätzliche räumliche Tiefe. Durch den Einsatz natürlicher Elemente wie Bäume, Fenster oder Türen, die das Hauptmotiv umgeben, wird der Blick auf das Wesentliche zentriert und die Komposition erhält eine strukturierte und durchdachte Wirkung. Im Storytelling schafft eine solche Rahmung einen Fokus und Kontext für die Geschichte, was zur emotionalen Bindung und zum Verständnis der Zuschauenden beitragen kann.

Rahmen der Kreativität

BILDFORMATE

Der **Zuschnitt eines Bildes** kann die Wirkung und Interpretation stark beeinflussen. Ein enger Zuschnitt kann genutzt werden, um die Aufmerksamkeit auf emotionale Zustände oder wichtige Details zu lenken und eine intime Atmosphäre zu schaffen. Ein weiter Zuschnitt zeigt mehr Kontext und Umgebung, ermöglicht so eine Verortung der Geschichte und verrät der Betrachterin mehr über die Umwelt der Charaktere.

Die Entscheidung, welcher **Ausschnitt des Motivs** im Bild zu sehen ist und welcher nicht, ist ausschlaggebend für die Erzählung und die emotionale Wirkung des Fotos. Durch die Wahl des Ausschnittes lässt sich oft ganz entscheidend die Aussage eines Bildes und folglich der erzählten Geschichte beeinflussen. Bestimmte Aspekte können hervorgehoben oder ausgeblendet werden, um die Interpretation der Geschichte zu steuern und die emotionale Reaktion des Publikums zu beeinflussen. »70

Quadratische Formate eignen sich gut für symmetrische Kompositionen, **Hochformate** betonen die Vertikale und **Querformate** die Horizontale. Quadratische Formate können im Storytelling eine Balance und Gleichmäßigkeit vermitteln, während Hochformate Größe und Stärke betonen und Querformate Breite und Stabilität vermitteln können. Sie können dazu beitragen, die erzählerische Absicht durch die Verstärkung visueller Metaphern zu unterstützen.

Blickwinkel der Erzählung

PERSPEKTIVEN

Eine Aufnahme aus der **Froschperspektive**, also von einem niedrigen Standpunkt aus, kann Objekte größer und mächtiger erscheinen lassen. Diese Perspektive kann dazu verwendet werden, um Charaktere oder Elemente imposanter und bedeutender wirken zu lassen, was dem Publikum deren Wichtigkeit oder Macht suggeriert.

Die Aufnahme von oben, aus der **Vogelperspektive**, bietet einen Überblick und kann Muster oder Strukturen hervorheben, die aus der normalen Perspektive nicht sichtbar sind. Eine erhöhte Position kann das Motiv klein und verletzlich erscheinen lassen. Im narrativen Kontext vermittelt die Vogelperspektive oft eine allwissende Sichtweise, kann Distanz erzeugen oder eine Szene in ihren umfassenderen Zusammenhang setzen, was die Interpretation der Geschichte beeinflussen kann. »72

Die **Aufnahme auf Augenhöhe** schafft eine direkte und persönliche Verbindung zum Motiv, insbesondere in der Porträtfotografie. Diese Technik wird genutzt, um eine emotionale Verbindung und Empathie bei der Betrachterin zu fördern, da sie das Gefühl erzeugt, auf gleicher Ebene mit dem Charakter oder Objekt zu stehen.

Die **Einzigartigkeit in der Perspektive** ist genauso entscheidend. Gute Geschichtenerzählerinnen fangen Situationen aus ungewöhnlichen Blickwinkeln ein und bewahren dabei ein Gefühl für die Realität. Diese einzigartigen Perspektiven können eine besondere Atmosphäre schaffen und tiefe Emotionen einfangen. Durch solche unkonventionellen Perspektiven kann das Publikum überrascht

und seine Neugier geweckt werden. Sie ermöglichen es, gewöhnliche Szenen neu zu interpretieren und verleihen der Erzählung eine frische und manchmal provokative Dimension, die das Engagement und die emotionale Reaktion der Betrachterin verstärken kann.

Fotografische Parameter

BLLENDE, ZEIT UND BRENNWEITE

Die **Blende** beeinflusst die Lichtmenge, die auf den Sensor trifft und ebenso die Schärfentiefe des Bildes. Eine **offene Blende** lässt mehr Licht durch und erzeugt eine geringere Schärfentiefe. Dies ist ideal für Porträts, um das Motiv vom Hintergrund zu isolieren. Im Storytelling können mit einer geringen Schärfentiefe wichtige Elemente der Geschichte hervorgehoben und eine emotionale Tiefe erzeugt werden, indem unwichtige Details im Hintergrund verschwimmen und so die Aufmerksamkeit auf das Subjekt gerichtet wird. Eine **geschlossene Blende** verringert die Lichtmenge und erhöht die Schärfentiefe. Dies ist vorteilhaft, um Landschaftsaufnahmen in allen Details im gesamten Bild scharf darzustellen. So kann eine Szene in ihrer Ganzheit gezeigt werden und die Betrachterin kann sich selbst in die Szene hineinversetzen. »74

Die **Brennweite** eines Objektivs beeinflusst die Darstellung und Wirkung des Motivs. Mit einer **kürzeren Brennweite** bieten Weitwinkelobjektive einen breiteren Bildausschnitt. Bei Landschaftsaufnahmen lässt sich eine weite Szenerie einfangen und ein Gefühl von Räumlichkeit und Tiefe vermitteln. In der Erzählkunst wird ein Weitwinkelobjektiv verwendet, um eine Szene zu verorten oder der Betrachterin den Kontext der Geschichte zu vermitteln. **Längere Brennweiten** rücken entfernte Objekte näher heran. Sie erzeugen eine flachere Schärfentiefe und heben dadurch das Motiv vom Hintergrund deutlich ab. Längere Brennweiten erlauben es, sich auf bestimmte Aspekte einer Geschichte zu fokussieren oder Emotionen und Reaktionen von Charakteren zu intensivieren, was eine tiefere emotionale Verbindung zum Publikum schaffen kann. »76

Die **Belichtungszeit** bestimmt die Dauer, in der der Sensor dem Licht ausgesetzt ist. Sie beeinflusst maßgeblich die Helligkeit eines Bildes sowie die Darstellung von Bewegung. Eine **kurze Belichtungszeit** friert Bewegungen ein und erfasst schnelle Aktionen mit präziser Schärfe. Dies kann im Storytelling genutzt werden, um einen entscheidenden Moment zu betonen, eine schnelle Bewegung zu isolieren oder die Intensität einer Aktion zu verstärken. Es ermöglicht der Betrachterin, Einzelheiten eines flüchtigen Augenblicks zu erkunden, die sonst vielleicht unsichtbar bleiben würden, und kann ein Gefühl der Dringlichkeit vermitteln. Im Gegensatz dazu ermöglicht eine **Langzeitbelichtung** das Erfassen von Bewegungen in Form von Bewegungsunschärfe. Wasserfälle, die weich und seidig erscheinen, oder Sterne, die als Lichtspuren über den Himmel ziehen, sind typische Langzeitbelichtungen. In der narrativen Fotografie kann eine lange Belichtungszeit verwendet werden, um Zeit zu visualisieren. Sie kann eine Geschichte erzählen, die über einen Moment hinausgeht, und gibt der Betrachterin Raum für eigene Interpretationen. Dieser Effekt kann genutzt werden, um ein Gefühl von Fortdauer, Veränderung oder sogar Verwirrung zu schaffen, je nachdem, wie die Bewegungsunschärfe in die Erzählung integriert wird.

Das Wechselspiel

LICHT UND SCHATTEN

Licht und Schatten spielen eine zentrale Rolle in der Fotografie, da sie die Stimmung und Atmosphäre eines Bildes wesentlich prägen. Sie sind die grundlegenden Elemente, mit denen Fotografinnen Formen definieren, Tiefe erzeugen und den emotionalen Ton einer Szene festlegen.

Gegenlicht kann auf verschiedene Weisen und je nach Licht-Art für diverse Effekte eingesetzt werden. **Hartes Gegenlicht** schafft oft dramatische Ergebnisse und kann die Konturen eines Motivs betonen. Im Storytelling kann dies genutzt werden, um Charaktere oder Objekte zu mystifizieren, einen heroischen oder sogar bedrohlichen Effekt zu erzielen und die Handlung mit einem Gefühl der Gegenüberstellung oder Herausforde-

zung zu versehen. **Silhouetten** entstehen, wenn das Motiv gegen eine deutlich hellere Lichtquelle aufgenommen wird und erscheinen als dunkle Formen. Sie können Geheimnis und Drama erzeugen und sind besonders wirkungsvoll, um die Form und den Kern eines Motivs zu vereinfachen. In einer Geschichte werden Silhouetten genutzt, um die Anonymität zu bewahren oder symbolische Figuren zu schaffen. **Weiches Gegenlicht**, meist in der goldenen Stunde, erhellt das Motiv von hinten, was zu einem Leuchten oder einer Aura um das Subjekt führen kann. Durch Lens Flares entstehen oft magische, leuchtende Effekte, die Geschichten eine besondere Qualität geben können. Dieses Licht betont oft die Positivität oder Heiligkeit einer Figur oder Szene.

Seitenlicht fällt seitlich auf das Motiv und bringt Texturen sowie Formen besonders zur Geltung. Es ist ideal, um Komplexität und Dramatik zu erzeugen, da es starke Kontraste zwischen Licht und Schatten ermöglicht. Im narrativen Kontext kann Seitenlicht verwendet werden, um die Dualität eines Charakters oder einer Situation zu unterstreichen oder um Spannung und Konflikt zu visualisieren.

Frontales Licht bietet die direkteste Beleuchtung eines Motivs und kann zu einer sehr flachen Darstellung mit wenig Schatten führen. Im Storytelling wird diese Art der Beleuchtung verwendet, um Klarheit und Offenheit zu symbolisieren oder um die Wahrnehmung der Realität zu verstärken, da sie die meisten Details des Motivs ohne die Ablenkung durch starke Schatten zeigt.

Blitzlicht wird oft verwendet, um ein Motiv in Situationen mit unzureichendem natürlichem Licht hervorzuheben. Es kann jedoch auch kreativ eingesetzt werden, um bestimmte Aspekte einer Szene zu betonen oder um eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen, etwa in einer Thriller-Szene, wo der Blitz dramatische Schatten wirft und so zur Spannung beiträgt.

Die Verwendung von Licht und Schatten ist eine Frage der ästhetischen Wahl und ein entscheidendes Element des Storytellings. Durch Licht und Schatten kann eine Fotografin die Erzählung leiten, den emotionalen Gehalt einer Szene verstärken und die Aufmerksamkeit der Betrachterin auf bestimmte Aspekte lenken. »78

Kunstrolle Verknüpfungen

FOTOGRAFISCHE KOHÄRENZ

In der fotografischen Erzählkunst ist die **Komposition** zentral. Dabei ist es entscheidend, dass jedes Element – Farbe, Licht, Schatten oder Perspektive – die Geschichte unterstützt, Emotionen weckt und eine Verbindung zur Betrachterin schafft. Effektive Bildkomposition zieht die Betrachterin durch Linienführung, Perspektiven, Hintergründe und Strukturen tiefer in die Geschichte und hebt zentrale Aspekte hervor. Die Gestaltung des Fotos, einschließlich der gezielten Nutzung von Licht und Farbe, prägt die Atmosphäre und Stimmung entscheidend. Licht betont dabei Hauptfiguren, während Farben die emotionale Wirkung verstärken oder mildern können.

Klarheit und Konsistenz helfen, um eine Geschichte zu erzählen. Jedes Bild soll sowohl zur Gesamtgeschichte beitragen als auch für sich allein stehen können. Kohärenz fesselt die Betrachterin von Anfang bis Ende. Obwohl gelegentlich Verwirrung zur Aufmerksamkeitsgewinnung eingesetzt werden kann, ist Klarheit grundlegend. Die Komposition muss so gestaltet sein, dass die Handlung oder das Thema des Fotos auf den ersten Blick erkennbar sind, was ein tiefes Verständnis für das Zusammenspiel der Bildbestandteile erfordert.

Authentizität ist ein weiterer Schlüsselaspekt. Visuelles Storytelling dokumentiert oftmals die Realität. Die Bilder sollen nah an die Wahrheit herankommen, ohne verfälschende Bearbeitung oder Manipulation. Echte, ungestellte Momente verleihen der Geschichte Glaubwürdigkeit und Tiefe. Ob inszeniert oder spontan, jedes Bild soll einen Funken Wahrheit und Ehrlichkeit enthalten.

Emotionale Verbundenheit

GEFÜHLSWELTEN

Das Einfangen von **Emotionen und Mimik** ist ein weiterer wichtiger Aspekt des fotografischen Storytellings, der die Fähigkeit der Fotografin, Geschichten zu erzählen und emotionale Reaktionen bei der Betrachterin hervorzurufen, maßgeblich beeinflusst. Um authentische Emotionen festzuhalten, muss die Fotografin ein technisches Know-how und ein gutes Auge für den entscheidenden Moment besitzen und vor allem auch Empathie für die gefühlsmäßige Landschaft, die sich vor der Linse entfaltet. Geduld spielt dabei eine entscheidende Rolle, da oft das Warten auf den perfekten, ungestellten Ausdruck erforderlich ist, um die Intensität eines Augenblicks einzufangen. Die Interaktionen mit dem Gegenüber müssen subtil und klar sein, sollen aber so wenig wie möglich in die Geschichte eingreifen. Das **Gespräch und Kennenlernen** vorab, ohne Kamera, kann dafür die nötige Vertrautheit schaffen und das Arbeiten mit der Kamera erleichtern.

Ein unentbehrliches Merkmal für Fotografinnen ist **Geduld**. Sie ist notwendig, um über das offensichtliche Motiv hinaus den perfekten Moment zu erfassen. Geduld bedeutet, warten zu können, bis sich die Szene natürlich entfaltet und der entscheidende Moment eintritt, der die Geschichte zum Leben erweckt. Im Kontext des Storytellings ermöglicht Geduld, dass die Geschichten mit einer authentischen, lebensnahen Tiefe vermittelt werden. Oft ist es sinnvoll einen schnellen Safe-Shot zu machen, um die Szene auf jeden Fall auf der Speicherkarte zu haben und danach den idealen Moment abzuwarten.

Neben all den technischen und fotografischen Skills sind **Geduld und Empathie** für eine Fotografin im Storytelling die wichtigsten Eigenschaften.

Diskretion ermöglicht es Fotografinnen, weitgehend unbemerkt zu bleiben und somit die wahren, ungestellten Momente einzufangen. So können Szenen fotografiert werden, in denen die Personen nicht direkt auf die Kamera reagieren und somit natürliches und ungezwungenes Verhalten zeigen. Dies ist in sensiblen Momenten besonders wichtig, in denen eine direkte Interaktion mit der

Fotografin die Szene verändern würde. Durch Diskretion können die echten Reaktionen und Emotionen der Menschen festgehalten werden, was zu kraftvolleren und aussagekräftigeren Bildern führt. Echte, unverfälschte Geschichten bieten ein tieferes Verständnis für die Personen und Ereignisse und erzeugen eine stärkere emotionale Verbindung mit der Betrachterin. Diskretion fördert die Authentizität der Bilder, die emotionale Tiefe und den narrativen Wert der fotografischen Geschichten.

Eine umfassende **Recherche** vorab dient dazu, ein tiefgehendes Verständnis des Themas zu erlangen und ist hilfreich für das Erzählen einer vollständigen und tiefgründigen Geschichte. Durch gründliche Recherche erhalten Fotografinnen wichtige Informationen und Einblicke, die es ihnen ermöglichen, die Geschichte hinter einem Motiv zu verstehen und authentisch darzustellen. Diese Recherchearbeit kann vielfältige Formen annehmen, wie das Studium historischer Kontexte, das Verstehen kultureller Hintergründe oder das Sammeln von Informationen über bestimmte Personen, Abläufe, Produkte oder Ereignisse. Durch diese Kenntnisse sind Fotografinnen in der Lage, die Bedeutung und Relevanz ihres Motivs besser zu verstehen und zu interpretieren. Sie sorgen dafür, dass die Bilder ästhetisch ansprechend, informativ und aufschlussreich sind. Eine gut recherchierte Fotostory vermittelt der Betrachterin ein umfassenderes Verständnis des Themas und verstärkt die emotionale Wirkung der Bilder.



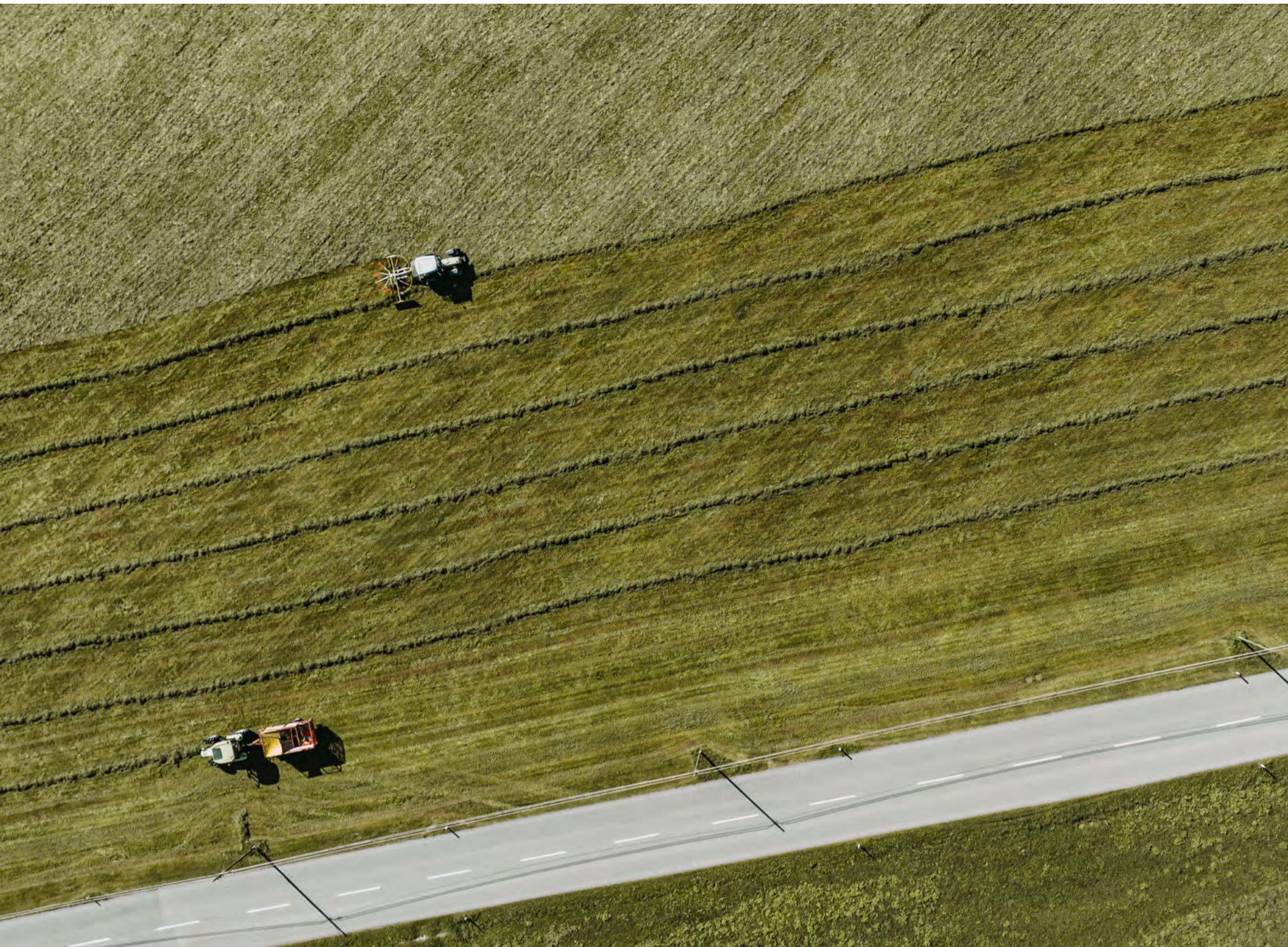
Ausschnitt

Villnöss - 2023

Die Wahl des Bildausschnitts in der Fotografie hat einen großen Einfluss darauf, was und wie etwas erzählt wird. Sie bestimmt, welche Elemente einbezogen oder ausgelassen werden, und beeinflusst somit die Geschichte und Stimmung des Bildes.

St. Johann zu Ranui: Je nach gewähltem Ausschnitt kommt das klassische oder das reale Motiv zum Vorschein, was zeigt, wie die Wahl des Ausschnitts des Bildes verändert.





Von oben

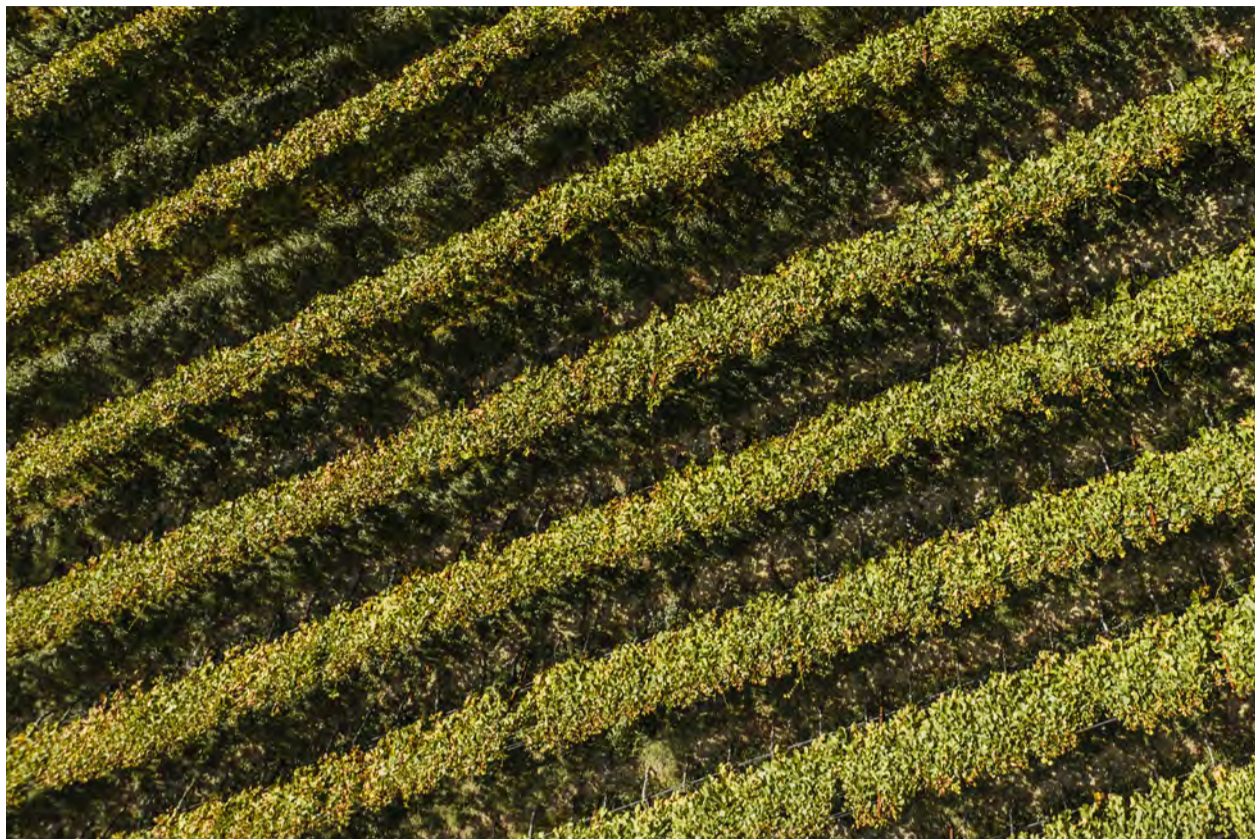
Lüssen, Brixen, St. Andrä - 2023

Das Fotografieren aus einer erhöhten Perspektive, also von oben, bietet einen einzigartigen Blickwinkel und kann eine Szene völlig neu interpretieren. Diese Perspektive stellt Kontext und Dimension auf unerwartete Weise dar.

Kehrtwende: Das Foto, das das Einbringen von Futter zeigt, nutzt die Perspektive von oben, um die Szene in einem neuen Licht zu zeigen.

Ausgelaugt: Die Aufnahme der Weinberge nach der Ernte aus der Vogelperspektive vermittelt ein Gefühl von Ruhe und Abschluss.

Zweigeteilt: Die Darstellung verschiedener Baumarten, die durch eine Straße getrennt sind, zeigt aus der Vogelperspektive die klare Trennung und Unterschiedlichkeit der Baumarten.¹⁷





Blende

Jolanda Hinteregger | Lüsen - 2021 & 2023

Der Einfluss der Blende auf die Fotografie ist entscheidend, um das Motiv zu isolieren und den Fokus zu lenken.

Schafbäuerin: Eine offene Blende lässt den Hintergrund weich in die Unschärfe übergehen und lenkt so den Fokus auf das Motiv.

Kuhscheren: Durch die Nutzung einer offenen Blende bei großer Brennweite werden die Augen als zentraler Punkt des Bildes hervorgehoben.

Milchstrahl: Der Fokus liegt hier auf der Hand, mit einem unscharfen Hintergrund, was die Aufmerksamkeit auf die Bewegung der Milch lenkt.





Brennweite

Richard Tauber | Brixen 2023

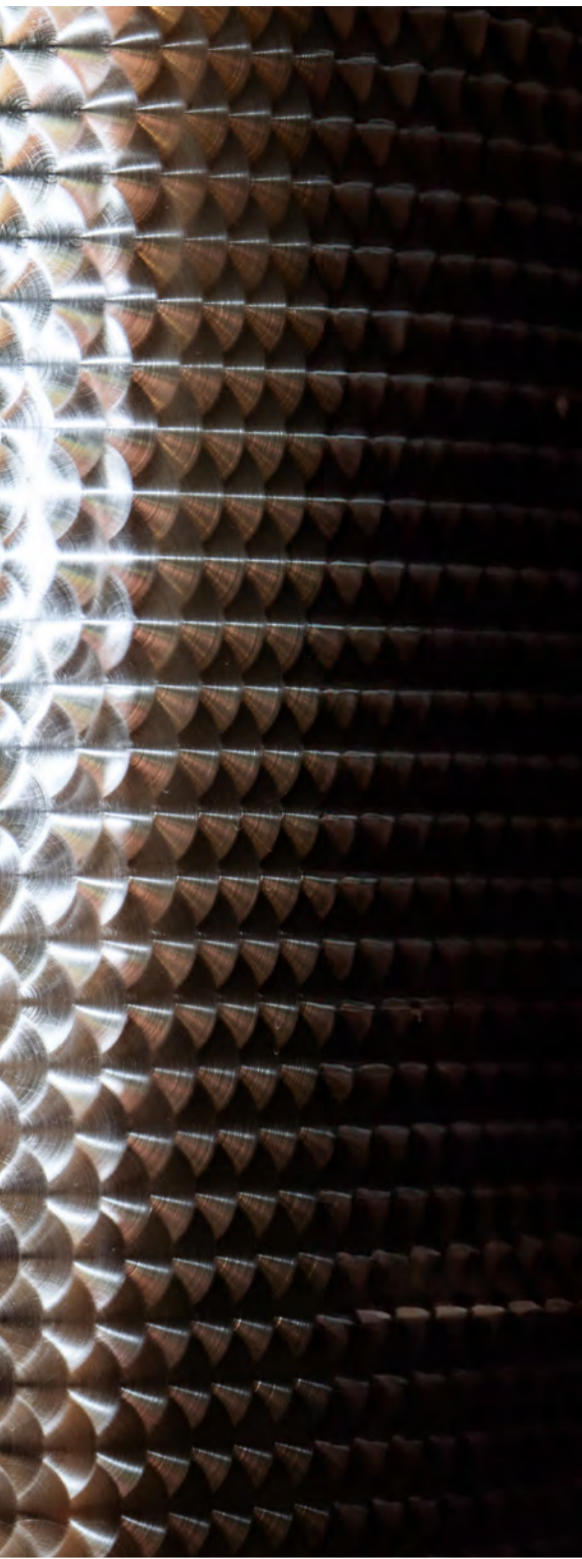
Der Einsatz verschiedener Brennweiten verändert die Darstellung der Verhältnisse im Bild.

70 mm: Mit einer mittleren Brennweite rückt der Winzer Richard stärker in den Vordergrund, während der Hintergrund weniger betont wird, was zu einer harmonischen Bildkomposition führt.

20 mm: Bei einer geringen Brennweite wird eine weite Perspektive erzeugt, die die Umgebung im Keller umfassend abbildet.

120 mm: Eine hohe Brennweite erzeugt eine gestauchte Perspektive, wodurch Richard dominant im Bild erscheint und der Hintergrund stark in die Unschärfe gerät, was die Konzentration auf seine Tätigkeit verstärkt.

Eine gleiche Blende bei zunehmender Brennweite führt zu einer abnehmenden Schärfentiefe, wodurch das Motiv stärker vom Hintergrund getrennt wird und sich der Fokus im Bild verändert.



Lichtstimmung

St. Andrä - 2023

Die Beleuchtung verändert die Atmosphäre der Torte dramatisch:

Im „**Light & Bright**“ Stil wirkt sie durch sanftes Licht einladend und fröhlich, während sie im „**Dark & Moody**“ Stil mit starken Schatten und fokussiertem Licht geheimnisvoll und intensiv erscheint.





8 | Storytelling

— |
You don't take
a photograph.

You make it!

Ansel Adams

Traditionen
Lüsen 08/22





Erzählkunst in Bildern

STORYTELLING

Storytelling in der Fotografie geht weit über das bloße Festhalten von Bildern hinaus. Diese Kunst erweckt durch Bilder Geschichten zum Leben, weckt Emotionen und vermittelt Botschaften.

Die Herausforderung besteht darin, das **Einzigartige im Gewöhnlichen** zu sehen. Viele berühmte Fotografinnen haben ihr Leben damit verbracht, ihre Umgebung festzuhalten – das Alltägliche einzufangen, aber auf eine ausgewählte und gekonnte Art und Weise. Jahre oder Jahrzehnte später gewinnen diese Werke an unschätzbarem Wert. Exotische Welten zu erforschen oder von Kriegsschauplätzen zu berichten mag aufregend sein, doch die wahre Herausforderung liegt darin, das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen zu finden und gekonnt festzuhalten.

Storytelling, eine der **ältesten und mächtigsten Formen der menschlichen Kommunikation**, nutzt Geschichten, um Wissen zu vermitteln, Emotionen zu teilen und Gemeinschaften zu formen. In der Fotografie geht es von der Darstellung eines einzelnen Moments bis hin zu einer Sequenz von Bildern, die eine erzählende Struktur bilden. Diese Kunst entführt das Publikum in andere Welten, ruft Emotionen hervor und schafft eine nachhaltige Verbindung zwischen Betrachterin und Dargestellter.

Im Vergleich zur Reportagefotografie, die auf authentischer Realitätsdarstellung beruht,

bietet Storytelling in der Fotografie **kreative Freiheiten**. Es erlaubt Inszenierungen zur Vermittlung bestimmter Botschaften, wobei Ästhetik und Bildsprache zentral sind. Die Manipulation von Zeit und Raum sowie die Verwendung einer narrativen Struktur unterscheidet das Storytelling von der Reportagefotografie.

Storytelling in der Fotografie wird oft mit großangelegten Themen wie dramatischen Ereignissen oder exotischen Landschaften assoziiert. Doch auch im Alltäglichen, **direkt vor unserer Haustür**, finden sich zahlreiche Geschichten, die darauf warten, durch die Linse erzählt zu werden. Diese Nähe zu vertrauten Szenen kann eine besonders authentische und tiefgehende Form des Storytellings ermöglichen.

Die Basis des fotografischen Storytellings liegt in der **Leidenschaft für das ausgewählte Thema**. Wenn Fotografinnen ein Thema wählen, das ihnen am Herzen liegt, spiegelt sich dies in ihren Bildern wider. Diese emotionale Bindung zum Thema ist entscheidend, um die Betrachterin sowohl visuell als auch emotional zu fesseln. Fotografisches Storytelling erfordert keine technische Perfektion, sondern vielmehr ein Gespür für das Gegenüber und das Erzählen einer Geschichte durch Bilder. Dies gilt für Anfängerinnen und Profis gleichermaßen.

Essenz einer Erzählung

WAS IST EINE STORY?

Im Kern ist eine Story eine erzählte oder dargestellte **Abfolge von Ereignissen**, verbunden durch **Charaktere, Orte, Konflikte und einen narrativen Bogen**. Eine Geschichte hat stets einen Anfang, eine Mitte und ein Ende. Sie dient der Unterhaltung und der Übermittlung von Werten, Erfahrungen und Emotionen, ermöglicht das Verstehen der Welt und bietet eine Plattform für Empathie und Reflexion. In verschiedenen Medien wie Literatur, Film, Kunst und mündlicher Überlieferung nehmen Geschichten unterschiedliche Formen an, zielen jedoch darauf ab, emotional zu berühren und zur tieferen Auseinandersetzung anzuregen.

Jede Story folgt einer Struktur, besitzt ein spezifisches Thema, spiegelt die Atmosphäre wider und lebt von der Einfachheit der Elemente: Ort, Darstellerin und Ereignis.

Durch die Darstellung des **Ortes** lässt sich die Szene lokalisieren. Oft wird er durch Weitwinkel- oder Drohnenaufnahmen abgebildet, aber auch Nahaufnahmen sind wertvoll, um die Atmosphäre einzufangen und die Geschichte zeitlich zu verorten. Für **Porträts an einem spezifischen Ort** ist es wichtig, die Person in ihrer gewohnten Umgebung darzustellen und dabei das Gesamtbild zu komponieren, das mehr umfasst als nur die Person oder den Ort.

Authentische Geschichten mit realen **Darstellerinnen** sind besonders wirkungsvoll, besonders in Werbeaufnahmen. Die Authentizität der Darstellerinnen trägt maßgeblich zur Glaubwürdigkeit der Geschichte bei.

Eine gut **durchdachte Story** beinhaltet Dramatik, Überraschungen und hält bei der Betrachterin Erwartungen, Furcht und Freude aufrecht. Es geht darum, eine Handlung zu entwerfen, die sowohl vorhersehbar als auch unerwartet ist.

Magie der Geschichten

STORYS IN DER FOTOGRAFIE

In der Fotografie nimmt Storytelling eine besondere Form an. Hier wird die Geschichte nicht durch Worte oder Bewegtbilder, sondern durch ein einzelnes Bild oder eine Serie von Bildern erzählt. Sie muss in der Lage sein, **ohne Text oder Sprache zu kommunizieren**, was besondere Anforderungen an die Fotografin stellt: Die gesamte Geschichte, ihre Stimmung, Charaktere und Botschaft müssen ausschließlich durch visuelle Elemente wie Komposition, Licht, Farbe und Perspektive vermittelt werden.

Ein **entscheidender Moment** ist oft der Schlüssel zur Schaffung einer fotografischen Story. Dieser Moment kann eine Handlung, eine Emotion, eine Interaktion oder eine besondere Atmosphäre einfangen. Fotografische Geschichten können realistisch sein, wie in der Dokumentarfotografie, oder abstrakt, wie in der Kunstfotografie. Sie können sozialkritische Themen behandeln, persönliche Erlebnisse darstellen oder rein ästhetische Konzepte erforschen.

Die Herausforderung und die Stärke des Storytellings liegt darin, mit einem einzigen Bild oder einer Bildfolge eine Geschichte zu erzählen, die die **Betrachterin emotional berührt und zum Nachdenken anregt**. Die Interpretation kann je nach den Erfahrungen und dem Hintergrund der Betrachterin variieren, was die fotografische Story zu einem vielschichtigen und interaktiven Erlebnis macht.

In einer **fotografischen Story** sind einführende Bilder wichtig, die die Geschichte eröffnen. Dazu gehören Aufnahmen des Ortes, Porträts der Hauptpersonen, ihre Wünsche und Bedürfnisse, sowie Bilder von Übergängen wie Wege, Füße, Straßen und Fahrzeuge. Relevant sind Detailaufnahmen, die die Stimmung vor Ort einfangen, und natürlich die abschließende Szene, die die Geschichte auflöst.

Eine Story in der Fotografie ist ein **visuelles Narrativ**, das durch kreative fotografische Techniken und einen tiefen Sinn für Beobachtung und Empathie der Fotografin entsteht. Es ist eine Einladung an die Betrachterin, über das Bild hinaus zu denken und die dahinterliegende Geschichte zu erforschen.

Bühnen der Geschichten

ANWENDUNGSBEREICHE DES STORYTELLINGS

In der **Dokumentarfotografie** wird Storytelling oft genutzt, um reale Ereignisse, Personen oder Orte auf eine Weise zu präsentieren, die eine Geschichte erzählt oder einen Hintergrund liefert. Die narrative Struktur hilft, die Realität auf eine zugängliche und oft emotionale Weise zu präsentieren. »98

In der **Porträtfotografie** kann Storytelling eine wichtige Rolle spielen, indem es die Persönlichkeit, die Geschichte oder den Kontext der porträtierten Person vermittelt. Durch die Auswahl von Ausdrücken und Haltungen können Fotografinnen eine tiefere Geschichte erzählen. »100

In der **kommerziellen und Werbefotografie** wird Storytelling verwendet, um Markenbotschaften zu vermitteln und Verbindungen mit dem Publikum herzustellen. Gute Storys können helfen, Produkte oder Dienstleistungen in einem attraktiven und einprägsamen Licht zu präsentieren. »102

In der **Kunstfotografie**, insbesondere bei Künstlerinnenporträts, wird Storytelling genutzt, um die Persönlichkeit und das Schaffen der Porträtierten einzufangen. Durch sorgfältig ausgewählte Kompositionen und Stilmittel entstehen Bilder, die mehr als nur das Äußere zeigen – sie offenbaren Einblicke in die kreative Haltung der Künstlerin. »104

Storytelling kann in der **Architekturfotografie** genutzt werden, um die Geschichte eines Gebäudes, einer Gemeinschaft oder eines Ortes zu erzählen. Durch die Auswahl von Perspektiven, Beleuchtung und Komposition können die architektonischen Strukturen hervorgehoben und die kreative Ausstattung betont werden. »106

In der **Sportfotografie** kann Storytelling dazu beitragen, die Dramatik, die Anstrengung und die Emotionen von Athletinnen und Wettkämpfern festzuhalten. Eine Serie von Bildern kann die Höhepunkte und Herausforderungen eines sportlichen Ereignisses aufzeigen. »108

Storytelling in der **Editorialfotografie** kann helfen, Artikel und Texte zu ergänzen und den Leserinnen ein besseres Verständnis für die behandelten Themen zu geben. »110

Storytelling in der Fotografie eröffnet die Möglichkeit, weit über die reine Bildaufnahme hinaus zu gehen. **Komplexe Ideen und Themen** können vermittelt werden und mit der Betrachterin auf einer tieferen, emotionalen Ebene interagieren. Durch den Einsatz von visuellen Erzähltechniken können Geschichten konstruiert werden, die die Betrachterin einladen, in das Bild einzutauchen, eigene Interpretationen zu entwickeln und persönliche Bezüge herzustellen.

Dabei können **starke emotionale Reaktionen** hervorgerufen werden, sei es durch die Darstellung von Freude, Trauer, Wut oder anderen Emotionen. Soziale oder politische Missstände können aufgegriffen oder positive Aspekte hervorgehoben werden. In jedem Fall ermöglicht diese Fotografie, ein Statement abzugeben und eine Botschaft zu kommunizieren, die oft tiefgreifender und eindringlicher ist, als es Worte allein jemals vermögen würden.

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte.

Regisseurin des Moments

DIE ROLLE DER FOTOGRAFIN

Die Rolle der Fotografin im Storytelling umfasst weit mehr als nur das Einfangen von Bildern. Sie muss zu einer **Meisterin** darin werden, **Emotionen und tiefe menschliche Erfahrungen** durch ihre Linse zu transportieren. Ihre persönliche Sichtweise, geformt durch die Auswahl von Motiven, Perspektiven und Bildausschnitten, prägt jedes ihrer Werke und macht diese subjektiv und einzigartig. Ein zentrales Element ihrer Arbeit ist das Bewusstsein um den Einfluss ihrer Bilder auf die Wahrnehmung von Ereignissen und Themen. Die Nähe zum Geschehen, sowohl physisch als auch emotional, verleiht ihren Bildern Authentizität und Kraft.

Die Fotografin muss mehr als das Sichtbare einfangen – es geht um die **Essenz des Mo-**

ments, um Atmosphäre und Stimmung.

Durch ihre Leidenschaft für ein Thema und die enge Verbindung dazu schafft sie eindrucksvolle und bewegende Bilder. Sie muss das ideale Motiv erkennen und antizipieren, was als Nächstes geschieht. Solche Fotoreportagen berühren und inspirieren sie selbst und die Betrachterin, indem sie alltägliche, oft übersehene Geschichten aufdecken.

In der Welt des Storytellings ist die Fotografin mehr als eine Beobachterin; sie ist eine **Geschichtenerzählerin**, die durch ihre Bilder Welten erschafft und teilt. Diese Kunst erfordert eine sensible Wahrnehmung und die Fähigkeit, auch die leisen, subtilen Momente des Lebens einzufangen. Eine Brennweite von 85 mm, die es ermöglicht einen Schritt zurückzutreten und dennoch eine intime Perspektive zu wahren, eignet sich idealerweise zum Ausbalancieren von Nähe und Distanz.

Empfindsamkeit, Herzengüte und Feinsinnigkeit sind für sie unerlässlich. Sie muss mit **Charme und Entschlossenheit** agieren, Vorurteile meiden, gängige Klischees durchbrechen und neue Perspektiven zeigen, immer mit Respekt und Taktgefühl gegenüber ihren Subjekten. Das erfordert Mut, Empathie und ein echtes Interesse an den Menschen, die sie fotografiert. Physische und psychische Robustheit erleichtern die Arbeit unter oft herausfordernden Bedingungen.

Storytelling in der Fotografie ist eine einzigartige Mischung aus **Kunst, Handwerk und persönlichem Ausdruck**, die eine tiefe Verbindung zu Menschen und ihren Geschichten, eine sorgfältige Handhabung der Technik und eine große Hingabe erfordert. Es geht darum, authentische und berührende Geschichten zu erzählen und die Welt durch die Augen der Fotografin neu zu erleben.

*Kreative
Entfaltung*

IDEENFINDUNG UND VORBEREITUNG

In der Welt des fotografischen Storytellings ist die **Ideenfindung ein facettenreicher und oft intuitiver Prozess**, der sich nach dem Charakter des jeweiligen Projekts richtet. In

meiner eigenen Praxis habe ich erlebt, wie unterschiedlich der Ansatz je nach Ziel und Art des Auftrags sein kann. Die sorgfältige Vorbereitung ermöglicht alle Elemente der Geschichte einzufangen. Bei aufwendigen Vorhaben ist eine detaillierte Planung unerlässlich, während die Fotografin bei begleitender Reportagefotografie oft vom Moment geleitet werden kann, auf ihre Erfahrung und Intuition vertraut, um den perfekten Augenblick festzuhalten.

Ein Schlüsselement der Vorbereitung ist das **Location-Scouting**. Der perfekte Ort muss gefunden werden, der sowohl ästhetisch ansprechend als auch thematisch passend ist. Hierbei sind die Lichtverhältnisse entscheidend, da sie die technischen Aspekte der Fotografie und die emotionale Wirkung der Bilder beeinflussen. Die Zugänglichkeit des Ortes und das Minimieren störender Elemente muss für eine reibungslose Durchführung des Shootings berücksichtigt werden.

Moodboards helfen ein klares Bild der gewünschten Stimmung, Farbpalette und Stilrichtung zu vermitteln und das kreative Konzept effektiv zu unterstützen. Die Inspiration aus anderen Kunstformen und aus der Literatur schafft eine tiefere Verbindung zum Thema, während die Sammlung von Ideen über soziale Medien wie Pinterest wertvoll für die Weiterentwicklung und Verfeinerung der Konzepte ist.

Der wichtigste Aspekt ist das **Gespräch mit der Porträtierten und der Auftraggeberin** in einer entspannten Atmosphäre ohne Kamera. Diese Gespräche sind entscheidend für das Verständnis der Erwartungen und Ziele des Projekts. Sie geben einen tiefen Einblick in die Geschichte, die erzählt werden soll, und helfen, eine Verbindung zwischen Fotografin, Model und Auftraggeberin herzustellen. So wird das Shooting selbst zu einem entspannten und gut organisierten Erlebnis, in dem die Ideen lebendig werden.

Bei der Auswahl der **Darstellerinnen** ist **Echtheit** wichtiger als traditionelle Schönheitsideale. Es geht darum, Menschen zu wählen, deren Motivation und Charakter zur Geschichte passen. Ereignisse sollen mit Dramatik, Spannung und Überraschungsmomenten in den Fokus gerückt werden.

Mit der Zeit entwickelt sich eine **Routine**, die es erlaubt, viele Aspekte eines Projekts vorherzusehen und effizient zu managen, um den idealen Moment und die richtige Perspektive zu finden. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema ist wichtig, um die Emotionen hinter der Szene zu erfassen.

Visuelle Harmonie

BILDGESTALTUNG

Techniken der Komposition und Lichtsetzung sind zentral für die Bildgestaltung. Das Spiel zwischen Chaos und Ordnung in der Bildgestaltung zeigt oft, wie sich das ausgiebige Üben mit Methoden des Sehens auszahlt. Viele Szenen können zwar durchdacht oder skizziert werden, oft ergeben sich vor Ort neue Hindernisse oder weitere Möglichkeiten. Dabei ist es wichtig, schnell eine Situation zu erfassen und effektiv zu komponieren.

Ein wesentlicher Aspekt ist die **Verortung** der Geschichte. Eine Weitwinkel- oder Drohnenaufnahme kann die Szene lokalisieren. Die Sichtbarmachung der Jahreszeit sorgt für eine zeitliche Einordnung. Die Hauptdarstellerin soll in ihrer Umgebung porträtiert werden, um die Stimmung und Atmosphäre einzufangen. Verschiedene Aufnahmetypen wie Nahaufnahmen, Über-die-Schulter-Blicke, Halbtotale und Totale können je nach Bedarf eingesetzt werden, um die Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erzählen.

Detailaufnahmen, etwa von Händen oder Werkzeugen, können einzelne Szenen in einer ausgedehnten Geschichte miteinander verbinden. Sie können oft mehr aussagen als ein weiteres Porträt und bieten der Betrachterin in einem Bildband oder einer Ausstellung eine kurze Ruhepause.

Bewegung kann beispielsweise durch **Mitzieher** eingefangen werden. Dabei wird die Kamera während der Aufnahme mit einem sich bewegenden Objekt mitgeführt, was zu einem scharfen Fokus auf das Objekt und einem verschwommenen Hintergrund führt. Diese Technik vermittelt ein starkes Gefühl von Dynamik und Geschwindigkeit.

Das **Einfrieren von Bewegungen** durch kurze Belichtungszeiten lässt den Augenblick festhalten, was besonders bei schnellen oder flüchtigen Momenten wichtig ist. Diese Technik vermittelt ein Gefühl der Unmittelbarkeit und Intensität.

Bei der **Kamerafahrt** wird die Kamera während der Aufnahme bewegt, um einen dynamischen Effekt zu erzielen. Dies kann entweder durch Schwenken oder durch phy-

sische Bewegung der Kamera erfolgen. Diese Technik verstärkt das Gefühl von Aktion und Bewegung im Bild.

Langzeitbelichtungen hingegen erzeugen eine andere Wirkung. Sie stellen fließende Bewegungen, wie strömendes Wasser oder Lichtspuren in der Nacht dar. Sie verleihen dem Bild eine traumhafte, fast unwirkliche Qualität.

Verschiedene Ebenen in den Bildern schaffen Tiefe und Komplexität. Durch das Spiel mit Vorder-, Mittel- und Hintergrund können verschiedene Aspekte einer Szene hervorgehoben und eine reichhaltige Geschichte erzählt werden.

Schwarz-Weiß-Aufnahmen bieten eine ganz andere Ästhetik. Sie konzentrieren sich auf Kontraste, Texturen und Formen und können oft emotionale Tiefe und eine gewisse Zeitlosigkeit vermitteln.

Durch das **Blitzen** lassen sich die Lichtverhältnisse kontrollieren und bestimmte Aspekte des Bildes hervorheben. Der Einsatz von Blitzlicht kann von subtiler Aufhellung bis hin zu dramatischer Schattenbildung variieren und beeinflusst die Stimmung und Atmosphäre des Bildes stark.

Jede dieser Techniken trägt auf ihre Weise zum Storytelling bei. Die Geschichte hinter dem Bild kann so auf unterschiedliche Weise erzählt werden, sei es durch das Einfangen von Bewegung, das Erzeugen von Stimmungen oder das Spielen mit Licht und Schatten. Die Kunst liegt darin, die passende Technik für die jeweilige Erzählung zu wählen und sie effektiv umzusetzen, um die gewünschte Aussage und Wirkung zu erzielen. Vor allem die Routine und zu Beginn ein mehrfaches Shooting desselben Ereignisses bringen hier am schnellsten bessere Ergebnisse.

Von der Idee zur Realität

UMSETZUNG

Bei der Umsetzung eines Storytelling-Shootings gibt es mehrere wichtige Aspekte, die für einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf beachtet werden sollen.

Zunächst ist **pünktliches Erscheinen** am Set unverzichtbar. Es zeigt Professionalität und

Respekt gegenüber allen Beteiligten. Zu früh kommen sollte vermieden werden, um Stress zu verhindern. Alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände müssen dabei sein, dazu gehören auch voll geladene Akkus, leere Speicherkarten und das erforderliche Zubehör.

Ein **entspanntes, selbstsicheres und freundliches Auftreten** ist wesentlich und hilft, eine positive Atmosphäre zu schaffen und das Vertrauen der Porträtierten zu gewinnen. Zu Beginn ist Smalltalk hilfreich, um das Eis zu brechen und Interesse am Gegenüber zu zeigen. Dies fördert eine entspannte Stimmung und baut eine Verbindung auf.

Die **Kamera** muss vorab optimal eingestellt sein, um von Anfang an gute Aufnahmen zu ermöglichen und nicht unnötig lange vor Ort daran herumzudrehen. Das Shooting soll mit einfachen Aufnahmen, ohne große technische Herausforderungen beginnen, damit sich das Model nicht überfordert fühlt. Diese Herangehensweise erleichtert den Einstieg und minimiert den Druck sowohl für die Fotografin als auch für das Model.

Eine **positive Einstellung** zum Auftrag oder Projekt ist entscheidend. Sie motiviert und trägt zur kreativen Energie am Set bei. Im Umgang mit unvorhergesehenen Situationen muss Ruhe bewahrt und flexibel reagiert werden. Dies kommt mit Routine und Erfahrung.

Das **Model** muss je nach Situation **angeleitet** werden. Speziell unerfahrene Models freuen sich über klare Anweisungen und fühlen sich dadurch selbstsicherer. Die Bitte um Wiederholung einer Szene oder ein kurzes Innehalten in einer Bewegung ist völlig in Ordnung und oft sogar notwendig.

Schließlich soll nicht nach jeder Aufnahme auf das **Kameradisplay** geschaut werden. Nach dem optimalen Einstellen des Belichtungsdreiecks soll kontinuierlich fotografiert werden. Besonders gelungene und einzigartige Aufnahmen können mit dem Model geteilt werden, um Unsicherheiten zu minimieren und Vertrauen zu schaffen.

Feinschliff und Magie

NACHBEARBEITUNG

In der **Nachbearbeitung** wird das Rohmaterial in ein fertiges Kunstwerk verwandelt. Dieser Prozess beginnt mit dem Sichern der Aufnahmen auf einer Festplatte. Die Umwandlung der Dateien in ein DNG-Format (Digital Negative) gewährleistet eine höhere Flexibilität in der Nachbearbeitung und sichert die Bilder herstellerunabhängig.

Für eine **Kategorisierung** der Bilder ist ein Anreichern mit Metadaten empfehlenswert. Die erste Auswahl der Bilderflut können KI-basierte Softwarelösungen erledigen. Dabei werden unscharfe Aufnahmen, Bilder mit geschlossenen Augen oder doppelte Auslösungen vorab aussortiert und die restlichen Bilder nach definierten Parametern bewertet. Nach dieser automatisierten Auswahl werden die gewünschten Bilder, der geplanten Story entsprechend, per Hand ausgewählt.

Die eigentliche **Bildbearbeitung** beginnt wo nötig mit grundlegenden Schritten wie dem Entfernen von Bildrauschen und der Retusche. Je nach Szene und vor allem der Lichteinstellung wird eine erste Bearbeitung vorgenommen. Diese Anpassungen können auf ähnliche Bilder übertragen und für jedes Bild individuell verfeinert werden. Moderne Tools, darunter auch solche, die auf künstlicher Intelligenz basieren, können den Prozess vereinfachen und beschleunigen.

Nach der ersten Bearbeitung tut es gut, die **Bilder ruhen** zu lassen. Nach einer Pause können die Bilder mit frischen Augen betrachtet werden, was oft zu besseren Entscheidungen in der weiteren Bearbeitung führt.

Sobald die Bilder final bearbeitet sind, folgt der **Export**. Hierbei ist auf das richtige Format und die Qualitätseinstellungen zu achten, um die Bilder in der gewünschten Form zu präsentieren. Abschließend werden die Bilder der Story entsprechend ausgewählt und sinnvoll gereiht. Die richtige Anordnung der Bilder kann die erzählte Geschichte verstärken und der Betrachterin ein tieferes Verständnis und eine größere emotionale Bindung vermitteln. Die visuelle Erzählung soll sowohl ästhetisch ansprechend als auch inhaltlich kohärent sein.

Einzigartige Bildsprache

DER FOTOGRAFISCHE STIL

Die Entwicklung eines **persönlichen fotografischen Stils** ist ein fortlaufender, subtiler Prozess, der sich mit der Zeit entfaltet. Er umfasst die Kombination verschiedener Elemente wie die Wahl des Ausschnitts, Bearbeitungstechniken, Brennweite und persönliche Vorlieben. Dieser individuelle Stil entsteht durch ständige Praxis, Experimentieren und Reflexion. Offenheit für Veränderungen und die Bereitschaft, neue Techniken auszuprobieren oder den eigenen Ansatz zu überdenken, sind dabei essenziell. Mit der Zeit verfeinert und schärft sich der Stil.

Ein Zeichen dafür, dass sich ein **erkennbarer Stil** entwickelt hat, ist, wenn Kolleginnen oder Bekannte ein Bild betrachten und sofort an die Fotografin denken. Dieser Stil drückt sich in vielen Aspekten aus, von der Art, wie Motive eingefangen werden, bis hin zu spezifischen Bearbeitungstechniken. Er ist ein Ausdruck der persönlichen Sichtweise und des kreativen Ansatzes und verleiht den Arbeiten eine einzigartige Qualität.

Die Entwicklung eines eigenen Stils ist ein **kontinuierlicher Lernprozess**, der darin besteht, sich selbst und seine Arbeit zu kennen und sich ständig weiterzuentwickeln, dabei aber sich selbst treu zu bleiben. Im Laufe der Zeit wird dieser Stil immer ausgeprägter und charakteristischer, wodurch die Arbeiten tiefere Bedeutung und Wiedererkennungswert erhalten.

Kunst des Zeigens

PRÄSENTATION

Die **Präsentation** der Fotografien macht die Werke dem Publikum zugänglich. Dabei gibt es diverse Formate, die je nach Zielgruppe und Kontext gewählt werden können.

Die Auftraggeberinnen müssen in den **Präsentationsprozess** einbezogen werden, um Feedback zu sammeln und sicherzustellen,

dass die Präsentation ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht. Onlinegalerien bieten eine benutzerfreundliche Umgebung, in der Auftraggeberinnen die Bilder betrachten, bewerten und sogar herunterladen können. Die Downloadeinstellungen müssen auf die definierte Qualität angepasst werden.

Das Zusammenstellen von Bildern in einem Buch ist eine klassische Methode der Präsentation. Ein gut gestaltetes **Fotobuch** kann eine Geschichte auf eine sehr persönliche und taktile Weise erzählen. Ebenso bietet es eine dauerhafte Erinnerung für die Auftraggeberin.

Eine **Ausstellung** ist ebenfalls eine hervorragende Möglichkeit, die Fotografien zu präsentieren. Die Werke können in einem größeren Maßstab gezeigt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. In Ausstellungen können die Betrachterinnen eine direkte und unmittelbare Verbindung zu den Bildern aufbauen.

In der heutigen digitalen Welt sind **Online-Plattformen** unverzichtbar für die Präsentation von Fotografien. Social-Media-Plattformen bieten eine große Reichweite und die Möglichkeit, mit einem breiten Publikum zu interagieren. Mit der eigenen Website kann eine professionelle und maßgeschneiderte Präsenz im Internet geschaffen werden, die die eigenen Werke in einem kontrollierten und stilvollen Umfeld präsentiert.

Die Fotografien müssen **aus dem Computer herausgebracht** und in die Welt hinausgetragen werden, um die Geschichten, die sie erzählen, mit anderen zu teilen. Die Wahl der richtigen Präsentationsmethode hängt dabei von der Zielgruppe, dem Kontext und den persönlichen Vorlieben der Fotografin ab.

Die Erkenntnis

DIE ROLLE DER BETRACHTERIN

Die Betrachterin bringt ihre eigenen **Er-fahrungen, Emotionen und ihre Lebens-geschichte** in die Interpretation des Bildes ein. Jeder Hintergrund und jede aktuelle Gefühlslage beeinflussen ihr Verständnis für das Bild. Sie kann dabei eine komplett neue Geschichte erleben oder tief in ihren Erinnerungen schwelgen. Ihre Fähigkeit, die visuelle Sprache zu lesen, ist entscheidend für die Interpretation.

In der digitalen Welt wird die Betrachterin oft zu einer **aktiven Teilnehmerin**. Sie interagiert mit den Bildern, kommentiert und nimmt an Online-Ausstellungen teil. So entsteht eine tiefere Verbindung. Die Fotografin kann durch das Erstellen von Bildern, die Fragen aufwerfen und der Fantasie Raum lassen, eine stärkere Interaktion anregen. Indem sie bewusst Informationen auslässt, fordert sie die Betrachterin auf, die Geschichte mit ihrer Vorstellungskraft zu vervollständigen.

In diesem Prozess des Storytellings hat die Betrachterin eine aktive Rolle. Sie kreiert und interpretiert die Geschichte auf ihre Weise, beeinflusst von ihren persönlichen Perspektiven und Erfahrungen. »112

Du und Joe

ANDREA BODNER

Du warst wie ich.

Du warst frei und die Welt gehörte dir und deinem Traum. Mit deinen Liedern wolltest du die Menschen glücklich machen. Einen Konzertabend lang.

Für die Gesangsstunden brauchtest du Geld. Als du die Anzeige sahst, dass ein Koch m/f/d gesucht wurde, bist du los. Hin zu Joes Kneipe.

„Hi, ich bin Maria und hier wegen dem Job“, so stelltest du dich vor, und alle starrten dich an. Ein Wesen von einem anderen Stern: einen Meter sechzig groß und mit Haaren, so hell wie Licht. Die Alten unterbrachen ihr Kartenspiel. Pit, der Kettenraucher, der immer auf dem Hocker in der Ecke saß, hatte soeben seine Kippe ausgedrückt und vergaß tatsächlich, sich eine neue anzuzünden. Wäre alles nur ein Film gewesen, die Musik wäre in diesem Augenblick verstummt.

„Dieser Job ist nichts für kleine Mädchen“, antwortete Joe, während er mit seinem dreckigen Tuch die Theke polierte. Gerade so, als wollte er selbst ein wenig glänzen.

Du bewegtest dich keinen Millimeter, sahst ihn nur an und fragtest, ob er hier der Chef sei.

Joe lachte kurz: „Ja, das bin ich. Ich bin Joe. Ich bin der Chef. Und ich entscheide. Die Arbeit ist was für jemanden, der weiß, was zu tun ist.“

In deinen Augen gab es ein Flackern, ein Knistern, so als hätte Joe gerade Brandbeschleuniger verwendet. Keiner wie Joe sollte dir sagen, was du zu tun hattest. Dein Traum war größer.

„Ich weiß, was deinen Gästen schmeckt“, kontertest Du.

Joe sah dich an. Er brauchte dringend jemanden in der Küche. Ich war seit einem Monat verschwunden. Joe erzählte, ich wäre eine Schlampe, hätte mich aus dem Staub gemacht und ihn im Stich gelassen. Niemand hakte nach.

Aber zurück zu dir. Natürlich merktest Du, dass Joe angebissen hatte. Alle warteten auf seine Reaktion. Pit hielt das Feuerzeug in der Hand, wagte aber noch immer nicht, den neuen Glimmstängel anzuzünden. Die Rentner riskierten vom vielen Glotzen bereits

einen Hexenschuss. Als Joe endlich nickte, wurden sie erlöst.

Er kommandierte dich in die Küche. „Fleisch ist im Tiefkühlfach, Kartoffeln stehen gleich daneben! Das ist deine einzige Chance, Mädchen. Alles klar?“, brachte er deinen Auftrag auf den Punkt.

„Jungs, heute Abend gibt es Testessen zum Sonderpreis“, verkündete er laut.

Als du an dem Abend aus der Küche kamst, sagte Joe: „Auf Probezeit. Du arbeitest von Donnerstag bis Sonntag von 4 bis 10. Von 6 bis 8 muss das Essen pronto sein. Was du kochst, das steht hier drinnen und wie du es hinbekommst, ist deine Sache“. Damit schob er dir die Menükarte zu. „Ich kaufe ein. Du bleibst in der Küche und schiebst die fertigen Teller hier durch. So wie heute“, fügte er noch hinzu und deutete mit einer knappen Kopfdrehung auf die Luke hinter sich.

„Chef, da wäre noch was!“, kam es bestimmt aus deinem Mund. Dabei riebst du Daumen und Zeigefinger aneinander, um klar zu machen, dass Arbeit auch bezahlt werden muss.

„60 € pro Tag während der Probezeit. Was danach ist, werden wir sehen.“ Damit war das Thema für ihn erledigt, und er schlurfte davon.

„Sklaventreiber“, murmeltest du. Ich konnte es hören.

„Bis morgen“, riefst du ihm hinterher.

Am nächsten Tag fängst du an, die Küche zu putzen. Tut mir leid. Ich war noch nie besonders ordentlich, das muss ich zugeben, und in der letzten Zeit waren mir die Töpfe und Pfannen nur noch zuwider. Joe hatte mich wieder mal verprügelt, und ich war lieber draußen, im Hinterhof. Dort, neben dem wilden Rosmarin, träumte ich von Freiheit und schmiedete an meinen Fluchtplänen. Wenn ich mit der Hand über den Strauch fuhr, saugte ich den herben Duft ein. Er blieb an meinen Händen hängen, mischte sich mit dem Geruch meiner Zigarette. Manchmal hielt er auch noch an, als ich wieder in der Küche stand. Du hingegen legtest kleine Rosmarinzwige auf die Teller und serviertest sie den Gästen.

Sie liebten dich dafür.

Die Nachricht, dass man bei Joe wieder essen konnte, verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Joe lachte sich ins Fäustchen, während du unsichtbar bliebst, versteckt hinter der Luke. Nur der Duft des Rosmarins verriet deine Anwesenheit.

Am Ende der Probezeit stellte er die Flasche auf den Tresen und spendierte dir einen Schnaps. Sogar Pit bekam etwas von dem Zeug ab. Joe fing an, Fragen zu stellen, wollte wissen, was du in deiner Freizeit so treibst. Nach dem sechsten Schnaps erzähltest du ihm von deinem Traum. Vom Singen. Auf einer Bühne.

„Wenn du singen kannst, dann kannst du sicher auch tanzen. Zeig mal!“, sabberte er.

Natürlich konntest du die Gefahr riechen. Du standest auf, lachtest sogar, als hätte er einen Witz gemacht und lachend sagtest du zu ihm: „Ich arbeite für dich. Tanzen musst du mit einer anderen.“ Kurz nach dir ging auch Pit.

Am nächsten Tag fing Joe an, in die Küche zu kommen.

Eine Gabel holen.

Nach dem Salz fragen.

Wie ein streunender Straßenkötter schlich er um dich herum. Seine Nähe ließ dich frösteln. Du sagtest: „Joe! Damit das klar ist. Ich koche und du bezahlst mich dafür. Sonst läuft da nichts. Verstanden!“, und Du dachtest, dass deine Meinung zählt.

Als du dich immer mehr in die Enge getrieben fühltest, trafst du den Entschluss zu gehen. Du wolltest mit ihm reden.

Er wollte mit dir reden. Später. Allein.

Als niemand mehr im Lokal war, hast Du seine Hand abgeschüttelt. Du hast gesagt, dass er dich ziehen lassen soll.

Hat er nicht.

Jetzt bist du tot.

So wie ich.



Schwarze Männer

Wer geht so schnell, gebeugt nach vorn,
Es ist die Frau in ihrem Zorn.

Sie will ihn fesseln, ihn befrei'n
Würd am liebsten nur laut schrei'n.

– Warum nicht gleich, warum erst jetzt? –
– Zurück bleibst du, allein, verletzt! –

Mit jedem Schritt sie Wunden leckt
Sie neue Bilder in sich weckt.

Bald kann sie die Kirche sehn,
Sieht dort schwarze Männer stehn.

„Kein Eintritt heute. Geh'n Sie fort“
– Was soll das hier am heil'gen Ort?

Wer sind Sie, wer glauben Sie zu sein?
Ich bin jetzt hier, ich will jetzt rein. –

Der Mann sie an der Schulter fasst,
Sie reißt sich fort in ihrer Hast.

Sie läuft davon und springt hinab.
Landet weich auf einem Grab,

Läuft weiter zu der Türe hin;
Hat nur das Recht in ihrem Sinn.

– Was treibt mich an, was treibt mich fort?
Das rechte Maß in mir verdorrt! –

Sie will nicht hören, zieht in den Krieg,
Will endlich holen sich den Sieg.

Da steht ein zweiter schwarzer Mann,
Will sie halten, fesseln, um sie dann

Daran zu hindern, den Schritt ins Innere zu tun,
Wo Kopf und Herz in Taten ruhn.

Sie entwischt mit List und Kraft,
Endlich sie's zur Türe schafft,

drückt sie fest und macht sich schwer;
Drunnen ist die Kirche leer.





Spuren der Ekstase | Amsterdam 03/23

Die Eine und die Andere

VERENA FRASNELLI

Ich bin Inès. Inès mit der Betonung auf dem é, wie es die Spanier mögen...

Ich bin die Eine. Die Andere kenne ich nicht, weiß nur, dass es sie gibt.

Ich sitze am Tisch des Hotelzimmers, möchte eigentlich noch ein paar Entwürfe für mein nächstes Tattoo zu Papier bringen, kitzle aber abwesend auf dem weißen Blatt...und schreibe dann seinen Namen.

Bald werden wir uns an der Hotelbar treffen. Wir haben uns lange nicht mehr gesehen. Er habe grad viel um die Ohren, hat er am Telefon gesagt. Ich kann es kaum erwarten, bin neugierig, ob es Neuigkeiten gibt. Er wollte nämlich mit ihr reden, es ihr sagen, der Anderen.

Ich kaue an dem Bleistift herum und denke an damals, als er ins Tattoo Studio gekommen war. Nach Ines solle er fragen, hatte ihm ein Freund geraten, die habe ein gutes Händchen. Inès, hatte ich ihn korrigiert. Er wolle sich einen Kompass stechen lassen, damit er immer wisse wohin, hatte er schelmisch bemerkt. Ich hatte ihm einige meiner Arbeiten gezeigt und er hatte schon bald gewusst, was er wollte.

Dann waren wir in die Bar gegenüber gegangen und lange, viel zu lange, bei einer Tasse Kaffee gesessen. Wir hatten uns noch ein paar Mal getroffen. Zuerst zufällig, wie es schien, später mit Verabredung, um schließlich hier zu stranden, wo wir auch jetzt wieder sind.

Es ist Zeit. Ich stehe auf, schlüpfe aus der Jeans und ziehe das T-Shirt über den Kopf. Lasse auch den BH fallen und den Slip. Das neue bronzefarbene Teil, das mich aus dem Schaufenster der Hotelboutique angelächelt hat, liegt auf dem Bett. Ich ziehe es an, hole mein Parfüm aus der Tasche und hülle mich großzügig in eine Wolke aus Jasmin und Tuberose. Ein Blick in den Spiegel. Gut sehe ich aus!

Er sitzt nicht an der Bar. Er sitzt an einem Tisch am Fenster und starrt ins Leere. Sein Blick bohrt sich durch die Scheibe, verliert sich in der Ferne. Dort kann ich ihn nicht einholen. Einmal hatte er gesagt: „Du wirst immer einen Platz in meinem Herzen haben.“ Aber wo bin ich jetzt? In seinem Herzen? In seinen Gedanken? Oder gar anderswo?

Ich lege meine Hand auf seine Schulter und er zuckt zusammen. Und ich ahne, er hat es ihr noch nicht gesagt. Er nimmt meine Hand, lächelt. Und nun ist er wie immer... Bis sein

Telefon vibriert. Einmal! Zweimal! Beim dritten Mal entschuldigt er sich, geht hinaus in den Garten und zündet eine Zigarette an. Ich sehe, wie er daran zieht, wie er den Rauch in Kringleln ausbläst, wie er lacht. Ich kann an seinen Lippen seine Worte nicht ablesen. Er dreht sich weg, zeigt mir den Rücken. Hat er was zu verbergen? Und wieder ahne ich, er hat es ihr noch nicht gesagt.

Ich stelle ihn nicht zur Rede. Jetzt nicht, später vielleicht, will die Zeit mit ihm einfach nur genießen. Jetzt ist er bei mir. Jetzt, danach und dann die ganze Nacht.

Hand in Hand gehen wir aufs Zimmer...

Im Morgengrauen löst er sich aus meiner Umarmung, steigt über Kleider und Schuhe und bahnt sich einen Weg ins Badezimmer. Ich höre, wie er das Wasser der Dusche aufdreht und ertaste das Bettlaken am Boden. Sein Telefon liegt dort und blinkt. Die Versuchung ist groß und ich lese. Ich lese und verstehe, dass 1 und 1 plötzlich 3 ist. Ich fühle mich betrogen, könnte schreien, mein Herz bebt, mir ist kalt und ich schwitze. Da will ich nicht mehr mitspielen. Würde ich doch immer nur die Dritte sein, Bronze eben.

Der Kompass, welch eine Ironie, zeigt nur in die eine Richtung, die nicht die meine ist. Ich bin die Andere, die betrogene Geliebte. Eine würdige Verliererin hält die weiße Flagge hoch, mich hält nichts mehr.

Ich sammle meine Kleider auf, alle. Nichts soll zurückbleiben. Und ja, ich gehe. Ich räume das Feld. Kampflos! Lautlos!

Und das Licht im Flur lässt meine Farben glänzen, meine Schritte leichter werden.

Ein spanisches Sprichwort sagt:

¿Cuanto tiempo te quedaras conmigo?

¿Preparo café o preparo mi vida?*

Es sollte eben doch nur für einen Kaffee reichen. Aber Kaffee allein reicht mir nicht. Ich will das Leben.

(*Wie lange wirst du bei mir bleiben?

Nur auf einen Kaffee oder mein ganzes Leben?)

Dokumentarfotografie

Frauenmarsch | Bozen - 2023

Eine detailreiche, erzählende Aufnahme aus dem Herzen des Geschehens, die einzelne Momente und Emotionen inmitten des großen **Frauenmarsches** einfängt. Diese Dokumentation verbindet die Kraft des Story-

tellings mit der Authentizität der Dokumentarfotografie, um die Geschichte hinter dem Ereignis auf eine emotionale und greifbare Weise zu vermitteln.







Porträtfotografie

Franz Kaser | Lüssen - 2023

Die **Porträtserie von Franz Kaser**, entstanden während eines Interviews für die Dorfzeitung „Lisna“, hebt die charakteristischen, aber seltener gewordenen Handbewegungen des Altbürgermeisters hervor.

Diese Bilder fangen sein Erscheinungsbild und das Wesen seiner Persönlichkeit und Redekunst ein, indem sie die ausdrucksstarken Gesten betonen, die seine Reden untermalen.

Sie illustrieren eindrucksvoll, wie Porträtfotografie durch gezielte Fokussierung auf Haltungen und Mimik die tieferen Aspekte einer Persönlichkeit enthüllen kann.



Werbefotografie

Nespressowerbung | Wien - 2022

In der Werbefotografie für die **Nespresso-Kapsel „Inverno“** wird eine eigene Geschichte erzählt. Die Kombination aus einer Espresso-tasse und der Nespresso-Kapsel wird durch winterliche Elemente wie Haselnüsse, Zimtrinden und Sternanis ergänzt. Diese sorgfältig ausgewählten Elemente reflektieren die Geschmacksnoten der Wintersaison und schaffen eine visuelle Verbindung zwischen dem Produkt und den charakteristischen Aromen dieser Jahreszeit. Die Fotografie zeigt, wie das Produkt in den Kontext der winterlichen Atmosphäre und ihrer spezifischen Geschmackswelt eingebettet ist.



Künstlerinnen Porträt

Margit Oberrauch | St. Andrä - 2023

Dieses Künstlerinnenporträt fängt Margits Hingabe und Kreativität ein, während sie ihre **kunstvollen Pappmaché-Damen** kreiert und mit Naturmaterialien, Farben und Gold veredelt. Die Komposition des Bildes bietet

mehr als eine visuelle Darstellung, sie offenbart das kreative Herzstück und den einzigartigen Stil der Künstlerin, eingefangen in einem Moment der künstlerischen Versunkenheit.







Architekturfotografie

Wien - 2023

Diese Serie in der Architekturfotografie zeigt eine **stilvoll eingerichtete Wohnung im ersten Bezirk Wiens**. Sie umfasst Bilder der Küche sowie Detailaufnahmen eines Kronleuchters und einer Sitzzecke. Durch sorgfältig gewählte Perspektiven und Beleuchtung werden die architektonischen Besonderheiten und die kreative Innenausstattung hervorgehoben, erzählen von der Eleganz und Geschichte des Ortes.





Sportfotografie

Jugendfeuerwehrleistungsbewerb | Weitenttal, Nals - 2023

Diese Fotoreihe fängt die Intensität und den Eifer beim **Jugendfeuerwehrleistungsbewerb** ein, sie ist ein glänzendes Beispiel für Sportfotografie. Die Bilder zeigen die Anstrengung, Konzentration und die emotio-

nenale Momente der jungen Athletinnen und Athleten. Sie illustrieren die dynamischen Höhepunkte und Herausforderungen des Wettkampfes, wobei jedes Foto eine eigene Geschichte von Mut und Teamgeist erzählt.



Editorialfotografie

Andrea Bodner | St. Andrä - 2023

Diese Editorialfotografie begleitet eine Imkerin bei ihren **täglichen Arbeiten mit dem Bienenvolk und den Waben**. Die Bilder könnten in einer Zeitschrift den zugehörigen Artikel ergänzen, indem sie die vielfältigen

Tätigkeiten im Bienenstand visualisieren. Sie bieten den Leserinnen einen authentischen Einblick in die Welt der Imkerei und vermitteln ein tiefes Verständnis für dieses Handwerk.





Die Rolle der Betrachterin

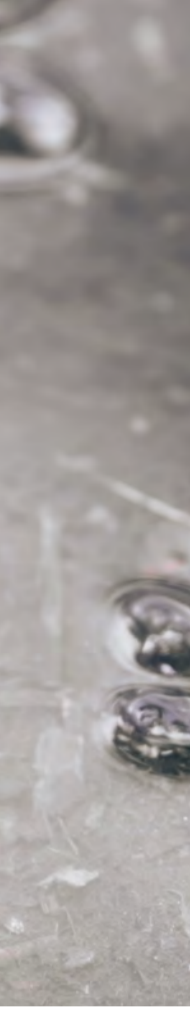
Lüsen, St. Andrä - 2020 & 2023

Die Bilder von **rotem Laub, einer Peperoni und einer Rose** regen die Fantasie an und können unterschiedlich interpretiert werden.

Sie erinnern manche Betrachterinnen an einen Frauenmund, einen Frauenrücken oder eine Vagina, obwohl sie tatsächlich alltägliche Naturobjekte darstellen.

Diese Mehrdeutigkeit unterstreicht, wie Formen und Kontexte unsere Wahrnehmung prägen.





9 | Erzählmuster

If your pictures
aren't good enough,
you're not
close enough.

Robert Capa



Narrative Strukturen

ERZÄHLMUSTER

Bilder können im Storytelling **mehr als tausend Worte** sagen. Ein gutes Foto erzählt eine Geschichte, weckt Emotionen und regt die Fantasie an. Dabei spielen Erzählmuster eine entscheidende Rolle, die in der fotografischen Erzählkunst immer wieder auftauchen und sich als effektiv erweisen. Diese Muster dienen als Leitfaden, um eine kohärente und ansprechende Geschichte zu erzählen. Die Betrachtenden werden so durch die Geschichte geführt, ihnen wird ein Rahmen geboten und emotionale Reaktionen werden hervorgerufen.

Die Verwendung von **etablierten Mustern** bietet eine Struktur, die es leichter macht, eine Geschichte aufzubauen und zu erzählen. Sie sind wie eine Landkarte, die den Weg durch die narrative Landschaft weist. Neben diesen Mustern sind auch eigene, kreative Interpretationen zu finden. Indem bekannte Muster aufgegriffen und mit persönlichen, innovativen Elementen angereichert werden, entsteht ein einzigartiger fotografischer Ausdruck. So wird jede Geschichte individuell und behält ihre Frische und Originalität.

Heldenreise (The Hero's Journey)

Dies ist ein universelles Erzählmuster, das tief in der menschlichen Psyche verwurzelt ist. Sie beschreibt die Reise eines Protagonisten, der vor einer großen Herausforderung steht,

sich auf eine transformative Reise begibt, dabei Hindernisse überwindet und schließlich als veränderter Mensch zurückkehrt. In der Fotografie lässt sich dieses Muster durch eine Serie von Bildern darstellen, um eine spannende Geschichte zu erzählen. »124

Drei-Akt-Struktur bzw. Fünf-Akt-Struktur

Diese Form ist ein Klassiker unter den Erzählmustern und findet sich in zahlreichen Geschichten, Filmen und Theaterstücken. In der Drei-Akt-Struktur wird eine Geschichte in Einleitung, Konflikt und Auflösung unterteilt, während die Fünf-Akt-Struktur noch detailliertere Unterteilungen wie steigende und fallende Handlung vorsieht. In der Fotografie kann diese Struktur genutzt werden, um eine Reihe von Bildern zu kreieren, die einen klaren, dramatischen Bogen spannen. »128

Rahmenerzählung (Frame Story)

Die Rahmenerzählung ist ein faszinierendes Erzählmuster, bei dem eine übergeordnete Geschichte als Rahmen für eine oder mehrere eingebettete Geschichten dient. Dieses Konzept ermöglicht es, mehrere narrative Ebenen und Perspektiven zu verbinden und schafft dadurch eine reiche, vielschichtige Erzählstruktur. In der fotografischen Umset-

zung könnte dieses Muster durch eine Serie von Bildern dargestellt werden, bei denen ein zentrales Bild oder Thema als Ausgangspunkt oder Rahmen dient, innerhalb dessen sich andere, miteinander verbundene Geschichten entfalten können. »130

In Medias Res

Hierbei handelt es sich um eine kraftvolle Erzähltechnik, die den Einstieg direkt in die Mitte der Handlung wählt, oft in einem dramatischen oder entscheidenden Moment. Dieser Ansatz erzeugt sofortige Spannung und zieht den Betrachtenden unmittelbar in die Geschichte hinein. In der Fotografie kann dieses Muster genutzt werden, indem mit einem Bild begonnen wird, das mitten im oder gegen Ende des Geschehens angesiedelt ist, ohne vorherigen Kontext. Dieses Bild kann eine emotionale Reaktion oder Fragen hervorrufen, die Neugier wecken. Anschließend kann die Fotografin durch weitere Aufnahmen die Vorgeschichte und die Ereignisse, die zu diesem kritischen Moment geführt haben, aufdecken. »132

Non-lineare Erzählung

Diese Erzählform bricht mit der traditionellen, chronologischen Darstellung von Ereignissen und ermöglicht das Springen zwischen verschiedenen Zeitpunkten. Dieses Erzählmuster bietet eine einzigartige Möglichkeit, Geschichten auf eine Weise zu erzählen, die die lineare Zeitstruktur auflöst und dadurch komplexere, vielschichtige Narrative schafft. In der Fotografie kann diese Technik umgesetzt werden, indem Bilder präsentiert werden, die nicht in der Reihenfolge der tatsächlichen Ereignisse angeordnet sind. Stattdessen kann die Fotografin Szenen aus verschiedenen Zeiten mischen, um Themen, Emotionen oder Charakterentwicklungen zu betonen. »134

Stream of Consciousness

Zu deutsch „der Bewusstseinsstrom“ ist ein Erzählstil, der tief in die Psyche eines Charakters eintaucht, indem er dessen Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen in einem kontinuierlichen, oft ungefilterten und assoziativen Format darstellt. Diese Technik kann in der Fotografie umgesetzt werden, um eine intime und tiefgründige Darstellung eines Charakters zu schaffen. Indem Bilder verwendet werden, die subjektive Eindrücke, Emotionen und Gedanken des Charakters

einfangen, kann dessen innere Welt visuell nachgebildet werden. Diese Bilder könnten verschwommen, fragmentiert oder abstrakt sein, um den fließenden und oft chaotischen Charakter der Gedankenströme widerzuspiegeln. »136

Episodische Erzählung

Diese Art strukturiert eine Geschichte durch eine Abfolge von Episoden oder eigenständigen Ereignissen, oft verbunden durch wiederkehrende Charaktere. Dieses Muster erlaubt eine vielfältige und oft facettenreiche Erzählweise, da jede Episode ihre eigene kleine Geschichte innerhalb des größeren Narrativs erzählt. In der Fotografie kann dieser Stil durch eine Serie von Bildern umgesetzt werden, die jeweils eine eigenständige Szene oder einen Moment darstellen, aber zusammen eine umfassendere Geschichte formen. Dabei können die einzelnen Aufnahmen unterschiedliche Aspekte der Charaktere oder verschiedene Facetten des Hauptthemas beleuchten. »140

Fabel

Dies ist eine kurze, prägnante Erzählung, die häufig Tiere in menschlichen Rollen verwendet, um eine moralische oder ethische Lektion zu vermitteln. Dieses Erzählmuster zeichnet sich durch seine Einfachheit und Direktheit aus, wobei die Charaktere und Handlungen symbolisch für größere menschliche Werte und Prinzipien stehen. In der Fotografie kann das Konzept der Fabel durch Bilder umgesetzt werden, die Tiere in szenischen Situationen darstellen. »142

Legende

Die Legende ist ein Erzählmuster, das sich oft mit historischen Ereignissen, kulturellen Mythen oder übernatürlichen Phänomenen befasst. Sie vermischt typischerweise Fakten und Fiktion, wodurch eine Atmosphäre des Geheimnisvollen und Wunderbaren entsteht. Legenden sind tief in der Kultur und den Traditionen einer Gesellschaft verwurzelt und bieten Einblicke in deren Werte und Glaubenssysteme. In der Fotografie kann die Darstellung von Legenden durch Bilder erfolgen, die historische, kulturelle oder mythische Themen aufgreifen. Solche Aufnahmen können symbolträchtige Elemente, historische Referenzen oder Szenen mit einer Aura des Übernatürlichen enthalten. Das Ziel ist es, eine Verbindung zwischen der realen Welt

und der Welt der Legenden herzustellen, wodurch eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschlagen wird. »144

Fotodokumentation

Dies ist ein Erzählmuster, bei dem eine Geschichte oder ein Thema durch eine sorgfältig zusammengestellte Serie von Bildern erzählt wird. Diese Methode fokussiert sich auf die Darstellung einer Ereignisfolge oder eines Prozesses in seiner authentischen, unveränderten Form. Durch Fotodokumentation wird die Realität festgehalten und dem Betrachtenden nahegebracht. In der Praxis bedeutet dies, dass die Fotografin als Beobachterin und Chronistin auftritt, die wichtige Momente, Personen und Umgebungen einfängt, um eine umfassende Erzählung zu kreieren. Die Herausforderung besteht darin, sowohl die großen Linien als auch die feinen Details einer Geschichte zu erfassen und dabei die Integrität und Authentizität des Geschehens zu wahren. »146

Fotografische Essays

Essays ähneln der Fotodokumentation, setzen aber einen deutlicheren Schwerpunkt auf die persönliche Sichtweise und Interpretation der Fotografin. In einem fotografischen Essay geht es darum, ein Thema oder eine Idee durch eine Serie von Bildern zu erforschen, wobei die Fotografin ihre eigene Perspektive und ihr Verständnis in den Vordergrund stellt. Diese Art der fotografischen Erzählung bietet eine Plattform für künstlerische Ausdrucksfreiheit und subjektive Deutung. Die Fotografin kann dabei sowohl die äußere Realität als auch ihre inneren Reflexionen und Emotionen einbeziehen. Durch die Auswahl der Motive, die Art der Komposition und die Verwendung von Licht und Farbe kann die Fotografin eine Geschichte erzählen, die sowohl persönlich als auch universell ist. »148

Porträtserien

Diese Serien sind eine spezielle Form der fotografischen Erzählung, bei der eine Serie von Porträts dazu verwendet wird, entweder eine Gruppe von Menschen oder die verschiedenen Facetten einer einzelnen Person zu erforschen. Diese Art der Fotografie fokussiert sich intensiv auf die Darstellung von Charakteren, Persönlichkeiten und Emotionen. Bei einer Serie, die eine Gruppe von Menschen porträtiert, geht es darum, die Einzigartigkeit

jedes Individuums sowie die gemeinsamen Merkmale oder Themen, die die Gruppe verbinden, festzuhalten. Dies kann eine Familie, eine soziale Gruppe oder Menschen mit gemeinsamen Erfahrungen oder Interessen umfassen. Die Fotografin kann hierbei die individuellen Geschichten und Hintergründe der porträtierten Personen hervorheben und gleichzeitig die kollektive Identität der Gruppe darstellen. »150

Konzeptuelle Fotografie

Diese Art ist eine Ausdrucksform, bei der die Idee oder das Konzept hinter dem Bild im Mittelpunkt steht. Hier geht darum, eine tiefere Botschaft, Emotion oder Philosophie durch das Medium der Fotografie zu vermitteln. Diese Bilder sind oft reich an Symbolik und Metaphern und laden die Betrachtenden dazu ein, über die sichtbaren Elemente hinaus zu denken und die verborgenen Bedeutungen zu entschlüsseln. In der konzeptuellen Fotografie wird jedes Element des Bildes sorgfältig ausgewählt und arrangiert, um das zentrale Thema oder die Idee zu unterstützen. Dies kann durch den Einsatz von ungewöhnlichen Perspektiven, kreativer Beleuchtung, inszenierten Szenen oder der Kombination verschiedener visueller Techniken erreicht werden. Die Fotografin fungiert hierbei als Künstlerin, die eine visuelle Sprache verwendet, um Gedanken, Gefühle oder Kritik auszudrücken. »152

Abstrakte Erzählung

In der Fotografie nimmt diese Art einen weniger konkreten und oft experimentellen Ansatz an, bei dem der Fokus mehr auf Emotionen, Empfindungen und der subjektiven Erfahrung liegt, als auf klaren, festgelegten narrativen Strukturen. Diese Art der Fotografie lässt traditionelle Erzählelemente wie klar definierte Charaktere, Handlungen oder Einstellungen beiseite und konzentriert sich stattdessen darauf, Stimmungen, Gefühle oder Atmosphären zu vermitteln. In der abstrakten fotografischen Erzählung werden häufig unkonventionelle Techniken und Perspektiven eingesetzt, um Bilder zu schaffen, die eher suggestiv als beschreibend sind. Farben, Formen, Licht und Schatten spielen eine wichtige Rolle und werden oft auf eine Weise verwendet, die die Grenzen der Realität verschwimmen lässt. Dies kann zu Bildern führen, die mehrdeutig, rätselhaft und offen für Interpretationen sind. »154

Sequenzielle Fotografie

Diese Erzählmethode stellt eine Geschichte oder ein Konzept durch eine deutlich definierte Abfolge von Bildern dar. Dieser Ansatz ähnelt dem Erzählstil eines Comics, bei dem jedes Bild eine Fortsetzung oder Ergänzung des vorherigen ist und so eine zusammenhängende Erzählung bildet. In dieser Art der Fotografie wird jedes Bild sorgfältig ausgewählt und positioniert, um die Entwicklung der Geschichte oder des Konzepts Schritt für Schritt zu vermitteln. Die Reihenfolge der Bilder ist entscheidend, da sie den narrativen Fluss und die Entwicklung der Handlung oder des Themas bestimmt. Sequenzielle Fotografie kann sowohl realistische als auch abstrakte Themen behandeln und reicht von einfachen, alltäglichen Geschichten bis hin zu komplexen, metaphorischen Darstellungen. »158

Tableau-Fotografie

Dies ist eine Technik, bei der sorgfältig inszenierte Szenen fotografiert werden, die oft eine tiefere narrative oder konzeptuelle Botschaft tragen. In diesem Genre werden Bilder wie Bühnenbilder oder Gemälde aufgebaut, wobei jedes Element – von der Beleuchtung über die Requisiten bis hin zur Positionierung der Personen – präzise arrangiert wird, um eine bestimmte Idee oder Geschichte zu vermitteln. Diese Art der Fotografie erfordert ein hohes Maß an Planung und gestalterischer Finesse. Die Fotografin agiert hierbei sowohl als Kamerakünstlerin, als auch als Regisseurin und Szenenbildnerin, die eine Welt innerhalb des Rahmens des Bildes erschafft. Tableau-Fotografien sind oft reich an Symbolik und laden zu einer gründlichen Betrachtung und Interpretation ein. Sie können reale oder fiktive Szenarien darstellen und reichen von dramatischen, emotional geladenen Szenen bis hin zu subtileren, konzeptuell orientierten Arbeiten. »160

Fotojournalismus

Fotojournalismus ist eine Praxis, die darauf abzielt, Nachrichten oder reale Ereignisse durch Fotografie zu erzählen. Dabei werden oft starke narrative Elemente verwendet, um die Geschichte hinter den Bildern zu verdeutlichen und zu vertiefen. Fotojournalistinnen streben danach, Momente einzufangen, die sowohl informativ als auch emotional ansprechend sind, und liefern dadurch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von aktuellen Ereignissen und gesellschaftlichen

Themen. In dieser Form der Fotografie ist Authentizität entscheidend. Die Bilder sollen die Realität wahrheitsgetreu und unverfälscht wiedergeben. Fotojournalistinnen arbeiten oft unter schwierigen Bedingungen, um bedeutende Momente festzuhalten, die von globalen Ereignissen bis hin zu lokalen Geschichten reichen können. Ihre Arbeit erfordert ein tiefes Verständnis für das erzählerische Potenzial der Fotografie und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte visuell zu kommunizieren. »162

Diptychon und Triptychon

Dies sind Präsentationsformen in der Fotografie, bei denen zwei (Diptychon) oder drei (Triptychon) Bilder zusammengeführt werden, um Kontraste, Beziehungen oder Entwicklungen zu zeigen. Diese Technik stammt ursprünglich aus der bildenden Kunst, insbesondere der Malerei, hat aber auch in der Fotografie eine bedeutende Rolle eingenommen. Das Zusammenstellen von Bildern in Diptychen oder Triptychen ermöglicht es, visuelle Geschichten auf eine Weise zu erzählen, die über das einzelne Bild hinausgeht. Durch die Kombination von Bildern können Fotografinnen subtile Beziehungen oder interessante Gegensätze zwischen verschiedenen Elementen, Themen oder Momenten aufzeigen. Diese Art der Darstellung kann genutzt werden, um parallele Geschichten zu erzählen, zeitliche oder thematische Entwicklungen zu verdeutlichen oder einfach, um verschiedene Perspektiven eines Themas zu beleuchten. »164

Erzählmuster in der Fotografie variieren, wobei Fotografinnen Geschichten auf verschiedene Weisen erzählen. Inszenierte Fotografie kreiert Geschichten mit präzisen Visionen und bewusst gewählten Details. Beobachtende Fotografie fokussiert auf Authentizität und erfasst spontane Momente. Beide Ansätze bieten entweder einen intimen Einblick oder einen umfassenden Kontext durch unterschiedliche Aufnahmetechniken. Wesentlich sind Spontaneität und Kreativität. Fotografinnen müssen sich anpassen und innovative Wege finden, um ihre narrative Vision auszudrücken. Von inszenierten Geschichten bis zum Fotojournalismus ermöglicht jede Methode, einzigartige Momente und narrative Botschaften festzuhalten.

Praktische Umsetzung

DIE VORGEHENSWEISE

Erzählmuster bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Fotoshooting im Bereich des Storytellings und ermöglichen es, authentische Geschichten durch Bilder zu erzählen. Das Geheimnis einer mitreißenden Story liegt in der umfassenden Vorbereitung.

Das **Erzählmuster** fungiert als roter Faden eines jeden Fotoshootings. Es definiert die Botschaft, die in den Bildern vermittelt werden soll, und schafft die Atmosphäre der Aufnahmen.

Die **Vorbereitung** beginnt weit vor dem eigentlichen Termin. Wichtig ist es, sich vorab sehr detaillierte Gedanken zu machen, welches Erzählmuster am besten zur geplanten Fotosession passt. Jedes Erzählmuster trägt eine einzigartige Botschaft und Atmosphäre in sich, daher ist es notwendig, die Ziele des Shootings klar zu definieren.

Ein weiterer entscheidender Schritt ist die **Recherche** zum gewählten Thema und das Gespräch mit Expertinnen aus der Branche. Die Vertiefung in das Thema ermöglicht authentische Geschichten und steigert die Qualität des Shootings. Dies trägt insgesamt zur Professionalität des gesamten Projekts bei.

Die **Kommunikation mit den Models und der Auftraggeberin** sorgt für Klarheit. Durch ausführliche Gespräche vorab können Erwartungen und Wünsche abgestimmt werden. Dies schafft Vertrauen und ermöglicht eine reibungslose Zusammenarbeit am Tag des Shootings.

Der gewählte **Shootingort** kann die Ergebnisse, je nach Story, stark beeinflussen. Daher sollte die Location im Vorfeld besichtigt und der Ort im Hinblick auf Besonderheiten und zu erwartende Lichtverhältnisse analysiert werden. Dies ist hilfreich, um mögliche Hindernisse oder besondere Gegebenheiten frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden. Zudem bietet ein Besuch die Möglichkeit, die Location im Hinblick auf das gewählte Erzählmuster zu bewerten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Dies gewährleistet, dass der Ort optimal genutzt wird, um die gewünschte Botschaft und Atmosphäre der Aufnahmen bestmöglich zu vermitteln.

Das Erstellen eines detaillierten **Shootingplans** ist wichtig. Dabei sollten die geplanten Aufnahmen, sowie die Perspektiven, die Brennweite und die Richtwerte für die Belichtungszeit berücksichtigt werden, um den gewünschten Effekt zu definieren. Ein Shootingplan fungiert als Leitfaden und sorgt dafür, dass nichts Essentielles außer Acht gelassen wird.

Allerdings kann selbst der beste Plan vor Ort manchmal über den Haufen geworfen werden, sei es aufgrund unvorhersehbarer Wetterbedingungen oder dem Ausfall von Darstellerinnen. In solchen Momenten zeigt sich die Routine und Erfahrung der Fotografin. Es erfordert Ruhe und klare Shootingführung, um trotz unerwarteter Herausforderungen das Beste aus der Situation herauszuholen. Dies sind Momente, in denen die Fähigkeiten zur **Improvisation und schnellen Anpassung** entscheidend sind, um dennoch beeindruckende Ergebnisse zu erzielen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine gute Vorbereitung eines Fotoshootings von besonderer Bedeutung ist. Die Wahl des passenden Erzählmusters, die intensive Recherche, das Erstellen eines detaillierten Shootingplans und die effektive Kommunikation mit den Beteiligten sind Schlüsselkomponenten für den Erfolg. Durch diese sorgfältige Planung und die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren kann ein Fotoshooting zu einem beeindruckenden visuellen Erlebnis werden, das die gewünschte Botschaft authentisch vermittelt.

Eine gehörige Portion Kreativität und Improvisationstalent sollten dennoch nie fehlen.

Freiwilligen Kampagne

EINE FALLSTUDIE

Im Rahmen einer fiktiven Kampagne, die das Erzählmuster der Heldenreise nutzt, wird die Arbeit von Blaulichtorganisationen wie der Feuerwehr und dem Rettungsdienst Weißes Kreuz hervorgehoben. Diese Fotokampagne zielt darauf ab, durch emotionale und ansprechende Bilder die Akzeptanz dieser Organisationen zu fördern.

Zielsetzung der Fotokampagne

Die Fotostrecke soll die heroischen und mitfühlenden Aspekte der Arbeit bei Feuerwehr und Weißem Kreuz darstellen. Verschiedene Szenen eines simulierten Verkehrsunfalls sollen die Bedeutung dieser Organisationen in der Gemeinschaft illustrieren und zur freiwilligen Mitarbeit anregen. Die Zielgruppe umfasst die breite Öffentlichkeit mit einem Schwerpunkt auf die Akzeptanz der Blaulichtorganisationen.

Planungsphase

Inspiziert von realen Rettungseinsätzen, wurden Interviews mit Freiwilligen geführt, um authentische Szenen zu schaffen. Das Konzept umfasst eine dramatische Darstellung der Rettung eines Kindes aus einem Auto-unfall. Über eine WhatsApp-Gruppe wurden alle relevanten Details und Ideen koordiniert.

Umsetzungsphase

Die Vorbereitung umfasste die Auswahl geeigneter Locations und die Planung der Shootings mit den Rettungskräften. Die Fotoserie beinhaltet neun Schlüsselszenen, die von der Übersicht des Unfalls bis hin zum symbolischen Handshake zwischen den Rettungsorganisationen reichen. Besonderes Augenmerk lag auf der Betonung der Emotionalität.

Shootingplan

Ein detaillierter Shootingplan ist wichtig, um alle Aspekte des Shootings zu berücksichtigen. Dieser Plan umfasst präzise Anweisungen

gen für jede Szene. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kameraeinstellungen und die Wahl der Perspektive gelegt, um die gewünschte emotionale Wirkung zu erzielen. Vor Ort ergeben sich immer wieder Gelegenheiten für spontane Bilder. Mit der Routine im Sehen lernen kommt das Gespür für außergewöhnliche Szenen. Eine Assistentin, die den Shootingplan im Blick behält, lässt der Fotografin freie Hand für ihre Kreativität.

Detaillierter Shootingplan

Für jede Szene der Fotokampagne wurde ein detaillierter Plan erstellt. Dieser Plan stellt sicher, dass alle wichtigen Momente eingefangen werden und die gewünschte Wirkung erzielen.

Szene 1: Unfallübersicht (Drohnenaufnahme)

Beschreibung: Das umgestürzte Auto mit dem herauskriechenden Kind und den Schaulustigen, aufgenommen aus der Vogelperspektive.

Technik: Einsatz einer Weitwinkeldrohnenaufnahme zur breiten Darstellung der Szene. Mittlere Blende und kurze Verschlusszeit gewährleisten eine durchgängig scharfe Aufnahme.

Perspektive: Die Drohne fliegt knapp oberhalb der Personen, um die Dramatik des Unfalls und die Reaktionen der Umstehenden einzufangen.

Szene 2: Retterinnen im Alltag

Beschreibung: Freiwillige in ihrer alltäglichen Umgebung.

Technik: Brennweite um 50 mm mit offener Blende, um die Personen ohne Verzerrung und mit Fokus auf die Gesichter darzustellen.

Perspektive: Aufnahmen auf Augenhöhe, um eine Verbindung mit den Charakteren zu schaffen.

Szene 3: Notruf

Beschreibung: Detailaufnahme des Notrufs auf dem Personenrufempfänger.

Technik: Einsatz eines mittleren Teleobjektivs zur Fokussierung auf die Details.

Perspektive: Leicht von oben, frontal, um Dringlichkeit und Spannung zu erfassen.

Szene 4: Ankleiden und Vorbereitung

Beschreibung: Freiwillige beim Anziehen ihrer Ausrüstung.

Technik: Verwendung eines mittleren Teleobjektivs für Detailaufnahmen, mit offener Blende.

Perspektive: Nahaufnahme, die die Ernsthaftigkeit und Professionalität unterstreicht.

Szene 5: Anfahrt zum Unfallort

Beschreibung: Fahrzeuge der Feuerwehr und des Weißen Kreuzes auf dem Weg zum Unfallort.

Technik: Einsatz eines Teleobjektivs zum Einfangen von Bewegung und Dynamik. Kurze Verschlusszeit für scharfe Aufnahmen bei Bewegung.

Perspektive: Seitlicher oder frontaler Blickwinkel, der die Eile und Dringlichkeit betont.

Szene 6: Rettungsaktion

Beschreibung: Zerschneiden des Unfallautos zur Rettung des Kindes.

Technik: Verwendung eines Teleobjektivs für klare Detailaufnahmen mit offener Blende.

Perspektive: Dynamische Winkel, um Intensität und Einsatz zu zeigen.

Szene 7: Retterin kümmert sich um Kind

Beschreibung: Mitarbeiterin des Weißen Kreuzes zeigt Empathie und Fürsorge für das Kind.

Technik: Porträtobjektiv mit mittlerer Blende zum Einfangen der Emotionen.

Perspektive: Nähe und Augenhöhe, um Empathie und Fürsorge hervorzuheben.

Szene 8: Geborgenes Kind

Beschreibung: Darstellung von Erleichterung und Dankbarkeit nach der Rettung.

Technik: Einsatz eines Standardobjektivs, um eine natürliche und warme Atmosphäre zu schaffen.

Perspektive: Nahaufnahme zum Einfangen der Emotionen.

Szene 9: Handshake zwischen Weißem Kreuz und Feuerwehr

Beschreibung: Symbolische Darstellung der Teamarbeit und des Respekts zwischen den Rettungsorganisationen

Technik: Verwendung eines mittleren Teleobjektivs mit offener Blende, um die Handlung hervorzuheben.

Perspektive: Auf Augenhöhe, mit symbolischer Darstellung von Feuerwehr oder Weißem Kreuz.

Ergebnisse und Analyse

Bei der Auswahl der Bilder für diese Arbeit wurde besonderes Augenmerk auf die emotionalsten und aussagekräftigsten Aufnahmen gelegt, um die tiefgreifende Bedeutung der Arbeit von Rettungsorganisationen authentisch darzustellen. Die enge Zusammenarbeit mit den involvierten Personen ermöglichte es, wirklichkeitsnahe und berührende Geschichten einzufangen. Eine detaillierte Analyse dieser Bilder zielt darauf ab, zu

verstehen, wie sie effektiv zur Rekrutierung neuer Mitglieder und Unterstützerinnen für diese Organisationen beitragen können.

Learnings aus dem Shooting

Jedes Fotoshooting bietet wertvolle Lernmöglichkeiten, und dieses war keine Ausnahme. Besonders wichtig war die Erkenntnis, dass eine sorgfältige Planung und Organisation unerlässlich sind. Ein strukturierter Zeitplan, unterstützt durch eine kompetente Assistenz und eine gründliche Vorbereitungsphase, trugen maßgeblich zum reibungslosen Ablauf bei.

Für das Shooting selbst war es entscheidend, ausreichend Zeit einzuplanen. Dabei galt es, ein Gleichgewicht zu finden: Genug Zeit für die sorgfältige Umsetzung jeder Szene, ohne jedoch eine zu lange Dauer zu riskieren, die zu Ermüdung oder nachlassender Motivation führen könnte. Ein effizienter Zeitplan, der genügend Flexibilität für kreative Impulse zuließ, war hierbei der Schlüssel zum Erfolg.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt war die Ausleuchtung des Shootingortes. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ermöglichte eine professionelle Beleuchtung, die die Bildqualität erheblich verbesserte. Allerdings wurde dabei deutlich, wie relevant es ist, auf Flackereffekte verursacht durch bestimmte Leuchtmittel zu achten.

Insgesamt bot das Shooting eine Fülle an Erfahrungen, die für zukünftige Projekte von unschätzbarem Wert sind. Jede Herausforderung bot eine Gelegenheit zum Lernen und zur Verbesserung der fotografischen Fähigkeiten und des Projektmanagements.



Heldenreise

FF Schabs & WK Mühlbach | Mühlbach, Schabs - 2023

Diese eindrucksvolle Fotoserie zeigt die **Freiwillige Feuerwehr und das Weiße Kreuz in Aktion während eines Rettungseinsatzes** nach einem Unfall.

Vom Moment des Notrufs über das Ausrücken bis hin zur Rettung eines Kindes, erfasst jede Aufnahme einen kritischen Augenblick voller Herausforderungen und Mut.

Die Bilderfolge spiegelt das universelle Muster der Heldenreise wider und verdeutlicht, wie die Rettungskräfte sich entschließen zu handeln, Schwierigkeiten meistern und letztendlich als wahre Helden aus der Situation hervortreten.







Dreiafter

Margit Oberrauch | St. Andrä - 2023

Diese Fotoserie zeigt die **Entstehung eines Adventskranzes** in drei Akten.

Das erste Bild präsentiert die Rohmaterialien, ein Symbol für den Beginn und die Vorbereitung.

Der zweite Akt zeigt den Prozess des Bindens, die zentrale Handlung und die Handwerkskunst.

Im abschließenden Bild wird der fertige Kranz zusammen mit der Floristin dargestellt, die Auflösung und Vollendung des kreativen Prozesses.

Diese Struktur ermöglicht es, die Entwicklung und das handwerkliche Geschick hinter einem scheinbar einfachen Objekt anschaulich zu machen.





Rahmen- erzählung

Hansjörg Meraner | Villanders - 2023

Diese dreiteilige Fotoserie illustriert die Rahmenerzählung anhand des **Pferdes Silvi und seines Besitzers Hansjörg.**

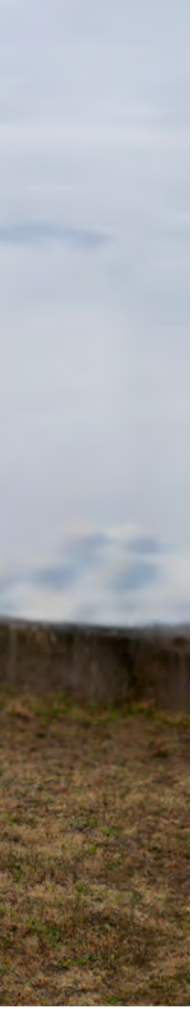
Das erste Bild, ein Porträt von Silvi, dient als zentrales Thema und Einführung in die Geschichte.

Das zweite Bild zeigt das Pferd, wie es über die Koppel trabt, eine eingebettete Geschichte, die seine Stärke und Freiheit darstellt.

Das abschließende Bild zeigt einen Moment, in dem der Hansjörg auf seinem Pferd wegreitet, was die enge Verbindung und das Vertrauen zwischen den beiden unterstreicht.

Jedes Bild trägt zu einer reichhaltigen, vielschichtigen Erzählung bei, die die Beziehung zwischen Mensch und Tier in verschiedenen Facetten zeigt.





In Medias Res

Daniel Kainzwaldner | Villanders - 2023

Diese Serie beginnt unkonventionell mit dem fertigen Produkt: **Apfelschnaps**, kunstvoll eingeschenkt, umgeben von frischen Äpfeln.

Das zweite Bild zeigt den Schnapsbrenner Daniel, der sorgfältig den Rohschnaps in seiner Brennerei begutachtet. Der Moment in dem Daniel das frische Destillat gegen das Licht hält, vermittelt die Sorgfalt und Tradition des Handwerks.

Das finale Bild zeigt den Schnaps, wie er aus der Destillationsvorrichtung fließt – der Höhepunkt des Prozesses.

Diese umgekehrte Erzählstruktur zieht die Betrachtenden direkt in das Herz der Handlung und deckt schrittweise die faszinierenden Details des Schnapsbrennens auf.





Non lineare Erzählung

Armin Gasser | Kastelruth - 2023

Diese Fotoserie beginnt unkonventionell mit einem Porträt des **Messermachers Armin** vor seiner Werkstatt, ein Moment, der normalerweise das Ende markieren würde. Danach folgen Detailaufnahmen der halb fertigen Werkstücke, die den Herstellungs-

prozess zeigen. Abschließend wird das fertige Messer präsentiert. Diese Darstellung hebt das kunstvolle Handwerk des Messermachers hervor, wobei die einzelnen Bilder zusammen ein komplexeres Bild seiner Arbeit formen.





Stream of Consciousness

Georg Rothmann | Singsdorf - 2023

Diese Bilderserie taucht in den Bewusstseinsstrom des **Revierleiters Georg** ein, beginnend mit einer Szene, die ihn und seinen Jagdhund in der Weite der Alm zeigt. Dieses Bild fängt die ruhige Morgenstimmung und seine tiefe Verbundenheit mit dem Revier ein.

Das nächste Bild, ein Porträt seines treuen Jagdhundes Erwin, reflektiert die enge Beziehung zwischen dem Revierleiter und seinem Begleiter.

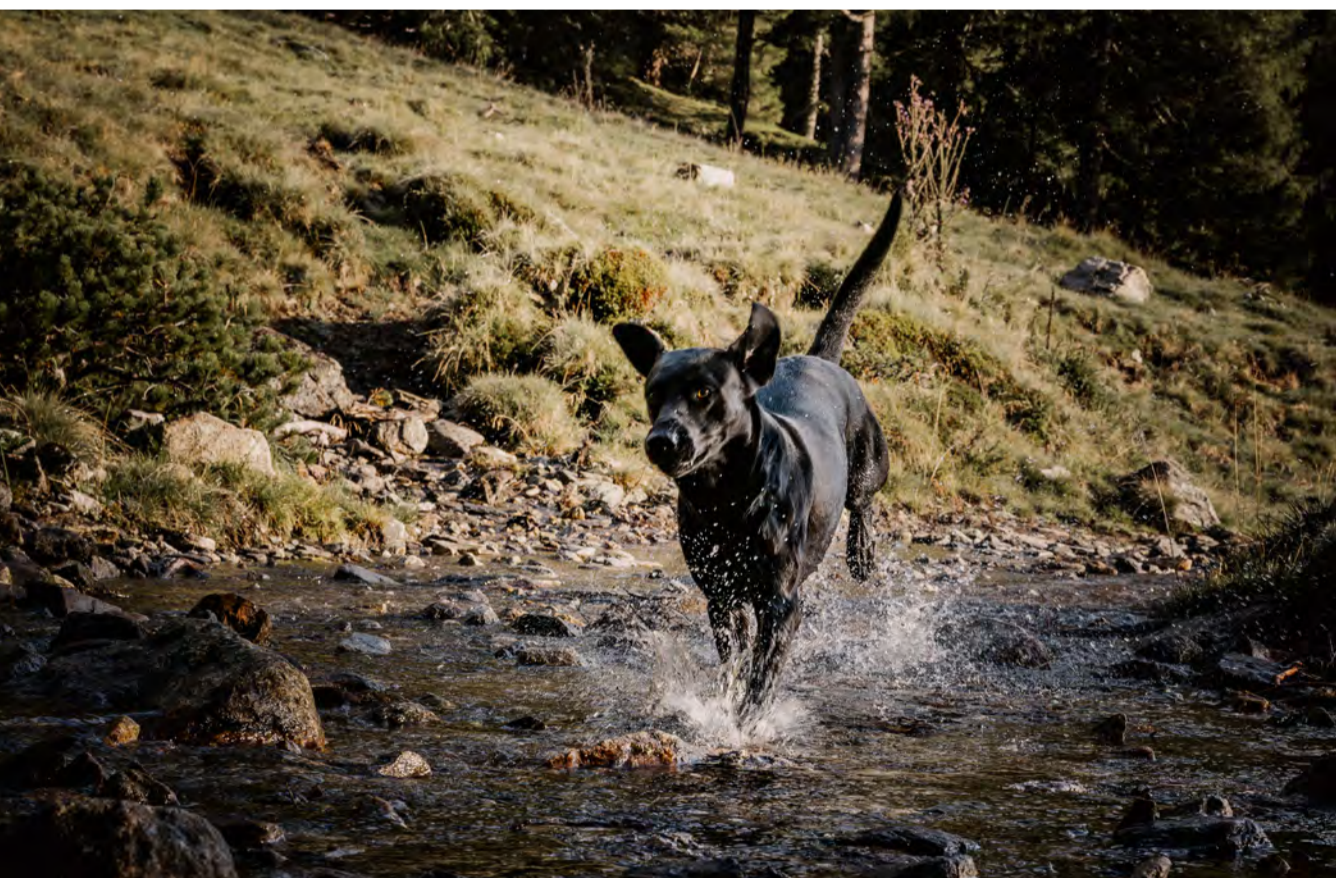
Das dritte Bild zeigt ein Porträt von ihm mit dem Fernglas, was den kontinuierlichen, assoziativen Charakter seiner Gedanken und Empfindungen widerspiegelt.

Die restlichen sechs Bilder der Serie fangen verschiedene Szenen ein, die die Waldstimmung und das naturnahe Leben des Revierleiters illustrieren. Sie zeigen ihn beim Beobachten von Wildtieren, bei Wanderungen durch sein Revier, und wie er in der abgeschiedenen Natur innehält. Diese Bilder vermitteln einen Eindruck von der Ruhe und Schönheit des Waldes und seiner Bedeutung für den Revierleiter.

In ihrer Gesamtheit bildet die Serie eine intime und tiefgründige Darstellung seiner inneren Welt und seiner engen Verbindung zur Natur. Jedes Bild trägt dazu bei, die Stille und den Frieden seiner Umgebung sowie seine reflektierende und respektvolle Haltung gegenüber der Natur und ihren Geschöpfen zu vermitteln.







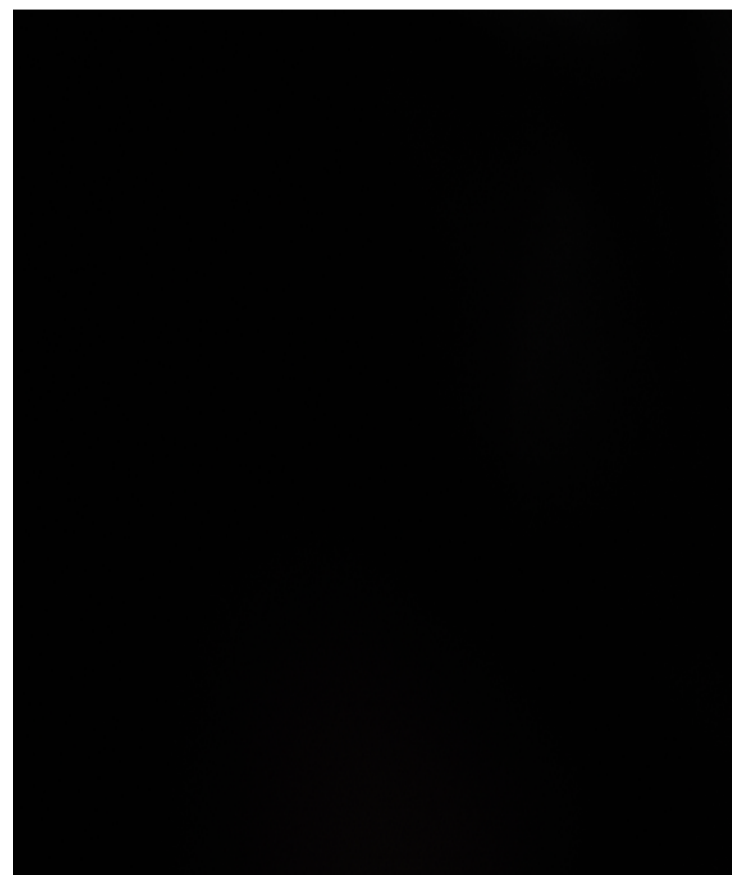


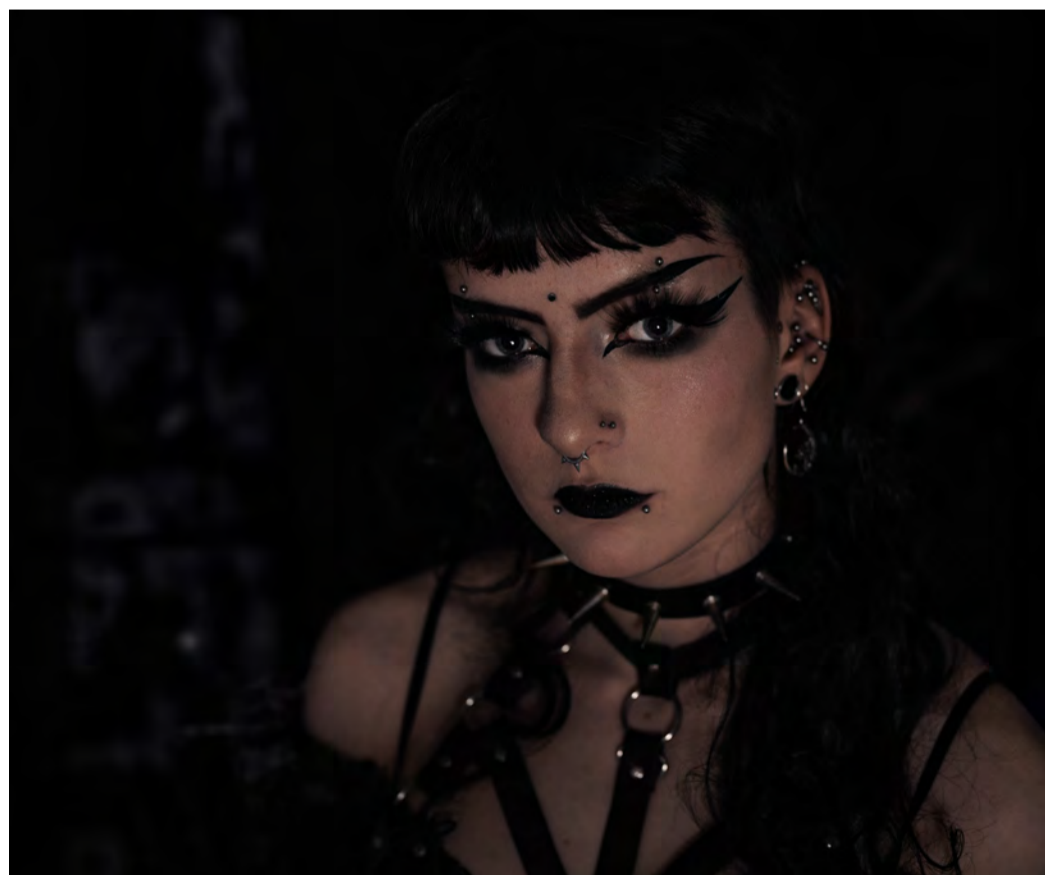
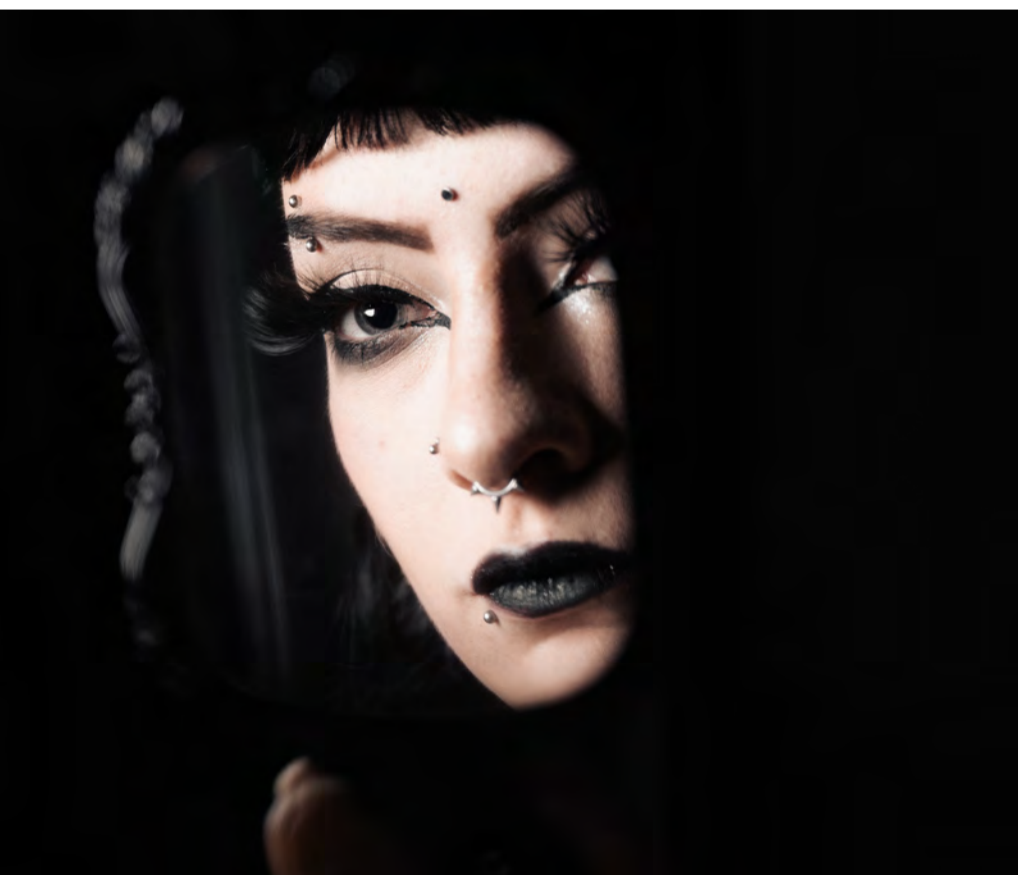
Episodische Erzählung

Sophie Plattner | St. Andrä - 2023

Diese Fotoserie erzählt in Episoden die **Geschichte von Sophie**, die sich jeden Tag nach ihrem einzigartigen Stil schminkt und stylt. Das erste Bild zeigt sie ungeschminkt im Bett, was den Beginn ihrer täglichen Routine markiert. Die folgenden Aufnahmen dokumentieren den Prozess ihrer Verwandlung, bis hin

zu einem kritischen Blick in den Spiegel. Die Serie gipfelt in einem Abschlussporträt, das Sophies Selbstsicherheit und ihren auffälligen Stil betont. Jedes Bild ist eine eigenständige Episode, die zusammen ein facettenreiches Bild von Sophies Persönlichkeit und ihrer täglichen Metamorphose zeichnet.





Fabel

Erwin | Singsdorf - 2023

Dieses Foto von **Erwin, dem Jagdhund**, mit einem menschlichen Arm, der symbolisch vor seiner Schnauze den Zeigefinger ausstreckt, verkörpert eine moderne Fabel.

Es illustriert auf einfache und direkte Weise das Thema der Disziplin und des Gehorsams. Ähnlich wie in traditionellen Fabeln, in denen Tiere menschliche Rollen einnehmen, um moralische Botschaften zu vermitteln, spiegelt dieses Bild die Wechselwirkung zwischen Mensch und Tier wider, die symbolisch für größere menschliche Werte und Prinzipien steht.







Legende

Nikolausumzug | Aicha - 2023

Diese dreiteilige Fotoserie fängt das Kernstück einer Legende ein, indem sie eine **Nikolausfeier** darstellt.

Das erste Bild zeigt eine Gruppe von Kindern, die gespannt den Nikolaus umringen, was die Gemeinschaft und die Überlieferung der Legende einfängt.

Das Bild der zwei kleinen Krampusse fügt einen Hauch von übernatürlichem Mythos hinzu.

Das Bild, in dem der Nikolaus eine Geschichte vorliest, schafft eine Atmosphäre des Geheimnisvollen, typisch für Legenden.

Zusammen erzählen diese Bilder eine Geschichte, die tief in kulturellen Mythen und Traditionen verwurzelt ist und eine Brücke zwischen der realen Welt und jener der Legenden schlägt.





Fotodokumentation

Walter Hinteregger | Lüssen - 2023

Diese Serie fängt die Kunst des **Drechselns** in drei authentischen Momentaufnahmen ein.

Das erste Bild zeigt eine Nahaufnahme von Papis Händen, während er drechselt, umgeben von fliegenden Spänen – ein dynamischer Ausdruck seines Handwerks.

Das zweite Foto dokumentiert das sorgfältige Einölen einer Schüssel, was den Detailreichtum und die Sorgfalt seiner Arbeit hervorhebt.

Im abschließenden Bild hält Papi stolz die fertige Schüssel vor seiner Werkstatt in die Kamera, begleitet von seinem treuen Hund Balú.

Diese Bilderreihe bietet einen authentischen Einblick in den gesamten Schaffensprozess und erzählt die Geschichte seines Handwerks in seiner unverfälschten, natürlichen Form.



Fotografisches Essay

Martin Federspieler | Lützen - 2023

Diese Serie fängt Martins Identität und Rolle als **Schützenführer** ein. Angefangen mit seiner sorgfältigen Ankleidung, zeigen die ersten Bilder die Bedeutung der Tracht. Die Detailbilder mit der Fahne symbolisieren Tradition und Pflicht.

Das abschließende Bild mit seiner Frau, ebenfalls in Tracht, unterstreicht die gemeinschaftliche Verbundenheit. Dieses Essay verbindet Martins individuelle Perspektive mit universellen Themen von Kultur und Gemeinschaft.





Porträtserie

Maria Nagler | Lützen - 2023

In dieser **Porträtserie**, die während eines Interviews für die Dorfzeitung entstand, werden die vielschichtigen Facetten von Marias Persönlichkeit beleuchtet.

Das erste Bild zeigt sie ernst und erklärend, was ihre reflektierende und ernsthafte Seite einfängt.

Das zweite Foto fängt einen Moment herzlichen Lachens ein, der ihre Lebensfreude und Wärme widerspiegelt.

Das abschließende klassische Porträt präsentiert Maria in ihrer Gesamtheit, eine Zusammenschau ihrer verschiedenen emotionalen Ausdrücke.

Diese Serie bietet einen tiefen Einblick in Marias Charakter und erzählt durch die verschiedenen Aufnahmen die Geschichte ihres Lebens und ihrer Persönlichkeit.





Konzeptuelle Fotografie

Christian Heise & Matthias Ruaz | Brixen - 2023

Diese zwei Bilder für eine fiktive Plakatkampagne zeigen den **Bergretter Christian** und den **Wasserretter Matthias** in einer künstlerisch träumenden Darstellung.

Die Begleittexte „Träumst du noch oder tauchst/rettest du schon?“ fügen eine tiefere Ebene der Botschaft hinzu. Diese konzeptuellen Fotografien verbinden das Traumhafte mit der Realität des Rettungsdienstes und laden zum Nachdenken über die Bedeutung von Engagement und die Verwandlung von Träumen in Taten ein.

Jedes Bild und jedes Element wurde sorgfältig gewählt, um die Idee der Inspiration und des Handelns in der Freiwilligenarbeit zu unterstreichen.



**TRÄUMST
DU
NOCH, ODER
RETTST
DU
SCHON?**

**ERFÜLLE DIR DEINEN
KINDHEITSTRAUM
UND KOMM ZUR
BERGRETTUNG!**

BERGRETTUNG
SÜDTIROL
112

**TRÄUMST
DU
NOCH, ODER
TAUCHST
DU
SCHON?**

**ERFÜLLE DIR DEINEN
KINDHEITSTRAUM
UND KOMM ZUR
WASSERRETTUNG!**

WASSERRETTUNG

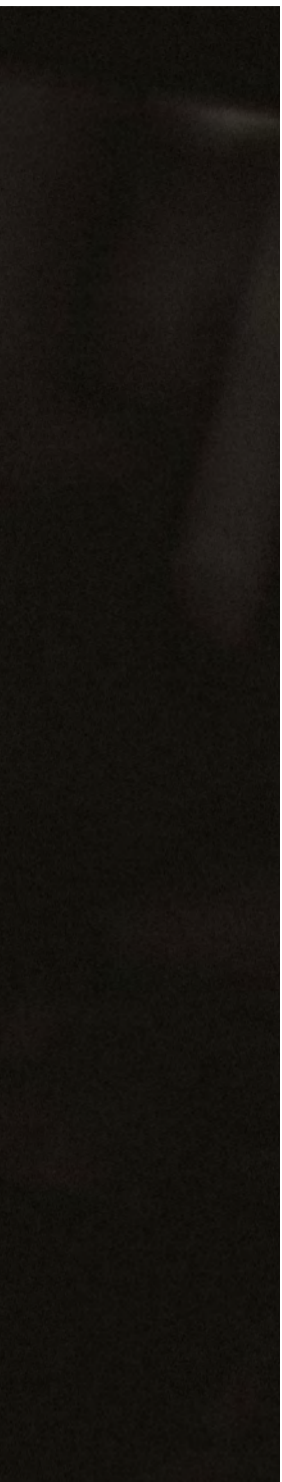


Abstrakte Erzählung

Sarah Bugar | St. Andrä - 2023

Geschockt von den zahlreichen Femiziden und den weitverbreiteten Fällen von **Gewalt gegen Frauen**, entstand diese emotionale Serie – Spuren der Gewalt – die sich dem Muster der abstrakten Erzählung bedient, um die Komplexität und die Tiefe des Themas zu erfassen. Die Bilder von Sarah transportieren tiefgreifende Gefühle wie Angst, Schmerz, Leere, Anklage und Scham, und sind von subtilen, aber deutlichen Zeichen der Gewalt geprägt.

Die bewusste Entscheidung, sich auf Close-ups zu konzentrieren, intensiviert die Intimität der Erzählung und zieht die Betrachterin tiefer in die Gefühlswelt. Die Präsentation der Bilder in Schwarz-Weiß betont die rohen Emotionen und stellt sicher, dass Farben nicht vom eigentlichen Kern der Botschaft ablenken. Diese Serie ist ein eindringliches Porträt der inneren Kämpfe und der emotionalen Turbulenzen, die die Opfer von Gewalt durchleben.









Sequenzielle Fotografie

Krampus-Lauf Ofra Steilhongteiff | Albeins, Afers - 2023

Diese Bilderserie fängt verschiedene Aspekte des **Krampus-Laufs** ein, wobei jedes Foto eine eigenständige Facette des Ereignisses darstellt.

In dieser sequenziellen Fotografie wird jede Aufnahme sorgfältig ausgewählt, um unterschiedliche Momente und Stimmungen zu vermitteln, ohne dabei eine direkte Abfolge oder Entwicklung zu suggerieren.

Stattdessen bietet jedes Bild einen einzigartigen Einblick in das traditionelle Ereignis, zusammengesetzt zu einem umfassenden, facettenreichen Bild der Veranstaltung.



Tableau Fotografie

Nina Carine | Venedig - 2022

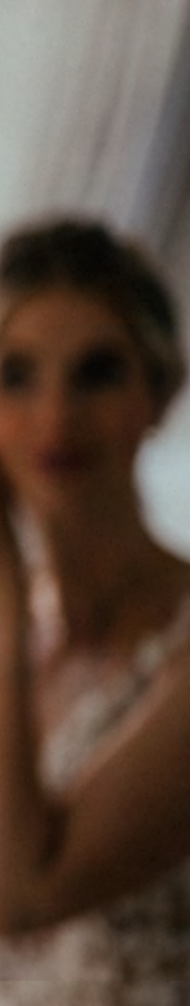
In dieser Bilderserie wird die **Vorbereitung einer Braut in Venedig** in der Tableau-Fotografie eingefangen.

Das erste Foto zeigt die Braut, wie sie sich vor dem Spiegel Ohrringe anlegt, eine Szene voller Intimität und Vorfreude. Ein Detailbild ihres Rückenschmucks betont die Feinheit und Schönheit ihres Outfits.

Das abschließende Bild, ein eindrucksvolles Porträt mit dem Canale Grande im Hintergrund, rundet die Serie ab.

Jedes Bild ist sorgfältig arrangiert, um eine tiefere narrative Botschaft über diesen besonderen Moment zu vermitteln, wobei die Symbolik und die sorgfältige Komposition die Betrachtenden zur intensiven Reflexion und Interpretation einladen.





Fotojournalismus

Kassiansprozession | Brixen - 2023

In dieser fotojournalistischen Serie werden ungestellte Momente der **Kassiansprozession** eingefangen, wobei die Fotografin bewusst im Hintergrund bleibt, um authentische Szenen festzuhalten. Die Bilder zeigen die Teilnehmenden in ungezwungenen, persönlichen Augen-

blicken und vermitteln so die emotionale Tiefe des Ereignisses. Die Zurückhaltung der Fotografin ermöglicht es, die wahre Essenz des Moments widerzuspiegeln und die Bedeutung des Fotojournalismus für die Erfassung solcher Ereignisse hervorzuheben.





Triptychon

Lisa Fasl | Wien - 2022

Dieses **Triptychon** präsentiert drei Aufnahmen von Lisa, die in der Aktfotografie tiefe emotionale Ausdrücke einfangen.

Das erste Bild zeigt Lisa in einer Pose der Verzweiflung und Sorge, was eine starke emotionale Tiefe erzeugt.

Das zweite Foto fängt die Vorfreude ein, eine Wendung zu positiveren Emotionen.

Das dritte Bild zeigt Selbstbewusstsein und einen Hauch von Arroganz, was den Komplex ihrer Emotionen vervollständigt.

Durch diese Darstellungsform werden die verschiedenen emotionalen Zustände Lisas nebeneinander gestellt, was subtile Beziehungen und Kontraste zwischen den verschiedenen Ausdrücken und Stimmungen ermöglicht und einen vielschichtigen Einblick in ihre Persönlichkeit bietet.





10 | Juristische Aspekte

—
Wer sehen kann,
kann auch
fotografieren.

Sehen lernen kann
allerdings dauern.

Leica

Auf der Jagd
Wien 09/23





Alles was
Recht ist

RECHTLICHE ASPEKTE

Ein Gastbeitrag von RA Avv. Dr. Michael Ralser

Rechtliche Aspekte der Fotografie an öffentlichen Orten

Beim Fotografieren in der Öffentlichkeit ist es unabdingbar, die gesetzlichen Vorgaben und Normen zu kennen. Denn das Recht am eigenen Bild ist ein grundlegendes Recht, das jeder Person zusteht und mit welchem personenbezogene Daten verarbeitet werden. Fotografie hängt also mit Persönlichkeitsrechten zusammen, ist eng mit dem Datenschutzrecht verbunden und den Fotografinnen steht das Urheberrecht zu. Diese 3 Rechtsgebiete sind sehr komplex. Sie werden im Rahmen der Europäischen Union von den einzelnen Rechtsordnungen der Mitgliedsstaaten geregelt und durch EU-Recht ergänzt. Vor Nutzung einer Kamera in einem fremden Land ist es also notwendig, die geltenden, innerstaatlichen Bestimmungen zu kennen. Mit dem Inkrafttreten der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (Verordnung (EU) DSGVO Nr. 2016/679) ist innerhalb der Europäischen Union versucht worden, das Datenschutzrecht zu vereinheitlichen.

Wann ist keine Zustimmung der Betroffenen erforderlich?

Wie ausgeführt, ist die Fotografie eng mit Persönlichkeitsrechten verknüpft. Deshalb benötigen Fotografinnen in der Regel die Zustimmung der Personen, die sie fotografieren möchten. Ausnahmen bilden Fotos im öffentlichen Raum, bei denen eine Identifizierung der

fotografierten Person nicht möglich ist. Aufgrund dessen ist das Fotografieren von öffentlichen Plätzen, Straßen und Parks grundsätzlich erlaubt. Dasselbe gilt auch für die Straßenfotografie bzw. das Fotografieren von Szenen des öffentlichen Straßenlebens. Hierbei kommt häufig das Konzept der Panoramafreiheit zum Tragen, welches das Abbilden von Architektur und Kunst im öffentlichen Raum aus öffentlich zugänglichen Perspektiven erlaubt, ohne das Urheberrecht zu verletzen. Eine Zustimmung der Betroffenen/Fotografierten wäre auch dann nicht erforderlich, wenn Personen des öffentlichen Lebens oder in Ausübung öffentlicher Ämter fotografiert und die Fotos lediglich für den privaten Gebrauch verwendet werden.

Wann ist die Zustimmung der Betroffenen erforderlich?

Wie ausgeführt, sind Fotomotive an öffentlichen Orten grundsätzlich zulässig, sofern die abgebildeten Personen nicht identifizierbar sind. Ist eine Identifizierung – auch nur teilweise oder schwer – möglich, so ist die Zustimmung der Betroffenen einzuholen. Genauso erfordern Aufnahmen von öffentlich nicht einsehbaren Privatgrundstücken in der Regel die Zustimmung der Eigentümerin. Bei Aufnahmen von Minderjährigen bedarf es der Zustimmung der Erziehungsberechtigten. In jedem Fall dürfen diese Fotos ohne deren Zustimmung nicht verbreitet bzw. veröffentlicht werden.

Was ist beim Fotografieren am öffentlichen Ort zu beachten?

Beim Fotografieren an öffentlichen Orten müssen Fotografinnen sicherstellen, keine besonders geschützten Eigentumsrechte zu verletzen, beispielsweise bei Aufnahmen von Kunstwerken oder Gebäuden mit Urheberrechtsschutz sowie Werbekampagnen, geschützte Marken oder Modelabels. Außerdem ist in einigen Ländern das Fotografieren von militärischen Anlagen untersagt. In jedem Fall empfiehlt es sich, mit in fremden Kulturen aufgenommenen Fotomotiven sensibel umzugehen.

Was passiert, wenn ich die datenschutzrechtlichen Bestimmungen verletze?

Wie ausgeführt, ist das Datenschutzrecht in den einzelnen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union unterschiedlich geregelt, weshalb die einzelnen datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten sind. Mit dem Inkrafttreten der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO Nr. 679/2016) wurde versucht, eine Vereinheitlichung des Datenschutzrechts innerhalb der Europäischen Union zu erzielen. Letztere legt fest, dass bei Verstößen gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen die Zahlung eines Bußgeldes fällig wird, wobei die Höhe desselben von den einzelnen, nationalen Aufsichtsbehörden festgelegt wird. Weitere Sanktionen wären beispielsweise Bei- oder Abhilfebefugnisse, wie etwa die Anordnung zur Beendigung des Verstoßes, die Anweisung, die Datenverarbeitung den gesetzlichen Vorgaben anzupassen sowie der Ausspruch eines zeitlich begrenzten oder endgültigen Verbots der Datenverarbeitung. Besonders gravierende Verstöße können auch strafrechtlich geahndet werden.

Empfehlung für die Fotografin

Das Datenschutzrecht ist, wie obige Ausführungen bereits verdeutlicht haben, eine komplexe Materie. Sofern die fotografierten Personen nicht identifiziert werden können bzw. nicht identifizierbar sind, muss in der Regel nicht deren Zustimmung eingeholt werden. Ist eine Identifizierung der fotografierten Person in irgendeiner Weise möglich, so empfiehlt es sich in jedem Fall, deren Zustimmung/Einwilligung einzuholen. Aufgrund dessen wird untenstehend eine Formularmustervorlage veröffentlicht, sofern identifizierbare Personen auf der Straße abgelichtet und die Aufnahmen in der Folge verwendet bzw. vervielfältigt werden:

Einwilligung zur Veröffentlichung von Fotos*

Ich..., geboren am ... in ..., wohnhaft in ..., erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos, die am ... entstanden sind und auf denen ich zu sehen bin, von der Fotografin ..., immer ohne Gewinnabsicht, veröffentlicht werden.

Mein Name wird dabei nicht angegeben.

Die Bilder dürfen für die folgenden Zwecke genutzt werden:

- o Veröffentlichung im Internet
- o Verwendung auf Social-Media-Plattformen
- o Print-Veröffentlichung

Vorgenanntes Nutzungsrecht erstreckt sich insbesondere auch auf die Befugnis zum Vervielfältigen, Verbreiten, Vermieten, Verleihen, Bearbeiten, Senden, Übersetzen, Synchronisieren sowie auf das Recht an Lichtbildern, ungeachtet der Verwertungszwecke.

Die Fotografin hat die Möglichkeit zur Mehrfachnutzung der Bildaufnahmen, auch als Vorlage für andere Nutzungsarten und außerhalb der genannten Mediengattungen, ebenso eine Nutzung zu Werbezwecken, eine Nutzung über Verkürzung des Werkes oder Vermengung desselben mit anderen Werken, dies alles auch in Kooperation mit Dritten oder durch Dritte ohne die Notwendigkeit weiterer Ermächtigungen durch die Betroffene.

Mir ist bekannt, dass ich für die Veröffentlichung kein Entgelt erhalte.

Die Einwilligung ist unbegrenzt gültig.

Datum, Ort

Unterschrift

Wie kann die Fotografin ihre Aufnahmen schützen?

Fotoaufnahmen unterliegen den Urheberrechtsbestimmungen. Im Rahmen der Europäischen Union wird dieses Rechtsgebiet durch 13 Richtlinien und 2 Verordnungen (Stand: 04.01.2024) geregelt. Zudem sind die jeweiligen innerstaatlichen Bestimmungen zu berücksichtigen. Insbesondere die vermehrte Nutzung der sozialen Netzwerke verursacht oftmals einen Verstoß gegen die genannten Bestimmungen. Fotoaufnahmen werden problemlos mit einem Klick geteilt und einer unbegrenzten Anzahl von Personen zugänglich gemacht. Dies kann zu unerlaubter Nutzung und Vervielfältigung

führen. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Nutzungsbedingungen der einzelnen Plattformen vertraut zu machen, da häufig bestimmte Rechte an den Bildern abgetreten werden. Für Fotografinnen empfiehlt es sich zudem, die Aufnahmen zu schützen, indem sie mit Wasserzeichen oder Metadaten eingebettet bzw. mit Schutzsoftware, wie die SmartFrame-Technologie, versehen werden. Eine weitere, wenn auch einschränkende Maßnahme ist es, Fotos nicht online zu teilen.

Wie ausgeführt, enthält obiger Gastbeitrag eine Mustervorlage für die Veröffentlichung von Fotos. Dieses Formular gilt insbesondere dann, wenn identifizierbare Personen auf der Straße abgelichtet werden und die Fotos in der Folge vervielfältigt bzw. veröffentlicht werden. In diesem Fall wird nicht zwingend ein Vertrag mit der abgelichteten Person abgeschlossen. Die Unterzeichnung dieses Formulars ist für die Reportagefotografie, also das gezielte Fotografieren einer Person, nicht ausreichend. In einem solchen Fall empfiehlt es sich, auch zum Zwecke der Einhaltung der Urheberrechtsbestimmungen, einen Vertrag abzuschließen. Aus diesem Grund wird untenstehend folgende Mustervorlage veröffentlicht:

Vertrag für Fotomodelle in der Reportagefotografie*

abgeschlossen zwischen

Fotografin ..., geboren am ... in ...,
Steuernummer ..., wohnhaft in

und

Model ..., geboren am ... in ...,
Steuernummer ..., wohnhaft in

wird folgender Vertrag geschlossen:

Art. 1 Gegenstand des Vertrags

Die Fotografin wird Fotos des Modells für die Nutzung in einer Diplomarbeit, einem Fachbuch, einer Zeitschrift, einer Ausstellung und für Referenzzwecke anfertigen. Sollte das Foto für weitere Zwecke genutzt werden, welche an dieser Stelle nicht angeführt sind, wird die Fotografin eine gesonderte, schriftliche Zustimmung des Modells einholen.

Art. 2 Rechteübertragung

Das Model überträgt der Fotografin die ausschließlichen, zeitlich und räumlich unbegrenzten Nutzungsrechte an den Fotos für die im Art. 1 genannten Zwecke.

Art. 3 Vergütung

Die Fotografin fertigt die Fotos des Modells ohne Gewinnabsicht an; das Model erhält

keine finanzielle Vergütung. Das Model darf die Fotos für private Zwecke nutzen und in den sozialen Medien veröffentlichen, wobei die Fotografin namentlich genannt werden muss bzw. ein Wasserzeichen bzw. Metadaten oder das Copyright-Symbol Rückschlüsse auf die Fotografin zulassen muss.

Art. 4 Datenschutz

Die Parteien verpflichten sich, die jeweils geltenden Datenschutzbestimmungen zu beachten.

Art. 5 Haftungsausschluss und Gewährleistung

Die Fotografin übernimmt keine Haftung für Schäden, es sei denn, diese werden durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verursacht. Für die Qualität der Fotos wird Gewähr geleistet.

Art. 6 Beendigung des Vertrags

Dieser Vertrag kann von beiden Parteien unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gekündigt werden. Die Kündigung erfolgt schriftlich, mittels Einschreibebrief mittels Rückantwort oder per E-Mail. Im letzteren Fall muss die jeweils andere Partei den Erhalt der Mail ausdrücklich bestätigen.

Art. 7 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Auf diesen Vertrag findet das Recht des Landes [Land] Anwendung. Als Gerichtsstand wird [Ort] vereinbart.**

Art. 8 Sonstige Bestimmungen

Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrags bedürfen der Schriftform. Sollten sich einzelne Bestimmungen dieses Vertrages als ungültig, unwirksam oder unerfüllbar erweisen, so soll dadurch die Gültigkeit, Wirksamkeit und Erfüllungbarkeit der übrigen Teile des Vertrages nicht beeinträchtigt werden.

Datum, Ort

Unterschrift Fotografin

Unterschrift Model

*Die vorgenannten Mustervorlagen dienen als Veranschaulichung und sollten nicht verwendet werden, ohne an den konkreten Verwendungsfall und die jeweilige Rechtslage angepasst zu werden.

**Anmerkung: für eine korrekte Anwendung der Rechtswahl- bzw. Gerichtsstandsklausel müssen immer die länderspezifischen Bestimmungen beachtet werden. In Italien bräuchte diese Bestimmung beispielsweise, im Sinne und nach Maßgabe von Art. 1341 und 1342 ZGB, die doppelte Unterschrift der Vertragsparteien, andernfalls ist diese Klausel nichtig.

11 | Ethik und Verantwortung

A photograph is
a secret about
a secret.

The more it
tells you,
the less you know.

Diane Arbus

Kranzkuh
Rodeneck 10/23





Du bist
nicht allein

ETHIK UND VERANTWORTUNG

In der Welt der Fotografie, die von Leidenschaft und kreativer Freiheit geprägt ist, gibt es ein Thema, das immer wieder zur Diskussion steht - Ethik und Verantwortung.

Eines der grundlegenden Prinzipien ist die **Wahrung der Würde und Privatsphäre der Menschen**, die vor der Linse stehen. Niemand soll in einer unpassenden Pose dargestellt werden und der Respekt vor der Privatsphäre muss gewahrt werden. Im Vorfeld sollen alle Einzelheiten und Grenzen klar abgeklärt werden. Fotografieren bedeutet das Festhalten von Bildern und das Einfangen von Emotionen. Es ist wichtig, einfühlsam und empathisch zu reagieren, anstatt einfach nur auf den perfekten Schnappschuss zu zielen.

Die **Menschlichkeit und Würde** müssen stets über dem Streben nach dem perfekten Bild stehen. Die Bedürfnisse und Wünsche der fotografierten Personen müssen respektiert und deren persönliche Grenzen akzeptiert werden. Dieser Respekt für die Individualität jedes Einzelnen ist ein essenzieller ethischer Grundsatz in der Fotografie.

Andererseits sollte die Fähigkeit einer Fotografin, Geschichten zu erzählen und auf Missstände hinzuweisen, nicht unterschätzt werden. **Fotografinnen haben die Macht**, auf Randgruppen, besondere Ereignisse und Erfolge hinzuweisen, ohne dabei ausschließlich kommerzielle Interessen zu verfolgen.

Dafür wird das fotografische Können in den Dienst der Gesellschaft gestellt.

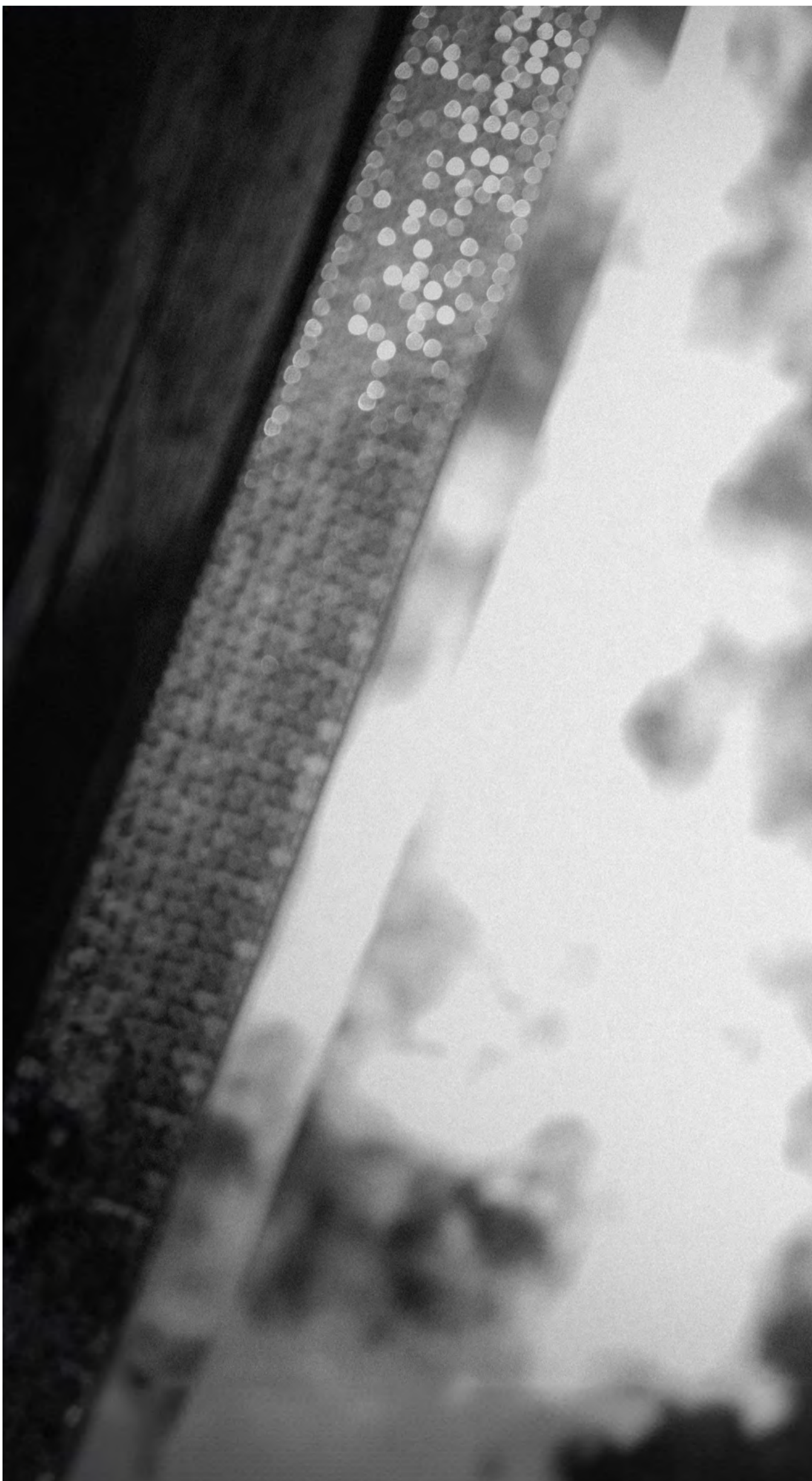
In der Fotografie geht es um die **Anerkennung der ethischen Verantwortung**, die mit dieser Kunstform einhergeht. Es ist die Fähigkeit, Geschichten zu erzählen, Emotionen festzuhalten und gleichzeitig die Würde und Privatsphäre der Menschen zu respektieren, die die wahre Stärke einer Fotografin ausmacht.

Beim **Fotografieren von Tieren** ist Respekt für ihre Umgebung und ihr Wohlergehen essentiell, wobei Stress und Missbrauch als Requisiten vermieden werden müssen, um ihre natürliche Schönheit und Schutzbedürftigkeit zu betonen.

Mein **persönliches Engagement** in der Fotografie spiegelt diese Werte wider. Indem ich meine Fähigkeiten und mein Wissen **ehrenamtlich an Blaulichtorganisationen** weitergebe, möchte ich der Gemeinschaft etwas zurückgeben und ein Beispiel für verantwortungsbewusstes Schaffen setzen. Dieser Einsatz ist für mich eine Erweiterung meiner künstlerischen Arbeit, eine Möglichkeit, meine Überzeugungen in praktische Taten umzusetzen. Kunst und soziale Verantwortung können Hand in Hand gehen und jede von uns hat die Macht, durch ihre Leidenschaft und ihr Handeln einen Unterschied zu machen.

Si je savais
comment prendre
une bonne
photographie,
je le ferais
à chaque fois.

Robert Doisneau





Was die Zukunft bringt

EIN AUSBLICK

Die **künstliche Intelligenz (KI)** gewinnt in der Fotografie immer mehr an Relevanz. Die KI kann Bilder erstellen, die in gewisser Weise als eigene Kunstform betrachtet werden können. Dies öffnet völlig neue Türen für die kreative Gestaltung von Fotografien. Gleichzeitig entstehen auch ethische Fragen und Herausforderungen. Die Unterscheidung zwischen von KI erstellten Bildern und traditionellen Fotografien wird zunehmend schwieriger. Die Kennzeichnung von Bildern, die durch KI generiert wurden, wird zu einer dringenden Aufgabe.

An welchem Punkt hört eine inszenierte echte Geschichte auf und beginnt eine KI-generierte Story? Die wachsenden Möglichkeiten zur Erstellung täuschend echter Bilder bedeutet, dass Fälschungen und Manipulationen immer schwieriger zu erkennen sind. In einigen Bereichen mag dies vielleicht weniger bedeutsam sein, doch in anderen, wie beispielsweise bei der Verbreitung von gefälschten Informationen oder Kriegshetze, kann es äußerst gefährlich werden.

Es ist interessant zu beobachten, dass in der Geschichte der Menschheit **große Wendepunkte** oft zuerst verpönt waren, bevor sie allgemein akzeptiert wurden. Denken wir an das Aufkommen des Buchdrucks oder später des Smartphones. Ähnlich könnte es auch bei der Integration von KI in der Fotografie sein.

Maßgeblich ist sich eine **eigene Meinung** zu bilden und nicht blind der Masse zu folgen. Als Fotografin lasse ich mich weiterhin von dem leiten, was mir Freude bereitet. Die Fotografie ist und bleibt eine mächtige Kunstform, die die Welt in all ihrer Vielfalt einfangen kann. Die Zukunft mag zwar Herausforderungen bringen, aber sie bietet auch ungeahnte Möglichkeiten, die es zu erkunden gilt.

13 | Bea Hinteregger

The single most important component of a camera is the twelve inches behind it.

Ansel Adams



Die Fotografin hinter der Linse

BEA HINTEREGGER

Schon seit langer Zeit hat mich die **Magie der Fotografie** fasziniert. Meine ersten Schritte in diesem kreativen Bereich führten nicht zum gewünschten Ergebnis. So landete das Thema Fotografie immer wieder in der Schublade der unvollendeten Leidenschaften. Im Sommer 2020 kam ein Wendepunkt in meiner fotografischen Reise, den ich meiner hartnäckigen Tochter Hanna zu verdanken habe. Auf ihr Drängen nahm ich an einer Fotoschule teil, und dort wurde die Glut meiner Leidenschaft endlich entfacht.

Mein Name ist **Bea Hinteregger** und ich wohne in St. Andrä bei Brixen in Südtirol. Ich habe spät zur Fotografie gefunden, aber meine Begeisterung für dieses Handwerk ist umso stärker. Mittlerweile genieße ich es in vollen Zügen, Menschen bei ihren ehrenamtlichen oder beruflichen Tätigkeiten zu begleiten und ihre Geschichten durch die Linse meiner Kamera zu erzählen.

Fotografie ist für mich mehr als nur ein Handwerk, sie ist zu einer **Lebensphilosophie** geworden, zu einer Reise ohne festes Ziel, die mich stetig wachsen und entdecken lässt. Durch die Linse meiner Kamera habe ich gelernt, achtsamer zu sein, die Welt aus neuen Perspektiven zu betrachten und die Vergänglichkeit jedes Moments zu schätzen. Dadurch habe ich verstanden, dass alles im Leben, sowohl das Gute als auch das Schlechte, eine Momentaufnahme ist. Schönes ist vergänglich, aber das gilt auch für das

Schlechte. Diese Vergänglichkeit festzuhalten und die kleinen, oft übersehenen Details des Lebens zu würdigen, hat meine Wahrnehmung bereichert.

Beim Fotografieren, besonders bei freien Projekten, finde ich **Entschleunigung und Reduktion**. Es ist ein Raum, in dem ich innehalten, reflektieren und neue Energie schöpfen kann. Die Fotografie hat mein Leben in vielerlei Hinsicht bereichert – sie hat mir neue Wege eröffnet, unerwartete Bekanntschaften ermöglicht und mir geholfen, meine Welt und mich selbst auf eine tiefere, bedeutungsvollere Weise zu verstehen.

In der Fotografie geht es um Emotionen, Geschichten und das Teilen von Augenblicken, die für immer in Erinnerung bleiben sollen. Und das ist es, was ich als Fotografin mit Leidenschaft und Hingabe tue – die einzigartige Schönheit des Lebens und der Menschen einfangen, damit sie nie vergessen wird. So schließt sich der Kreis zu meinem ursprünglichen Ziel, den **Menschen ihre Schönheit zu schenken**.

14 | Meine Ausrüstung

The best camera,
is the one
that you have
with you!

Chase Jarvis

Angerichtet
St. Andrä 12/23





Die Technik dahinter

MEINE AUSTRÜSTUNG

Lasst uns einen Blick auf das **fotografische Werkzeug** werfen, das wie der Pinsel eines Künstlers das Wesen der Bilder einfängt und die kreative Reise ermöglicht. Jede Linse, jeder Filter und jeder Blitz trägt dazu bei, Visionen in greifbare Kunst zu verwandeln.

Ausrüstung

Nikon Z9, Z7ii, Z6

Nikkor Z 14 – 24 mm/2.8 S

Nikkor Z 24 – 70 mm/2.8 S

Nikkor Z 70 – 200 mm/2.8 S

Nikkor Z 35/1.8 S

Nikkor Z 50/1.8 S

Nikkor Z 85/1.8 S

Nikkor Z MC 105/2.8 S

Lensbaby Composer LBC . 105325

Godox V1

Godox AD200

Godox AD600Pro

DJI Mavic 3

Iphone 14 Pro

Das Erstellen einer detaillierten **Ausrüstungscheckliste** ist für meine Fotografie-Shootings unerlässlich. Vor jedem Einsatz gehe ich diese Liste durch, markiere die benötigten Gegenstände und bereite meinen fotografischen Rucksack am Vortag vor. Dieses Vorgehen ermöglicht es mir, Batterien zu laden, Speicherkarten zu leeren und sicher-

zustellen, dass alle notwendigen Artikel für das Projekt gepackt sind. So kann ich mich am Tag des Shootings voll auf das kreative Schaffen konzentrieren, ohne durch vergessene Kleinigkeiten abgelenkt zu werden

Bei **Reportageshootings** nutze ich zwei Kameras mit verschiedenen Objektiven am Doppelgurt, um flexibel zu bleiben. Zusätzlich setze ich bei schwierigen Lichtverhältnissen einen TTL-gesteuerten Aufsteckblitz ein, um schnell auf kreative Szenen reagieren zu können.

Daten

Selbst gut organisiert zu sein, zeugt von Professionalität. Dazu gehört, immer die eigenen **Kontaktdaten** bereitzuhalten – sei es in Form einer sorgfältig gestalteten Visitenkarte, eines QR-Codes, der Interessierte auf die Website führt, oder durch die elegante Einfachheit der Nahfeldkommunikation, die einen schnellen Datenaustausch zwischen Smartphones ermöglicht.

Sinnvoll ist es, ein **Einverständniserklärungsformular** bei sich zu haben, um rechtliche Klarheit zu schaffen und das Vertrauen zwischen Fotografin und Model zu stärken.

»170

15 | Danke schön!

Danke an alle,
die mich in Ruhe,
aber nicht allein
gelassen haben.

unbekannt

Frühling
St. Andrä 03/23





Ohne euch
wäre alles nichts

DANKE SCHÖN!

Dies ist der Moment, meine tief empfundene **Dankbarkeit** für die vielen inspirierenden Personen in meinem Umfeld anzubringen, die meine künstlerische Reise so besonders und unvergesslich gemacht haben.

Jede Begegnung, jede Lektion, jeder Rat hat auf seine eigene Art dazu beigetragen, mein fotografisches Schaffen zu einem vielschichtigen und facettenreichen Gesamtkunstwerk zu formen.

Wie eine Künstlerin, die sorgsam und mit feinem Auge die verschiedensten Elemente zu einem stimmigen Bild vereint, so haben eure unterschiedlichsten Perspektiven, eure einzigartigen Fähigkeiten und tiefgründigen Einsichten jedes meiner Projekte in einer Weise bereichert, die meine kühnsten Erwartungen übertraf.

Ihr habt zu meiner künstlerischen Entwicklung beigetragen und geholfen, ein Werk zu erschaffen, das über meine persönliche Vision hinausgeht und die breite Palette menschlicher Gefühle und Erfahrungen umfasst.

Euer unermüdliches Engagement, euer außergewöhnliches Talent und eure leidenschaftliche Hingabe waren die entscheidenden Faktoren, die meiner Arbeit ihre Seele und ihren Rhythmus verliehen haben. Diese Arbeit ist mehr als nur eine Sammlung von Bildern – sie ist ein lebendiger, dynamischer Prozess, getragen von der Kraft unserer ge-

meinsamen Bemühungen und Visionen. Ich danke euch von Herzen dafür, dass ihr ein wesentlicher Teil meiner fotografischen Geschichte seid und diese gemeinsam mit mir zu einem lebendigen, inspirierenden Werk gestaltet habt, das weit über das hinausreicht, was ich allein hätte erreichen können.

Euer Mitwirken, eure Anregungen und eure kreative Energie sind das Herzstück meiner Arbeit, und ich bin zutiefst dankbar für jeden Moment, den wir gemeinsam auf dieser wundervollen Reise der Fotografie und des künstlerischen Ausdrucks geteilt haben. Eure Vielfalt an Erfahrungen und Perspektiven hat mir geholfen, die Welt in einem neuen Licht zu sehen und meine fotografische Sprache ständig weiterzuentwickeln.

LIK-Akademie mit
Nadja Gusenbauer,
Eric Berger und
allen Dozentinnen

Ihr wart meine **Belichtungszeit**. Eure Lehren haben mir Raum und Zeit gegeben, um zu experimentieren und zu wachsen, ähnlich wie mit der Belichtungszeit das Bild auf dem Sensor entsteht und zum Leben erweckt wird.

Hanna

Du warst wie der **Fokus in meinem Objektiv** - scharf und unaufhaltsam. Deine Intuition bei der Ideenfindung, dein Engagement bei den Shootings, dein geschultes Auge bei der Auswahl der Bilder und dein feines Gespür beim Korrigieren der Texte haben jede Phase meiner Arbeit veredelt.

Deine Klarheit und Zielstrebigkeit haben mich inspiriert und mir Wege aufgezeigt, die ich alleine vielleicht nicht gefunden hätte. Danke, dass du den Fokus meiner Kamera geschärft hast.

Christian

Du bist ein echter Kritiker geworden - im positivsten Sinne. Dein scharfes Auge und deine ehrlichen Worte sind wie die **Präzision einer Kamera**, die jedes Detail einfängt und mich dazu anregt, meine Kunst kontinuierlich zu verfeinern.

Dein technisches Know-how in der Drohnenfotografie hat mich bereichert und wie ein Pilot, der mir neue Horizonte eröffnet, hast du mich in die Welt der Luftbildfotografie eingeführt und mir gezeigt, wie aus der Vogelperspektive komponiert und erzählt werden kann.

Ausbilderinnen und Workshopleiterinnen

Ihr wart meine **Entwicklerinnen**. Ihr habt meine Fähigkeiten geformt und die Grundlage für meine künstlerische Vision geschaffen, so wie eine Entwicklerin in der Dunkelkammer das Bild zum Vorschein bringt.

Fotografie-Kolleginnen in und außerhalb der Meisterklasse

Ihr seid wie die **vielfältigen Farben** in meinen Bildern – jede von euch trägt auf einzigartige Weise zur Komposition bei. Eure Zusammenarbeit und Kreativität haben meine Projekte bereichert, wie die verschiedenen Farbnuancen ein Bild vervollständigen.

Andrea

Du warst der **Weißabgleich** in meinen Projekten. Deine Fähigkeit, Perspektiven zu justieren und Geschichten in ihren wahren

Farben zu zeigen, hat meine Erzählkunst auf ein neues Niveau gehoben. Deine Rolle in meiner kreativen Entwicklung ist so wichtig wie der Weißabgleich, der einem Bild die richtige Farbtemperatur verleiht. Ich danke dir für all deine inspirierenden Texte in unseren gemeinsamen Projekten, die ich fotografisch umsetzen und dadurch weiterwachsen konnte, insbesondere für „Du und Joe“.

Verena

Vielen Dank für das Bereitstellen des Textes „Die Eine und die Andere“, der aus dem Impuls eines meiner Bilder entstanden ist, ähnlich wie eine **perfekte Komposition** in der Fotografie, die erst durch das richtige Licht zum Leben erweckt wird.

Michael

Du warst durch deine rechtlichen Einblicke so entscheidend wie ein **Filter**, der das Bild klarer und kontrastreicher macht. Dein Beitrag hat meine rechtliche Perspektive geschärft. Danke für deine klärenden Worte, die meine fotografische Arbeit in ein sicheres Licht rücken.

Evelyn

Als Lektorin hast du meine Diplomarbeit mit derselben Präzision bearbeitet wie eine Fotografin, die ein **Bild in der Dunkelkammer entwickelt**. Deine Fähigkeit, die Texte zu verfeinern und zu polieren, hat ihnen Tiefe und Klarheit verliehen, ähnlich wie eine Fotografin, die die verborgenen Details und Farben eines Bildes zum Vorschein bringt.

Druckerei Hernegger

Ihr habt die Diplomarbeit mit der Genauigkeit und Sorgfalt eines hochwertigen **Fotoausdrucks** umgesetzt. Euer Fachwissen im Umgang mit Farben und Schattierungen hat das Projekt in ein visuelles Meisterwerk verwandelt, das sowohl technisch als auch künstlerisch beeindruckt.

Buchbinderei Sanders

Euer handwerkliches Geschick im Binden der Arbeit war wie das sorgfältige Zusammensetzen eines **komplexen Bilderrahmens**. Ihr habt die Diplomarbeit zu einem dauerhaften Kunstwerk gemacht, dessen Qualität und Liebe zum Detail die Bedeutung und den Wert meiner kreativen Arbeit für die Zukunft bewahrt.

Kritikerinnen & Wegbegleiterinnen

Ihr wart meine **Bildbearbeiterinnen**. Eure konstruktiven Rückmeldungen und aufbauenden Worte haben es mir ermöglicht, meine Arbeiten zu verbessern und auf ein höheres Level zu bringen.

Auftraggeberinnen

Ihr wart meine **Motivwahl**. Eure Aufträge haben es mir ermöglicht, meine Leidenschaft in die Welt zu tragen und einzigartige Geschichten zu erzählen, ähnlich wie die Wahl eines Motivs den Charakter eines Fotos definiert.

Models vor meiner Kamera

Ihr wart meine **Muse**. Eure Geduld, eure Kreativität, eure Begeisterung und eure Bereitschaft, euch auf neue Konzepte einzulassen, haben meine Projekte mit Leben erfüllt und ihnen eine unverwechselbare Seele verliehen. Ihr wart vor der Linse präsent und habt aktiv an der Entstehung der Kunstwerke teilgenommen. Mit jeder Pose, jedem Ausdruck und mit der Offenheit, mit der ihr meine Visionen empfangen und umgesetzt habt, habt ihr den kreativen Prozess bereichert. So wie eine Muse die Künstlerin inspiriert und leitet, so habt ihr mich inspiriert und meinen Horizont erweitert. Ihr wart mehr als nur das Gesicht auf dem Bild; ihr wart ein essenzieller Teil der Geschichte, die jedes Foto erzählt.

Ihr alle habt dazu beigetragen, dass meine fotografische Reise so lebendig ist wie ein perfekt belichtetes Bild. Möge unsere Zusammenarbeit auch weiterhin so inspirierend sein wie ein spannendes Fotoshooting.

Vielen Dank für eure Unterstützung und eure Rolle in meiner fotografischen Geschichte!

16 | Quellenverzeichnis

Photography
helps people
to see
the world.

Berenice Abbott



Bücher – Schatztruhe

QUELLENVERZEICHNIS

Die folgende Sammlung von Quellen öffnet die Tür zu einem **Schatz an Informationen**, die den Horizont dieser Arbeit erweitern.

Bücher

Masterclass Straßenfotografie

Brian Lloyd Duckett - Withe Star Verlag - 2016

Foto-Storytelling

Finn Beales - mitp Verlag - 2021

Mit offenen Augen

S. Hansen - P. Parolin - dpunkt.verlag - 2022

Mit Bildern Geschichten erzählen

K. Bermann - Th. B. Jones - dpunkt.verlag - 2023

1001 Fotografien - Die Sie sehen sollten, bevor das Leben vorbei ist

Paul Lowe - Edition Olms Zürich - 2018

Quellen

- 1 <https://archive.artic.edu/stieglitz/straight-photography/>
- 2 <https://www.artberlin.de/kuenstler/dorothea-lange-migrant-mother-1936/>
- 3 <https://www.icp.org/exhibitions/henri-cartier-bresson-the-decisive-moment>
- 4 <https://www.1854.photography/2016/12/diane-arbus-richard-avedon-robert-frank-harry-callahan-and-more-in-a-star-studded-show/>
- 5 https://de.wikipedia.org/wiki/Annie_Leibovitz
- 6 <https://www.artberlin.de/kuenstler/steve-mccurry/>
- 7 <https://www.artberlin.de/kuenstler/dorothea-lange-migrant-mother-1936/>
- 8 <https://barthesglossar.wordpress.com/2013/02/27/der-entscheidende-augenblick/>

- 9 <https://magazine.discorsifotografici.it/sabine-weiss-e-la-poesia-dellistante/>
- 10 <https://www.vivianmaier.com/about-vivian-maier/>
- 11 <https://www.grandi-fotografi.com/letizia-battaglia>
- 12 <https://www.semotan.com/biography-cv>
- 13 <https://salgadoamazonia.it/>
- 14 <https://www.grandi-fotografi.com/annie-leibovitz>
- 15 <https://www.artberlin.de/kuenstler/steve-mccurry/>
- 16 <https://www.silvanaeditoriale.it/libro/9788836646043>
- 17 Christian Pircher
- 18 Hanna Pircher

